

Buntes Deutschland Indonesien



Informatives und Wissenswertes – ein Wegweiser

Rumah Budaya Indonesia Indonesisches Kulturhaus Berlin



Foto: © OlegD., Fotolia.com

Bahasa Indonesia-Sprachkurse

Indonesischer Tanz

Gamelan-Workshops

Kulturabende

Sarasehan
(monatliche Vortragsreihe)

Bibliothek

Kostümverleih



Rumah Budaya Indonesia | Haus der Indonesischen Kulturen
Besucheranschrift Theodor Francke-Str. 11, 12099 Berlin
Postanschrift Botschaft der Republik Indonesien, Abteilung für Bildung
und Kultur, Lehrter Str. 16/17, 10557 Berlin
Telefon 030 47807-241, -237 oder -239
Internet www.botschaft-indonesien.de
E-Mail kulturhaus@botschaft-indonesien.de
Facebook RBI.Berlin Instagram [rbi.berlin](https://www.instagram.com/rbi.berlin)
Eine Initiative des Ministeriums für Bildung und Kultur der Republik Indonesien



Editorial

Seit 1952 pflegen Indonesien – das größte der zehn ASEAN-Staaten – und Deutschland diplomatische Beziehungen, doch blicken beide Länder auf traditionsreiche Verbindungen, die bereits über 4 Jahrhunderte zurückreichen und die länger bestehen als zu jedem anderen Land in Südostasien.

Heute führen beide Länder eine enge, ausgedehnte Partnerschaft, die sämtliche Bereiche – Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Politik – erfasst. Derzeit leben 17.705* Indonesier in Deutschland. Gemessen am Gesamtanteil der Südostasiaten in Deutschland, eine mit 4% verhältnismäßig kleine Gruppe – doch sehr vital, kreativ und facettenreich. Über die letzten Jahrzehnte hat sich indonesisches Leben in Deutschland mit ganz unterschiedlichem Aktionsradius und Potential entwickelt.

Die Beziehungen beider Länder nehmen wir zum Anlass für ein neues Printprojekt: In Anlehnung an die erfolgreiche Idee von »Buntes Berlin | Indonesien« gibt es nun erstmals das Booklet »Buntes Deutschland | Indonesien«: es werden überblickshaft Angebote und Aktivitäten mit einem Bezug zu Indonesien im deutschsprachigen Raum präsentiert, in einem praktischen und kompakten DIN A5 Format - eine Kombination aus Wegweiserdaten und redaktionellen Beiträgen. Entstanden ist ein Medium mit zeitlosen und zeitpunktunabhängigen Informationen für die individuelle Informationssuche.

Der Adressenaufbau des Booklets ist regional nach 7 pragmatisch ausgewählten »Großräumen« angelegt, mit inhaltlich wiederkehrenden Kategorien. Das Booklet erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Recherchen sind nie gänzlich abgeschlossen. Alle Informationen geben lediglich eine Orientierung.

Die Beiträge blicken auf unterschiedlichen Themen, Personen und Treffpunkte, die eine verbindende Ebene zwischen beiden Ländern herstellen und etwas Besonderes erzählen.

Das Booklet leistet einen weiteren bescheidenen Beitrag zu mehr Dialog und Vernetzung in einem indonesisch-deutschen Miteinander.

Viel Vergnügen beim Blättern im Deutschland-Indonesien-Begleiter!

Ihr Team von »Buntes Deutschland Indonesien«





In Baden Württemberg findet sich ein interessantes Spektrum indonesienaffiner Akteure. Derzeit leben hier 2130* indonesische Mitbürger. Zwei der eher weniger bekannten Initiativen lohnt es einmal kurz vorzustellen. Da ist das Schattenspieltheater von Prof. Dr. Peter Schneider in Wiesloch, im Rhein-Neckar Kreis. Er hat eine Theaterform entwickelt, die in Deutschland so einmalig sein dürfte – eigens konzipierte Stücke, begleitet durch Gitarrenimprovisationen. An der Uni Mannheim hat die weltweit agierende Studenteninitiative Enactus e.V. das Projekt Effshent Indonesia auf den Weg gebracht, mit dem Ziel, die globale Mangelernährung zu bekämpfen. Mehr zu diesem Projekt in einem Beitrag in diesem Booklet.

* Statistisches Bundesamt 2017

Vereine / Gruppen / Gemeinden / Sport

★ Ehingen a. d. Donau		
Bangau Putih (Weißer Kranich Stil)	Trainingsangebote & Trainingszeiten dieser Silat-Stilrichtung.	Kontakt: Martin Gerber ehingen@silat.de www.silat.de
★ Freiberg a. Neckar		
Bangau Putih (Weißer Kranich Stil)	Trainingsangebote & Trainingszeiten dieser Silat-Stilrichtung.	Kontakt: Gunter Kainz freiberg@silat.de www.silat.de
★ Freiburg		
IGFU – Indonesische Gruppe Freiburg und Umgebung	Die gemeinnützige Gruppe setzt sich für die Interessen der Indonesier in Deutschland ein – insbesondere in Freiburg und Umgebung. Ausrichtung von kulturellen Veranstaltungen.	Kontakt: Juju Huber info@igfu.de www.igfu.de
★ Friedrichshafen		
Freunde Indonesien e.V.	Gegründet von 9 indonesischen Frauen Anfang 2017 steht der Verein für die Förderung des deutsch-indonesischen Kulturaustausches.	Kontakt: Anky Padmadinata freundeindonesiens@web.de www.freundeindonesiens.de
★ Hechingen		
Freundeskreis Indonesische Außeninseln e.V. (FIA) Hechingen	Der Verein unterstützt vor allem Projekte der technischen Entwicklungshilfe und im Bereich der Ausbildung, u.a. in Kalimantan, auf Sumba aber auch in anderen Regionen.	Vors.: Pfr. i.R. Dr. phil. Martin Baier Wilh.-Friedr.-Laur-Weg 6, 72379 Hechingen mh.baier@t-online.de www.waw-online.de/mitglieder/freundeskreis-indonesische-ausseninseln.html

Vereine / Gruppen / Gemeinden / Sport

★ Karlsruhe		
„I-BUK-I“ Bildungsförderung Indonesien e.V.	Förderung der Lernbedingungen für Kinder in indonesischen Grundschulen mittels Sammlungen für die Ausstattung von Schulen und Schulprojekten zu den Themen Kultur und Umwelt.	Kontakt: Isabelle Eitmann Pfarrer-Graebener-Straße 25 76149 Karlsruhe isabelle.eitmann@mail.de www.i-buk-i.de
PPI Karlsruhe – Indonesische Studentenvereinigung Karlsruhe	Kontaktstelle für Studierende und Ausrichter von Festen und Veranstaltungen.	Kontakt@ppi-karlsruhe.de www.ppi-karlsruhe.de
IKMIK – Indonesisch-Muslimischer Familienverband Karlsruhe	IKMIK organisiert verschiedene islamische und andere Aktivitäten in der Region.	ikmik.mail@gmail.com www.ikmik.wordpress.com
★ Konstanz		
Verband für Indonesischlehrende in Deutschland (APPBIPA Jerman)	Kontakt- und Verbindungsstelle für Information, Vernetzung und Austausch der Indonesischlehrenden in Deutschland.	c/o HTWG Hochschule Konstanz Kontakt: Nurhaina Andi Andi.ind@htwg-konstanz.de oder Kontakt: Yanti Mirdayanti yanti.mirdayanti@uni-hamburg.de
★ Lörrach		
Freundeskreis Partnerschaft Übersee e.V.	Der Verein pflegt im Kirchenauftrag u.a. den Kontakt zur Partnerkirche in Südostsulawesi (GEPULTRA), ermöglicht Begegnungen über Entfernungen und den kulturellen Austausch.	c/o Evangelisches Dekanat Baslerstr.147, 79539 Lörrach dekanat@ekima.info info@freundeskreis-uebersee.de www.freundeskreis-uebersee.de
Kampung – Verein zur Unterstützung der ländlichen Bevölkerung auf Borneo gem. e.V.	Förderung und Unterstützung der ländlichen Bevölkerung auf Borneo in ihrer kulturellen, gesundheitlichen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung, z.B. durch medizinische Unterstützung und Gesundheitsvorsorge für die Penan.	c/o Mila Compagnoni & Volker Königsbüscher Hüsingerstr. 3a /79541 Lörrach info@kampung.de www.kampungde.tumblr.com
★ Mannheim		
Deutsch - Indonesische - Gesellschaft im Rhein - Neckar - Raum e.V.	Gegründet 1985. Der Verein fördert die Verständigung zwischen Deutschen und Indonesiern u.a. mittels kulturellen Veranstaltungen, Vorträgen, monatlichen Treffen. Der Verein hat eine eigene Tanz- und Angklunggruppe.	Vorsitzende: Like Gottwald Gewerbstrasse 21 68309 Mannheim Vorstand@DIG-RheinNeckar.de www.dig-rheinneckar.de
Enactus Mannheim e.V.	Die Studenteninitiative hat u.a. das Projekt Effishent Indonesia initiiert, mit dem Ziel, die globale Mangelernährung zu bekämpfen. Das Projekt setzt neue Maßstäbe in der Aquaponik-Technologie.	simon.simanovski@unimannheim.de www.effishent.org/ www.unimannheim.enactus.de

Vereine / Gruppen / Gemeinden / Sport

★ Mannheim (Fortsetzung)		
Gereja Misi Indonesia – Freie Indonesische Missions-gemeinde Mannheim	c/o Jugendraum (Indonesische Gemeinde) Straße R3 Nr. 3 / 68159 Mannheim	Kontakt: Ibu Pdp. S. Krannich S.Th gmi_mannheim-kirche@yahoo.com www.gereja-misi-indonesia.org/
PPI Mannheim – Indonesische Studentenvereinigung Mannheim	Anlaufstelle und Ansprechpartner für die indonesische Studentenge-meinschaft.	info@ppi-mannheim.de www.ppi-mannheim.de
★ Nürtingen		
Arbeitskreis pro.indonesia des Evangelischen Kirchenbezirks Nürtingen	Unterstützung von Projekten, Organisation von Informations- und Gemeindeabenden. Seit Herbst 2009 hat pro.indonesia eine Partnerschaft mit der Luwu-Kirche (GPIL) auf Sulawesi.	Kontakt: Lydia Häußermann Austraße 31/1 72669 Unterensingen Tel: 07022 64027 info@pro-indonesia.de www.pro-indonesia.de
★ Offenburg		
Project Child Germany e.V. (Förderverein)	2014 gegründet unterstützt der Verein indonesische Gemeinden u.a. in den Bereichen praktische Gesundheits- und Umweltlehre, Schaffung einer ganzheitlichen Lernerfahrung sowie Zusammenarbeit mit freiwilligen Helfern.	Kontakt: Marvin Kiefer Hansjakobstraße 21 77654 Offenburg kiefer@projectchild.info www.projectchild.ngo/de/
★ Sonthofen		
PGB Weißer Kranich Deutschland e.V. – Bangau Putih	Trainingsangebote & Trainingszeiten dieser Silat-Stilrichtung (Weißer Kranich Stil).	Vorstand: Stephan Hockauf Tel: 08321 6767688 mpp@silat.de www.silat-white-crane.de
★ Stuttgart		
BOS-Regionalgruppe Südwest (Borneo Orangutan Survival)	Zwischen Pfalz und Baden-Württemberg informiert Helga Fischer auf Festen, in Zoos und anderen Veranstaltungen u.a. über die Arbeit beim Orang-Utan-Schutz.	RG: Südwest Kontakt: Helga Fischer Med.Dienst.Fischer@web.de www.orangutan.de/bos-regional-gruppen
Fairventures Worldwide FVW gGmbH	Gemeinnützige Projekt- und Beratungsorganisation im Bereich der internationalen EZ. Seit 2014 Mit dem Programm »1 Million Bäume für Borneo« in Kalimantan aktiv.	Senefelderstr. 26 / 70176 Stuttgart Tel: 0711 220468 04 Franziska.Senfter@fairventures.org www.fairventures.org
Gereja Misi Indonesia – Freie Indonesische Missions-gemeinde	c/o Ev. Kirchengemeinde Stuttgart-Freiberg, Wallensteinstr. 11F, 70437 Stuttgart	Kontakt: Ibu Pdp. Susi Krannich S.Th. Mobil: 01522 8981054 gmi_mannheim-kirche@yahoo.com www.gereja-misi-indonesia.org

Vereine / Gruppen / Gemeinden / Sport

★ Stuttgart (Fortsetzung)		
Indonesisch-Deutscher Frauenbrunch	Alle zwei Monate trifft sich die Indonesisch-Deutsche Frauengruppe zum Austausch. Ausrichtung von z.B. Vorträgen mit Indonesienfokus. Offen für »Neueinsteigerinnen«.	Kontakt: Hedy Holzwarth Hedy.Holzwarth@T-Online.de
Indonesischer Stammtisch	Plattform für Dialog und Austausch. Angesprochen werden sowohl Indonesier, die neu in Deutschland sind, als auch die übrige indonesische-deutsche Community in der Umgebung.	Kontakt: Hedy Holzwarth Hedy.Holzwarth@T-Online.de
PPI Stuttgart – Vereinigung Indonesischer Studenten in Stuttgart und Umgebung	Anlaufstelle für alle indonesischen Studierenden. Gemeinschaftliche Aktivitäten und Austausch mit anderen Gruppen.	PPiStuttgart13@yahoo.com www.ppistuttgart.tk
★ Tübingen		
Perguran Pencak Silat – Panca Indra Suci	Verschiedene Angebote und Trainingszeiten. Interessierte sind herzlich zum Probetraining eingeladen.	c/o Ki-Dojo Tübingen Kontakt: Chihab Klose info@panca-indra-suci.de www.panca-indra-suci.de/training www.kidojotuebingen.de
★ Weingarten		
ProViKuBu e.V. »Projekt Villa Warna Warni«	2011 ins Leben gerufen mit dem Ziel, auf der Insel Nias das Kinderheim »Villa Warna Warni« aufzubauen, zu finanzieren und nachhaltig zu fördern, um den Kindern/Jugendlichen den Besuch einer Schule zu ermöglichen.	Kontakt: Simon Bruckmann und Felix Härter info@projektvillakunterbunt.de www.projektvillakunterbunt.de

Gamelan / Musik / Tanz

★ Au im Breisgau		
Freiburger Gamelan-Ensemble Anggur Jaya e.V.	Die Gamelangupe wurde 1982 von Prof. Dieter Mack gegründet, der Verein 1998. Das Ensemble arbeitet regelmäßig mit Gamelangupe aus München und Basel zusammen sowie Tänzern aus verschiedenen Regionen. Die Gamelan-Gemeinschaft ist offen für Neueinsteiger. Auf Anfrage bietet der Verein Workshops für Schulklassen und andere Gruppen an.	Kontakt: marwin97@web.de www.gamelan-freiburg.de
c/o Martin & Sigrid Winter Dorfstraße 55 / 79280 Au Tel: 0761 278819		

Gamelan / Musik / Tanz

★ Stuttgart	
Kridha Budaya Sari e.V. kridhabudayasari@yahoo.de rkmurjanti@yahoo.de www.gamelan.germasia.com	Gegründet Ende der 1980er Jahre von der aus Java stammenden Familie Dirdjoesanto ist 2004 ein gemeinnütziger Verein entstanden. Mittlerweile hat sich die Gruppe zu einem internationalen Ensemble entwickelt, deren Mitglieder die Leidenschaft zur traditionsreichen indonesischen Kultur verbindet, insbesondere zu Musik und Tanz. Mit ihren Auftritten möchten sie die indonesische Kultur pflegen und in Süddeutschland bekannt machen. Kridha Budaya Sari kann für Auftritte gebucht werden und bietet Tanzunterricht, Gamelanworkshops und Wayang-Kulit-Aufführungen an.
Stammheimer Bambus Orchester Kontakt: Maria Freyer MariaFreyer@gmx.de Mobil: 0172 7886536	Gegründet 2012 von Maria Freyer, besteht das Orchester heute aus Frauen und Männern verschiedener Nationen, vorwiegend aus Deutschland. Die Gruppe pflegt die Musik auf dem traditionellen sundanesischen Bambusinstrument »Angklung« und möchte die Angklung-Musikkultur auch anderen Leuten näher bringen. Das Ensemble spielt internationale Lieder auf verschiedenen kulturellen Veranstaltungen und Festen rund um Stammheim und Umgebung.

Sprache

★ Esslingen am Neckar		
VHS Esslingen Indonesisch Sprachkurse	Mettinger Straße 125 73728 Esslingen am Neckar	Tel: 0711 55021-0 info@vhs-esslingen.de www.vhs-esslingen.de
★ Freiburg		
Sien Brüstle	Privater Sprachunterricht Bahasa Indonesia auf Anfrage.	Kontakt: sienb@online.de
★ Karlsruhe		
VHS Karlsruhe e.V. Indonesisch Sprachkurse	Kaiserallee 12e 76133 Karlsruhe	Tel: 0721 98575-0 info@vhs-karlsruhe.de www.vhs-karlsruhe.de
★ Konstanz		
HTWG Konstanz Hochschule Technik, Wirtschaft und Gestaltung	Sprachkurse Indonesisch für Gasthörer möglich.	Informationen unter: www.htwg-konstanz.de/ Gasthoererstudium.6312.0.html

Sprache

★ Sandhausen		
Tjhioe Wen Schmidt, M.A.	Übersetzerin für Indonesisch (beeidigt) und Dolmetscherin für Indonesisch.	Philipp-Schmitt-Str. 55 69207 Sandhausen Tel: 06224 52670 / 0177 4840149 TW.Schmidt@gmx.de
★ Stuttgart		
Hedy Chandra Holzwarth, M.A.	Südostasienwissenschaftlerin und beeidigte Übersetzerin für Indonesisch; bietet Sprachkurse für Indonesisch an.	Alte Dorfstr. 54C 70599 Stuttgart Hedy.Holzwarth@T-Online.de Tel: 0711 456 99 98 Mobil: 0179 50 66 540
VHS Stuttgart Indonesisch Sprachkurse	Fritz-Elsas-Str. 46 – 48 70174 Stuttgart	Tel: 0711 1873-800 info@vhs-stuttgart.de www.vhs-stuttgart.de

Wissen und Forschen

★ Freiburg	
Universität Freiburg Institut für Ethnologie Werthmannstr. 10 79085 Freiburg Tel: 0761 203-3593 sekretariat@ethno.uni-freiburg www.ethno.uni-freiburg.de	Die Ausrichtung des Freiburger Instituts bezieht sich primär auf eine gegenwartsorientierte Ethnologie mit Blick auf weltweite gesellschaftliche und (inter)kulturelle Dynamiken. Studierende des BA- und Masterstudiengangs »Ethnologie« haben die Möglichkeit, sich regional stärker mit Südostasien zu beschäftigen. Im Studium besteht zudem die spezielle Wahl eines regionalen Studienprojektes, z.B. in Indonesien. Die Lehrforschung Indonesien ist eine Freiburger Besonderheit. Studierende haben auch die Möglichkeit, ihre Sprachenkompetenz durch Belegung von Bahasa Indonesia zu ergänzen.
★ Heidelberg	
Universität Heidelberg Institut für Ethnologie Bergius-Villa Albert-Überle-Straße 3-5 69120 Heidelberg Tel: 06221 54 2236 ethnologie@urz.uni-heidelberg.de www.eth.uni-heidelberg.de	In Heidelberg gibt es vier Professuren für Ethnologie. Für Studierende bietet sich im BA- und MA -Studiengang »Ethnologie« u.a. die Möglichkeit, einen regionalen Schwerpunkt auf Südostasien zu legen. Über das seit 2013 bestehende Austauschprogramm mit Indonesien bietet sich zudem die Chance für einen einsemestrigen Studierendenaustausch, spezielle Projekte, Praktika und gemeinsame Lehrforschung. Auch sprachlich gibt es Möglichkeiten zur Spezialisierung, z.B. durch Kurse in Bahasa Indonesia. www.eth.uni-heidelberg.de/studium/indonesien.html

Wissen und Forschen

★ Konstanz	
<p>HTWG Konstanz – Hochschule Technik, Wirtschaft und Gestaltung Wirtschaftssprachen Asien und Management Alfred-Wachtel-Str. 8 78462 Konstanz Tel: 07531 206-679 as-info@htwg-konstanz.de www.htwg-konstanz.de/de.html</p>	<p>An der HTWG Konstanz haben Studierende die Möglichkeit, sich im Rahmen einer interdisziplinären Studienausrichtung inhaltlich näher mit Indonesien zu beschäftigen. Zwei Studiengänge bieten die Gelegenheit dazu: Der Bachelorstudiengang »Wirtschaftssprachen Asien und Management« und das Masterstudium »Internationales Management Asien« bestehend aus zwei Präsenzsemestern und einem Forschungssemester. Im BA-Studiengang besteht die Möglichkeit, das Studium an einer der Partnerhochschule zu ergänzen, z.B. an der Gadjah Mada University in Yogyakarta.</p>

Institutionen

★ Stuttgart	
<p>Honorargeneralkonsul der Republik Indonesien Leiter: Herr Karlheinz Kögel, Airport Stuttgart, 70629 Stuttgart Dienstleistungsgebäude E5, Raum 5.045</p>	<p>Konsularbezirk: Länder Baden-Württemberg und Saarland Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10.00 - 12.00 und 14.00 - 18.00 Uhr Tel: 0711 797 07 88 office@hrconsulateindonesiamuc.de</p>

Treffpunkte

★ Stuttgart	
<p>Linden-Museum Stuttgart Staatliches Museum für Völkerkunde Hegelplatz 1 / 70174 Stuttgart Tel: 0711 2022 3 www.lindenmuseum.de</p>	<p>Das Linden-Museum beherbergt eine sehr umfangreiche und vielfältige Sammlung von Objekten aus den verschiedenen Teilen Indonesiens, von denen viele noch auf eine wissenschaftliche Erforschung warten. Aktuell kann jedoch in den Dauerausstellungen des Museums nur eine Auswahl besonders bedeutender Meisterwerke alt-javanischer Kunst gezeigt werden.</p>
★ Wiesloch	
<p>Schattenfigurentheater c/o Marionetten-Theater Wieslocher Puppenstube Bahnhofstraße 9 69168 Wiesloch kontakt@marionetten-wiesloch.de www.marionetten-wiesloch.de</p>	<p>Seit 1983 beschäftigt sich Prof. Dr. Peter Schneider mit dem Schatten-spiel mit original indonesischen Wayang-Kulit-Figuren. Er hat eine ganz besondere Theaterform entwickelt. Gespielt werden in Anlehnung an das indische Epos Mahabarata (Wayang Purwa) eigens konzipierte Stücke, seit 2011 nicht mehr vom Gamelanspiel begleitet, sondern durch Gitarrenimprovisationen. Bisher gab es über 50 Aufführungen. Mittlerweile sind über 300 Figuren im Spielsatz, alle gefertigt aus der Hand von Meister Sihhanto, einem Künstler aus Solo.</p>

Effiscent – Angeln und Ernten gegen Mangelernährung

Effiscent wurde im Januar 2016 im Rahmen der weltweit agierenden Studenteninitiative Enactus mit dem Ziel gegründet, globale Mangelernährung zu bekämpfen. Das Projekt setzt neue Maßstäbe in der Aquaponik-Technologie, um der Bevölkerung in ländlichen Regionen dieser Welt Zugang zu nährstoffreicher Nahrung zu ermöglichen. Die Menschen vor Ort erhalten Unterstützung beim Aufbau ihres eigenen Aquaponik-Business, indem sie zu Unternehmern und Aquaponik-Experten ausgebildet werden.

Ein Großteil der indonesischen Bevölkerung ist in besonderem Maße von der Landwirtschaft abhängig. Auf Grund langer Trockenperioden, unfruchtbarer Erde oder unzugänglichem Gelände ist der Betrieb mit traditionellen landwirtschaftlichen Methoden jedoch nur erschwert möglich. Daher ernähren sich die Menschen oftmals sehr einseitig. Das Resultat – Mangelernährung. Sie tritt auf, wenn dem Körper wichtige Nährstoffe, Vitamine und Proteine fehlen und lebenswichtige Prozesse aus diesem Grund nicht

mehr ausgeführt werden können. Insbesondere Kleinkinder leiden schwer unter den Folgen von Mangelernährung: Körper und Gehirn können sich nicht angemessen entwickeln und die Anfälligkeit für Krankheiten ist stark erhöht. Auch die Lernfähigkeit der Kinder wird deswegen deutlich eingeschränkt. Somit ist Mangelernährung nicht nur das größte Gesundheitsrisiko weltweit, sondern wirkt sich auch negativ auf die wirtschaftliche Situation in Entwicklungsländern aus.

Effiscent geht das Problem der Mangelernährung mit Hilfe einer einfachen, nachhaltigen und innovativen Lösung an: Aquaponik – eine Technologie bestehend aus der Kombination einer Aqua- und einer Hydroponikkultur. Dies erlaubt den Einheimischen, zeitgleich Fisch und Gemüse in einem einzigen System zu produzieren. Die Ausscheidungen der Fische verschmutzen das Wasser, welches anschließend in der Hydroponik-Anlage als Nährstoff von den Pflanzen aufgenommen wird. Dabei wird das verschmutzte Wasser gesäubert und zirkuliert im Anschluss zurück zu den Fischen. Durch die Symbiose entsteht ein stabiler Wasser- und Nährstoffkreislauf, der komplett ohne den Zusatz von Pestiziden funktioniert und ein wassersparendes sowie umweltschonendes Farming ermöglicht.

Dank Aquaponik ist es möglich, die Gemüseernte zu verdoppeln und gleichzeitig den Wasserverbrauch um 90% zu reduzieren. Darüber hinaus benötigt das System weniger Energie und hat sich als die weltweit effizienteste und produktivste Farming-Methode erwiesen. Für



Quelle: Effiscent, Indonesia

Das Aquaponik-System

gewöhnlich ist Aquaponik jedoch sehr technologieintensiv, extrem teuer und somit nicht geeignet für Regionen, die von Armut betroffen sind. Mit *Effishent* ist es gelungen, High-tech in eine bezahlbare Lösung umzuwandeln. Die Systeme können weltweit aufgebaut werden, da sie auf einfaches Baumaterial setzen, das auch in Entwicklungsländern lokal vorhanden ist.

Als international operierende Organisation vertraut *Effishent* auf die Zusammenarbeit mit starken Partnern vor Ort, welche die Durchführung des Projekts beaufsichtigen und vorantreiben. In Indonesien besteht eine enge Kooperation mit der Wadah Foundation. Diese überregional agierende Stiftung hat es sich, genau wie *Effishent*, zum Ziel gesetzt, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Dabei steht unternehmerisches Handeln der Betroffenen stets im Mittelpunkt.

Im Sommer 2016 reisten sechs *Effishent*-Teammitglieder nach Arjasari, West Java, und bauten in Kooperation mit der Wadah Foundation und Einheimischen das erste Aquaponik-System auf. Im Rahmen des Aufenthalts wurde darüber hinaus einer der Einheimischen zum Aquaponeur geschult, um das System zu betreiben und zu warten. Mit den Ernteerträgen kann er nun seine Familie mit frischem Gemüse und Fisch versorgen und zudem einen Teil der Ernte auf dem lokalen Markt verkaufen, um alle laufenden Kosten zu decken.

Das erste *Effishent*-System inspirierte über 20 Familien vor Ort ebenfalls ein eigenes Aquaponik-System aufzubauen. Dedi, der erste *Effishent*-Aquaponeur, steht diesen Familien bei Fragen und Problemen zur Seite und hat sich zu einem echten Erfinder entwickelt – er möchte sein System weiter optimieren, um es noch wirtschaftlicher zu machen. Dabei wird er tatkräftig von der Studenteninitiative unterstützt. Die Entwicklung des ersten Aquaponik-Systems setzt auf Earthbag-



Quelle: Effishent Indonesia

Aquaponeure

Konstruktionen. Diese mit Erde gefüllten Säcke, die das Fundament bilden, eignen sich besonders gut für Regionen, die von Erdbeben bedroht werden. Earthbags sind jedoch beim Aufbau des Systems sehr mühsam zu befüllen. Im März 2017 adaptierte *Effishent* daher das bestehende System in Kooperation mit dem technischen Partner, Peter Winkler. Es besteht nun aus einer Modulkonstruktion, die sich schneller aufbauen lässt, kostengünstiger ist und noch effizienter arbeitet.

Im Laufe der nächsten Monate plant die Initiative in Indonesien weiter zu expandieren, um Aquaponik mehr und mehr Menschen zugänglich zu machen. Es gibt bereits Anfragen von anderen indonesischen Institutionen, die gerade gemeinsam vor Ort analysiert werden.

Außer in Indonesien ist *Effishent* auch auf dem afrikanischen Kontinent aktiv. Im Frühjahr 2017 expandierte die Gruppe mit dem adaptierten System nach Togo und Uganda, wo es ebenfalls eine Zusammenarbeit mit lokalen Partnern gibt.

Wenn Sie mehr über Aquaponik und *Effishent* erfahren möchten, dann melden Sie sich unter: simon.simanovski@unimannheim.enactus.de oder besuchen die *Effishent*-Facebook-Seite.

von Lidia Gagelmann,
Psychologiestudentin an der Universität Mannheim
und Mitgründerin des Projektes *Effishent*

Was hat die Gründung der Hochschule in Hohenheim mit dem Tambora-Ausbruch zu tun?

Im Jahr 1816 kam es in Südwestdeutschland zu einer verheerenden Missernte. Die Preise für Getreide schossen in die Höhe. Die Lebensmittelpreise lagen zeitweise über dem Vierfachen des Normalen. Hunger, Not und Verbitterung machten sich in der Region breit.

In dieser krisenhaften Situation sah sich das gerade erst auf den württembergischen Thron gekommene Königspaar Wilhelm I. und Catharina Pawlowna zu sofortigen Maßnahmen gedrängt. Wilhelm I. begann die längst überfälligen Reformen in der Landwirtschaft seines Königreiches einzuleiten. Entsprechend der gesellschaftlichen und ökonomischen Verhältnisse in Württemberg konnte nur ein nachhaltiges Engagement in der Forschung und eine flächendeckende Intensivierung des Bildungsniveaus der Landwirte Besserung bewirken. Auf dieses Wissen bauend entstand 1817 auf Initiative des Königs ein »Landwirtschaftlicher Verein« mit lokalen Vertretungen im ganzen Land, einer Zentralstelle in Stuttgart, und 1818 ein landwirtschaftliches Forschungs- und Bildungsinstitut in Hohenheim, quasi das Vorläuferinstitut der heutigen Universität Hohenheim.

All diese Bemühungen zeigten zunächst nur langsam Wirkung. Erfolge stellten sich erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein, als die Modernisierung in der württembergischen Landwirtschaft zügig voranschritt.

Doch was waren eigentlich die Ursachen für die damalige Not und die nachfolgenden Aktivitäten in Württemberg?

Beim Blick in die Historie und der Suche nach den Gründen wird schnell klar, dass ein sehr kalter und nasser Sommer im Jahr 1816 für die Missernten verantwortlich war. Was die damaligen Zeitgenossen jedoch noch nicht wissen konnten; der Auslöser für die unwirkliche Wetterperiode mit der einhergehenden katastrophalen Situation in der Landwirtschaft war etwa 12.000 Kilometer ostwärts zu suchen: Der Ausbruch des Vulkan Tambora auf der indonesischen Insel Sumbawa im Jahre 1815. Erst im Jahre 1920 hat der amerikanische Meteorologe William Jackson Humphreys einen Zusammenhang zwischen dem Tambora-Ausbruch und dem »Jahr ohne Sommer 1816« nachgewiesen.

Bei der Eruption des Tambora sind circa 150 km³ Asche, Magma, Gesteinstrümmer und Gase ausgestoßen worden. Die geschätzte Sprengkraft der Eruption hat ungefähr das 170.000 fache der Hiroshima-Bomben betragen. Der zuvor circa 4.300 Meter hohe Vulkan schrumpfte regelrecht auf nur noch 2800 Meter. Es handelte sich um den mit Abstand größten Vulkanausbruch in historischer Zeit.

Aus klimatologischer Sicht sind hier zwei spezielle Faktoren besonders relevant: Beim Tambora-Ausbruch ist eine riesige Menge feinsten Asche und Schwefelgase bis in die Stratosphäre (also höher als 15 km) geschleudert worden, und in Äquatornähe können diese Verunreinigungen sehr leicht in die globalen Windströmungen gelangen, was eine Verteilung über den gesamten Globus ermöglichte. Diese Schwebeteilchen und Sulfataerosole in der Stratosphäre bewirken für ein bis drei Jahre eine stärkere Absorption und Streuung des Sonnenlichts

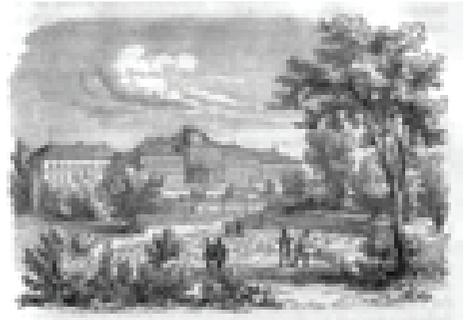
und allein dadurch eine Abkühlung der Troposphäre. Außerdem können sie als Kondensationskeime für sehr hohe Wolken dienen, was abermals eine Abkühlung der Troposphäre zur Folge hat.

Und tatsächlich kam es 1816 zu einem Sommer, der in vielen Teilen der Welt deutlich zu kalt ausfiel, fast schon winterlich. Während es in Nordostamerika im Juli zu starken Schneefällen kam, erlebten auch die Menschen in Mittel- und Südwesteuropa den Sommer 1816 als deutlich zu kalt. In Nord- und Osteuropa hingegen waren die Sommer 1816 und 1817 lediglich kühl bis normal.

So gesehen deutete vieles darauf hin, dass der Vulkanausbruch die Hungerkrise in Württemberg verursachte. Doch es bleiben einige Zweifel und offene Fragen: Es gab ebenso in den Jahren 1805 und 1820/21 vergleichbare schlechte Sommer. Nichts aber ist von flächendeckenden Hungerkrisen bekannt. Und bei näherem Hinsehen muss man feststellen, dass die Sommer 1812 bis 1817 in Mittel- und Südeuropa allesamt deutlich zu kalt und übrigens auch zu nass waren – wenn gleich der Sommer 1816 in seiner Strenge herausragte. Der Tambora-Ausbruch hatte ein schon bestehendes Klimaphänomen wahrscheinlich nur verstärkt, nicht jedoch hervorgerufen.

Und warum gab es keine Versorgungsengpässe nach dem ersten zu kalten Sommer 1812 und den damit verbundenen schlechten Ernten? Es scheint vielmehr, dass die Hungerkrise der Jahre 1816/1817 in Württemberg als eine Strukturkrise der württembergischen Landwirtschaft angesehen werden muss. Überdies wurde in den napoleonischen Kriegen die öffentliche Vorratshaltung vernachlässigt, die geringen Vorräte wurden schon 1812 ausgegeben, was dazu führte, dass es in der Hauptkrise keine Reserven mehr gab.

Und obwohl das fast rein agrarisch strukturierte Württemberg seit Beginn des 19. Jahr-



Ansicht des Schlosses Hohenheim, in dem das Landwirtschaftliche Institut untergebracht worden ist, Holzschnitt 1863

hunderts ein stetiges Bevölkerungswachstum erlebte, war es zu keinen Vergrößerungen der Agrarfläche und zu keinen qualitativen Verbesserungen in der Landwirtschaft gekommen. Ein Wachsen der Bevölkerung bei gleichbleibender Produktivität der Landwirtschaft führt in Zeiten, da die Länder fast ausschließlich von der inländischen Produktion lebten, ganz zwangsläufig zu Versorgungsengpässen. In einer solchen Situation staut die Abfolge von mehreren schlechten Ernten die Nahrungsmittelknappheit sukzessive an, bis irgendwann der Mangel an Lebensmitteln in eine Hungerkrise kulminiert. Ein besonders kalter Sommer mit besonders schlechten Ernten, wie der von 1816, genügt dann, um die Krise zum Ausbruch zu bringen.

Mit Blick auf die besonderen sozio-ökonomischen Gegebenheiten der damaligen Zeit lässt sich demnach eher folgendes Szenario festhalten: Der Ausbruch des Vulkans Tambora war vermutlich der Anlass - nicht aber der tiefere Grund - für die notwendigen Agrarreformen in Württemberg, zu denen auch die Gründung der Hochschule in Hohenheim gehörte.

von Prof. Ulrich Fellmeth, Historiker

IndORGANIC: Wird Indonesien bio?

Kann Biolandbau eine nachhaltige Alternative zur konventionellen Landwirtschaft darstellen, um die weiterhin wachsende Bevölkerung des bevölkerungsreichsten Staates Südostasiens zu ernähren? Diesen und anderen Fragen widmet sich das an der Universität Passau angesiedelte und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für drei Jahre geförderte transdisziplinäre Forschungsprojekt *IndORGANIC – The societal transformation of agriculture into bioeconomy – Turning Indonesia organic?* Unter Leitung von Prof. Martina Padmanabhan, Lehrstuhl für Vergleichende Entwicklungs- und Kulturforschung, und Prof. Michael Grimm, Lehrstuhl für Entwicklungsforschung, werden die Passauer Wissenschaftler das Potential ökologischer Landwirtschaft in Indonesien exemplarisch in Dörfern um Yogyakarta und Bogor ergründen.

Die Anfänge des Biolandbaus in Indonesien reichen bis in die 1970er Jahre zurück. Die ersten Ansätze ökologischer Landwirtschaft entstanden primär als Reaktion auf die sogenannte »Grüne Revolution«, die unter Einsatz von synthetischen Düngemitteln und Hochertragsorten bis dato ungekannte landwirtschaftliche Erträge erzielte und somit die auch in Indonesien zuvor immer wiederkehrende Nahrungsknappeit eindämmen konnte. Gleichzeitig brachte die Intensivierung der Landwirtschaft jedoch auch eine

Reihe negativer sozialer und ökologischer Folgen mit sich, wie etwa Bodendegradation, Wasserverunreinigung bzw. Wasserknappheit, Verlust biologischer Vielfalt und heimischer Sorten, negative Gesundheitsfolgen, Verdrängen von indigenen landwirtschaftlichen Praktiken und damit einhergehend ein Verlust von sogenanntem Umweltwissen. Inspiriert durch die zunehmend erstarkende internationale Umweltbewegung entstanden an verschiedenen Orten Indonesiens unabhängig voneinander zivilgesellschaftliche Initiativen von nationalen und internationalen



Reisbauern in Lampung, Sumatra

Quelle: Universität Passau, gilt auch für Logo „IndOrganic“ auf der nächsten Seite

Nichtregierungsorganisationen, kirchlichen Vertretern sowie Privatpersonen, die auf alternative, nachhaltige Bewirtschaftungsformen zu den industrialisierten Anbaumethoden der Grünen Revolution setzten.

Obleich sich der Biolandbau im Verlauf der 1980er und 1990er Jahre immer weiter im Inselstaat ausbreitete, wurde erst im Jahr 2001 das erste Regierungsprogramm zur Förderung ökologischer Landwirtschaft verabschiedet. So sollte die Initiative *Go Organic 2010* den Anteil in Indonesien biologisch produzierter Lebensmittel am Weltmarkt erhöhen. Um einen institutionellen Rahmen für ökologische Landwirtschaft zu schaffen, definierte das Landwirtschaftsministerium zudem Kriterien für Biolandbau und entwickelte ein Gütesiegel für nachhaltig produzierte Lebensmittel. Und der derzeitige Präsident Joko Widodo (»Jokowi«) hat den Biolandbau sogar auf seine Entwicklungsagenda gesetzt, um Ernährungssouveränität zu erreichen. Als Teil seines Regierungsprogramms *Nawacita* (zu dt. neun Prioritäten) soll im Zuge der Initiative *1000 Desa Organik* Biolandbau in 1000 Dörfern eingeführt werden. Doch was motiviert Bauern auf ökologische Landwirtschaft umzustellen? Führt Biolandbau zu einer Verbesserung ihrer Einkommenssituation und trägt damit zur Ernährungssicherheit bei? Welche Rahmenbedingungen bedarf es, damit die ökologische Landwirtschaft wettbewerbsfähig ist? Und was bedeutet bio für die verschiedenen Akteure der Biolandbewegung in Indonesien überhaupt?

Die Wissenschaftler aus Passau hoffen im Rahmen von Feldforschungen Antworten auf

diese Fragen zu erhalten. Nebst einer Untersuchung der kulturellen Grundlagen des Biolandbaus, soll eine institutionelle Analyse Aufschluss über die relevanten Akteure im Bereich der biologischen Landwirtschaft sowie deren politischen Rahmenbedingungen geben. Mittels groß angelegter Feldexperimente wollen die Wissenschaftler zudem ergründen, welcher Anreize es bedarf, damit Bauern auf bio umstellen. Dabei steht jedoch nicht nur die wissenschaftliche Erkenntnis im Zentrum ihres Interesses, sondern das Team von IndORGANIC verfolgt einen transdisziplinären Forschungsansatz. Konkret bedeutet dies, dass die Wissenschaftler es sich zum Ziel gesetzt haben, gemeinsam mit Mitgliedern des indonesischen Dachverbands für Biolandbau (*Indonesian Organic Alliance*) und Kollegen der Fakultät für Humanökologie an der Bogor Agricultural University sowie des Soziologiedepartments an der Atma Jaya University in Yogyakarta praktische Lösungsansätze zur Förderung der ökologischen Landwirtschaft in Indonesien zu erarbeiten, um den dringend notwendigen Wandel hin zu einer zukunftsfähigen Landwirtschaft zu unterstützen.

The logo for IndORGANIC features the word 'Ind' in a bold, orange, sans-serif font, followed by 'ORGANIC' in a grey, all-caps, sans-serif font. The letters are closely spaced and have a slight shadow effect.

Weitere Informationen zu IndORGANIC finden sich auf der Projekthomepage: indorganic.de

von Dr. Viola Schreer,
*Ethnologin und wissenschaftliche
Mitarbeiterin im Projekt IndORGANIC*

Fünf Inseln + Fünf Dörfer = Zehn Abenteuer

Neugierig beugen sich Kinder über zwei auf dem Erdboden stehende Wasserschüsseln. Anscheinend enthalten sie etwas, das die Kinder in ihren Bann zieht. Langsam verdunkelt sich der Himmel – und das mitten am Tag. Es wird klar, am Himmel findet gerade das faszinierende Schauspiel einer Sonnenfinsternis statt. Im Spiegel der Wasseroberfläche lässt es sich gefahrlos beobachten. Die Szene spielt sich im Ort »Bobanehena« auf der Insel Halmahera (Nordmolukken) ab und ist Teil des gleichnamigen Kurzfilms der Filmstudentin Anna Walkstein. Die Menschen begleiten die Sonnenfinsternis mit riesigem Lärm. Mehr oder weniger rhythmisch trommeln sie mit Holzstöcken, Eisenstangen und allem, was Krach macht. Es scheppert und klappert. Der Zuschauer kann nur vermuten, was es mit diesem Spektakel auf sich hat. Ist es Ausdruck der Freude über dieses seltene Naturschauspiel? Oder wird die plötzliche Dunkelheit eher als etwas Unheilbringendes betrachtet und mit dem Lärm werden böse Geister vertrieben? Nach und nach hellt der Himmel wieder auf und schließlich kehren die Menschen zurück zum Alltag. Auch diesen fängt Anna Walkstein mit ihrer Kamera ein und macht das Leben der Inselbewohner fühlbar. Körperliche Arbeit wie die Ernte des Molukken-Goldes Muskatnuss und das Herstellen von Kokosmilch zeugen von einem Leben fern des technischen Fortschritts. Und doch zeugt nichts in diesem Film von Stress. Tiefe Ruhe ist spürbar, ein Leben im Einklang mit der Natur. Als Zuschauer meint man den Wind auf seiner Haut zu spüren und die tropischen Pflanzen zu riechen.

34 Minuten lang fühlte man sich als Besucher des kleinen Eilandes. Am Ende des Films hat man entschleunigt und wünscht sich ein wenig dieser Atmosphäre in den eigenen Alltag transportieren zu können.

Anna Walksteins Kurzfilm ist Teil des vom Goethe-Institut Indonesien initiierten und finanzierten deutsch-indonesischen Filmprojekts »Fünf Inseln- fünf Dörfer«. Geniale Ideen entstehen oft in der spontanen Begegnung, im zwanglosen Austausch. Sie erfordern etwas Mut, vor allem aber die Lust auf Neues und das Vertrauen in die Umsetzbarkeit. So wird es vielleicht auch in diesem Fall gewesen sein, als Pepe Danquart, Professor für Dokumentarfilm an der Hochschule für Bildende Künste (Hamburg) und Dr. Blömeke, Leiter der Goethe Institute Südostasien/Australien/Neuseeland, auf einem Filmfestival in Berlin ins Gespräch kamen. Die Idee zu einer gemeinsamen DVD mit 10 Kurzfilmen, die ersten fünf sollten in Indonesien spielen, die anderen fünf in Deutschland, war

- weiter im Text auf S. 19 -



Foto: Nuke Sulastari Andriani

Alle 10 am Projekt beteiligten Filmemacher und Projektkoordinator Bernd Schoch (hinten Dritter von links)



BOATS von Yannick Kaftan



REDA MATA von Max Sanger



SELARUS DREAM von Marko Mijatovic



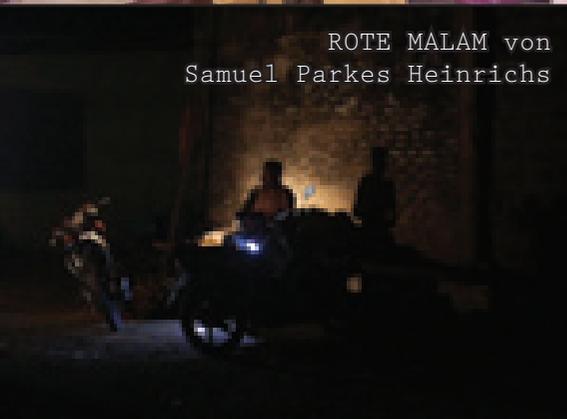
BOBANEHENA von Anna Walkenstein



BOBANEHENA von Anna Walkenstein



REDA MATA von Max Sanger



ROTE MALAM von Samuel Parkes Heinrichs



5 Islands Villages

The journey of 50 fishermen

schnell gefunden. Doch welchem verbindenden Thema könnte solch eine DVD gewidmet sein? Pepe Danquart berichtet hierzu: »16.000 Inseln in Indonesien, das haben wir hier in Deutschland nicht zu bieten. Aber was könnte als Äquivalent dienen? Dorfleben vielleicht. Und dann haben wir uns schließlich für fünf einsame, nichttouristische Inseln als Schauplätze entschieden. Das war uns wichtig. Die Inseln haben unsere Freunde der *Universitas Indonesia*, mit der wir kooperieren, ausgewählt.«

»Für die Auswahl der fünf deutschen Dörfer haben wir zunächst eine Liste mit zwanzig bis dreißig Dörfern angefertigt. Also ein Kriterium war natürlich, dass man gewisse Landstriche abbilden wollte. Und das diese Orte aufgrund ihrer landschaftlichen Prägung vielleicht auch schon Geschichten mit sich bringen, auf die sich die Filmmacher einlassen können, aber natürlich nicht müssen«, ergänzt der Filmmacher Bernd Schoch, der gemeinsam mit Pepe Danquart das Projekt betreut, und erwähnt damit einen der überraschenden Aspekte des Projektes.

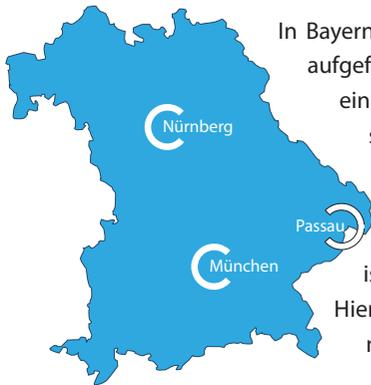
Denn tatsächlich gab es neben der festgelegten Ortswahl kaum weitere Vorgaben. Lediglich eine gewisse Länge durfte das Filmmaterial nicht überschreiten, damit alle zehn Einzelwerke auf eine DVD passen würden. Ansonsten wollte man den Filmmachern freie Hand lassen. Zunächst sollte die Reihe »Fünf Inseln« in Indonesien gedreht werden. Fünf deutsche Filmstudenten traten also mit Kameras ausgestattet die Reise auf ihre jeweilige Insel an. Konzept, Kameraführung, filmische Umsetzung, alles lag in den Händen nur einer Person. Jeder Filmmacher wurde lediglich von einem Studenten der *Universitas Indonesia* begleitet, der der jeweiligen Regionalsprache der Inseln mächtig war. Denn fernab der Hauptinseln Indonesiens kommt man nicht mehr mit der offiziellen Landessprache *Bahasa Indonesia* weiter.

Wie findet man die geeigneten Kandidaten für solch ein kulturelles Abenteuer? Und wie bereitet man sich auf Filmarbeiten in Regionen vor, über die im Internet kaum Informationen existieren?

Die Auswahl der deutschen Filmstudenten übernahmen Professor Danquart und Bernd Schoch und beriefen sich hierbei auf ihre Erfahrungen aus der täglichen Arbeit mit den Studenten. Bereits in Deutschland recherchierten die Studenten und schrieben Probekonzepte, die sie vor ihrem Aufbruch auf die Inseln im Goethe Institut Jakarta präsentierten. Doch auf diese Entfernung ist eine konkrete Planung gar nicht so einfach. »Viel hat sich dann vor Ort geändert, weil du aus der Entfernung gar nicht so viel recherchieren kannst und vieles erst vor Ort entdeckst. Im filmischen Prozess, in der filmischen Annäherung passiert dann meist noch ganz viel«, erklärt Anna Walkstein. So fand sie auch die Protagonisten ihres Filmes teils erst während der Kameraführung und fragte dann spontan um Erlaubnis für die Filmaufnahme. Doch da hat jeder Filmmacher seine ganz eigene Herangehensweise. Und so unterscheiden sich die Ergebnisse der fünf kreativen Köpfe auch stark voneinander und eröffnen dem Zuschauer doch allesamt faszinierende Einblicke ins indonesische Inselreich.

Nun darf man gespannt auf die Kurzfilme der fünf indonesischen Filmmacher warten. Bei ihnen handelt es sich um die glücklichen Auserwählten von 130 Bewerbern, die im vergangenen Mai die Reise zum Dreh in Deutschland antreten durften. Sie sind größtenteils schon erfahrene Filmmacher. Die Arbeit im fernen Europa stellt für sie aber trotzdem ein nicht minder großes Abenteuer dar als für die deutschen Filmstudenten in Indonesien.

von Birgit Lattenkamp,
Übersetzerin und Autorin



In Bayern leben aktuell 2520* indonesische Mitbürger. Unter den aufgeführten Akteuren fällt der deutsch-indonesische Kulturverein Swadaya Indonesia München e.V. auf. Die Organisation ist sehr aktiv und vielseitig aufgestellt, bietet Kurse an, organisiert regelmäßige kulturelle Veranstaltungen und hat sogar eine eigene Tanz- und Musikgruppe. Ein erwähnenswerter Treffpunkt in der Isar-Metropole ist das Münchner Stadtmuseum mit der Sammlung Musik. Hier steht ein vollständiges javanisches und balinesischen Gamelanset; beide auch für Workshops im Einsatz. Geleitet wird die Abteilung von András Varsányi, Schlagzeuger, Musikethnologe und Spezialist für Gamelanmusik.

* Statistisches Bundesamt 2017

Vereine / Gruppen / Gemeinden / Sport

★ Fürth		
nehemia team e.V.	Weltweite Arbeit u.a. im sozialkaritativen Bereich, Schulung, Jugendarbeit. Aktuelles Projekt: Bau und Ausstattung von Kindergärten für Dayak-Kinder in Westkalimantan, Ausbildung von Kindergärtnerinnen.	Rudolf-Breitscheid-Straße 27 90762 Fürth Tel: 0911 773454 office@nehemia-team.org www.nehemia-team.de
★ Miesbach		
Bangau Putih – (Weißer Kranich Stil)	Verschiedene Trainingsangebote zu dieser Silat-Stilrichtung.	Kontakt: Martin Gerber miesbach@silat.de www.silat.de
★ München		
Bangau Putih – (Weißer Kranich Stil)	Verschiedene Trainingsangebote zu dieser Silat-Stilrichtung.	Kontakt: Edith Meissner-Hanne edithmeissner@yahoo.de www.silat.de
BOS-Regionalgruppe (Borneo Orangutan Survival)	Seit 2016 aktiv freut sich die Gruppe auf weitere Mitstreiter. Geplant sind u.a. Infostände.	RG: München Kontakt: Lisa Kern lisaroessner@web.de
Jemaat Indonesia München	Treffpunkt Hoffnungskirche: Tel: 089 311 1011 Carl-Orff-Bogen 217 / 80939 München	Schwarzanger 21 / 80939 München info@jim-icg.de www.jim-icg.de
KMKI Bayern – Keluarga Mahasiswa Katolik Indonesia di Bayern	Regionale indonesisch-katholische Studentengemeinschaft; Koordination von München.	kmkibayern@gmail.com http://bayern.kmki.net/de/panitia-kerja/pkbayern

Vereine / Gruppen / Gemeinden / Sport

★ München (Fortsetzung)		
MRII – Evangelisch-reformierte Indonesische Gemeinde in München	Treffpunkt, versch. Zeiten: c/o FEG München Mitte Mozartstr. 12 / 80336 München	Brecherspitzstr. 6 / 81541 München sekretariat.priimunich@gmail.com www.prii-munich.de
Nias e.V.	Der Verein unterstützt und fördert Projekte hilfsbedürftiger Menschen auf der Insel Nias, in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern, u.a. im Bereich medizinische Versorgung und Bildung.	Kontakte: Sabine Barthelmeß und Tobias Ranzinger info@nias-ev.de www.nias-ev.de
PM3 Indonesia e.V. – (Pengajian Muslim München)	Gemeinschaft indonesischer Muslime in München. Kulturübergreifender Austausch mit anderen Ländern .	Machtlfinger Straße 10 81379 München contact.us@pm3muenchen.de www.pm3muenchen.de
PPI München – Indonesische Studentenvereinigung München	Anlaufstelle für die indonesische Studentengemeinschaft München.	ppimuenchen@gmail.com www.facebook.com/PPI.Muenchen
Pro Wildlife e.V.	Gegründet 1999 unterstützt die Organisation weltweit den Schutz von Wildtieren und deren Lebensräumen, u.a. seit vielen Jahren die Plumplori-Auffangstation Ciapus (Java).	Kidlerstr. 2 / 81371 München Tel: 089 81299-507 mail@prowildlife.de www.prowildlife.de/projekte/auffangstation-indonesien
SWADAYA Indonesia München e.V.	Fördert die Integration indonesischer Staatsbürger im Raum München sowie die Begegnung zwischen Deutschen und Indonesiern durch Angebote wie Stammtisch, Kurse, Kulturabende.	Postfach 10 09 50 80083 München Tel: 089 5130 8950 the.secretary@swadaya-muenchen.de www.swadaya-muenchen.de
★ Neusäß b. Augsburg		
Bangau Putih – (Weißer Kranich Stil)	Verschiedene Trainingsangebote zu dieser Silat-Stilrichtung.	Kontakt: Marjana Gotthold marjana.gotthold@web.de www.silat.de
★ Nürnberg		
Lebensraum Regenwald e.V.	Der Naturschutzverein setzt sich mit den Problemen des Regenwaldes und seiner Bewohner auseinander. Es werden u. a. Naturschutzprojekte in Indonesien unterstützt.	Muldenweg 7 / 90469 Nürnberg Tel: 0911 9405026 Kontakt@lebensraum-regenwald.de www.lebensraum-regenwald.de

Gamelan / Kunst / Musik / Tanz

Bayern

★ Mühldorf a. Inn		
Städt. Musikschule Mühldorf a. Inn Hans-Prähofer-Haus Luitpoldallee 23 84453 Mühldorf a. Inn Tel: 08631/612-281 www.musikschule-muehldorf.de	Im Rahmen des Unterrichtsangebots besteht die Möglichkeit, das Spiel auf einem JEGOG zu lernen, einem balinesischen Bambusgamelan. Zum Spiel des größten Instruments der Gruppe, dem riesigen JEGOG, muss man oben auf dem Gestell sitzen und die drei Meter langen Bambusrohre mit großen Gummikopfschlägeln anschlagen, um sie zum Klingen zu bringen. Es entsteht ein wuchtiger jedoch weich klingender Ton. Auch ohne einschlägige Vorkenntnisse können Gruppen die verzahnenden Rhythmen am Instrumentarium lernen und so in eine faszinierende Kultur eintauchen.	
★ München		
Angklung Musikgruppe Swadaya München	Die Gruppe aus indonesischen und deutschen Akteuren besteht seit 2005. Das Angklung ist ein traditionelles, sundanesisches Instrument aus Bambus. Neueinsteiger sind willkommen!	c/o SWADAYA Indonesia München e.V. angklung@swadaya-muenchen.de www.swadaya-muenchen.de
Cara Bali e.V.	Gegründet 1980 von András Varsányi spielt die Gruppe momentan nur zu bestimmten größeren Anlässen zusammen mit erfahrenen Mitgliedern der Gamelanguuppen in Freiburg und Basel, gelegentlich mit balinesischen Lehrern.	Kontakt: Dr. András Varsányi Tel: 089 233-22217 andras.varsanyi@muenchen.de www.muenchner-stadtmuseum.de und Melina Mayer melina.maive@googlemail.com
c/o Münchner Stadtmuseum St.-Jakobs-Platz 1 80331 München	Gamelan- und Trommelworkshops und begleitende Führungen für Schulklassen, Gruppen und interessierte Einzelpersonen. Anfragen unter Tel: 089 233-22367 oder per Mail: musik.stadtmuseum@muenchen.de www.muenchner-stadtmuseum.de/information/besucherservice-gruppen.html	
Sanggar Tari	Sanggar Tari München wurde 2005 gegründet. Neben eigenen Auftritten bietet das indonesische Tanzensemble auch Tanzkurse auf Anfrage an.	c/o SWADAYA Indonesia München e.V. sanggar_tari@swadaya-muenchen.de www.swadaya-muenchen.de
★ Passau		
Gamelan-Gruppe »Tidak Apa-Apa« c/o Universität Passau / Fachbereich SOAK Dr.-Hans-Kapfinger-Straße 14b 94032 Passau	Die Gamelanguuppe lebt vom Spaß am Musizieren. Besondere musikalische Fertigkeiten sind keine Voraussetzung für das Mitspielen. Jeder der Lust hat kann mit einsteigen. Kontakt: johanna.beer@freenet.de www.phil.uni-passau.de/suedostasien/hochschulgruppen/tidak-apa-apa/	

Musik

★ Wolfratshausen	
Sri Maryanto srimaryanto14@gmail.com www.srimaryanto.com www.srimaryantoisme.blogspot.com	Sri Maryanto arbeitet und lebt bei München und in Yogyakarta. Freie Kunst ist ein Teil seiner selbst. Es ist die Sprache, in der er kommuniziert. Er nutzt Pinsel, Schnitzwerkzeuge, Steine auf Papier und Leinwand, um neue Worte entstehen zu lassen und in seiner Sprache zu sprechen. Nach dem Studium der Malerei an der ISI Yogyakarta intensivierte er seine Kenntnisse der Lithografie an der AdBK München. Die Lithografie verstärkt die Perfektion, die physische und mentale Ausdauer – und beeinflusst seine derzeitige Malerei.

Sprache

★ München		
VHS München Indonesisch-Sprachkurse	Gasteig, Kellerstraße 6 81667 München	Tel: 089 480 06-0 info@mvhs.de / www.mvhs.de
★ Passau		
Sprachenzentrum der Universität Passau	Sprachkurse Bahasa Indonesia für Gasthörer möglich – zu Beginn eines Semesters.	Innstraße 40 / 94032 Passau www.sprachenzentrum.uni-passau.de

Bibliotheken

★ Passau		
Zentralbibliothek der Universität Passau	Große Auswahl an Lektüren zu Indonesien. Benutzung und Ausleihe für Nichtstudenten möglich.	Innstraße 29 / 94032 Passau www.ub.uni-passau.de/benutzung-service/

Wissen und Forschen

★ Passau	
Universität Passau Fachbereich Südostasienkunde Lehrstuhl für Vergleichende Entwicklungs- und Kulturforschung - Südostasien Dr.-Hans-Kapfnger-Straße 14b 94032 Passau Tel: 0851 5092741 regina.treipl@uni-passau.de	Der Fachbereich Südostasienkunde bietet Studierenden die Möglichkeit, sich inhaltlich intensiv mit dem Kulturraum Indonesien zu beschäftigen – im Bachelor- und Master-Studiengang Kulturwirt mit Schwerpunkt Südostasien aber auch innerhalb des englischsprachigen Master-Studiengangs Development Studies. Das Team um die Lehrstuhlinhaberin Prof. Dr. Martina Padmanabhan forscht aktuell im Zuge des Projekts IndORGANIC zur ökologischen Transformation in Indonesien (BMBF) und Dr. Kristina Großmann forscht innerhalb des Projekts FuturEN zu Governance, Identitäten und Zukunft im Kohlebergbau in Kalimantan, Indonesien (BMBF). www.phil.uni-passau.de/suedostasien/

Wissen und Forschen

★ Passau (Fortsetzung)

**Projekt Südostasien (PSOA)
c/o Universität Passau
Fachbereich Südostasienkunde**
Dr.-Hans-Kapfinger-Straße 14b
94032 Passau
psoa.passau@googlemail.com

PSOA ist ein offenes Forum, das seit über 20 Jahren engagierten Studierenden der Südostasienskunde offen steht, die sich für das Zeitgeschehen in Südostasien interessieren und Erfahrungen mit anderen austauschen möchten.
Treffpunkt ist jeden Mittwoch ab 20 Uhr im HK 14b, Raum 314b.
www.phil.uni-passau.de/suedostasien/hochschulgruppen/psoa/

Essen

★ Nürnberg

Restaurant Borobudur	Allersbergerstraße 145 90461 Nürnberg	Tel: 0911 47895675 www.restaurant-borobudur.de
Sojahaus Setia	Willstraße 14 90429 Nürnberg	Tel: 01522 8803621 www.sojahaus-setia.de

Einkaufen

★ Hohenlinden in Oberbayern

Kayu-Wohndesign	Wohnaccessoires aus Indonesien und anderen Regionen. www.kayu-wohndesign.de	Neumühlhausen 8 85664 Hohenlinden Tel: 08124 52 75 70
------------------------	--	---

★ Hutthurm in Niederbayern

VV Kokosblütenzucker GmbH	Kokosblütenzucker aus traditioneller javanischer Herstellung. www.kokoszucker.de	Industriestraße 6 / 94116 Hutthurm Tel: 08505 8697878 support@kokoszucker.de
----------------------------------	---	--

★ München

BALI Asia Markt	Peter-Auzinger-Straße 13 81547 München	www.facebook.com/people/Bali-Asia-Markt/100007519547797
------------------------	---	---

★ Nürnberg

Indonesia-Consult RS GmbH (IndoCon Foods)	IndoCon dient als Servicestelle zwischen Europa & Indonesien, mit Fokus auf Beratung, Messe Service & Lebensmittelhandel.	Allersberger Str. 185 / 90461 Nürnberg Tel: 0911 960 44 850 info@indonesia-consult.de www.foods.indonesia-consult.de
--	---	---

★ Weismain in Oberfranken

Artasia Wohnideen aus Asien	Kunsthandwerk, Möbel, Geschenk- und Gartenartikel aus Indonesien und Thailand.	Arnstein 28 / 96260 Weismain Tel: 09575 1624 hauber@artasia-arnstein.de www.artasia-arnstein.de
---------------------------------------	--	---

Dienstleistungen

★ München		
Indoconsult Business Consulting Indonesia	Leistungen für den Markteinstieg in Indonesien: u.a. Indonesien-Seminare & Trainings, Übersetzungen, Projektberatung und -begleitung.	Tel: 089 8890 8953 Schopenhauerstr. 71 / 80807 München mail@indoconsult.de www.indoconsult.de

Institutionen

★ München	
Honorarkonsul der Republik Indonesien Leiter: Dr. Yorck Otto Maria-Theresia-Straße 6 81675 München	Konsularbezirk: Land Bayern Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. 09.30 - 11.30 Uhr Tel: 089 22 06 95 office@hrconsulateindonesiamuc.de

Treffpunkte

★ München	
Münchner Stadtmuseum St.-Jakobs-Platz 1 80331 München Tel: 089 233-22370 stadtmuseum@muenchen.de www.muenchner-stadtmuseum.de	Unter den etwa 50 Instrumenten aus Indonesien in der Dauerausstellung der Sammlung Musik befindet sich ein vollständiges <i>pelog-slendro</i> Gamelan aus Java, gebaut 1986 von Empu Resowiguno bei Surakarta. Es werden gelegentlich Fortgeschrittenen-Workshops mit Lehrern aus Java und London/GB angeboten. Auch die balinesischen Instrumente der Münchner Gamelangupe Cara Bali e.V. stehen in einem Nebenraum für Führungen und Workshops zur Verfügung. Es gibt eine Studiengruppe, die immer dienstags von 18-20 Uhr probt und bei verschiedenen Gelegenheiten, wie den »Langen Nächten« (Musik/Museen) auftritt. Mitspieler willkommen!
Museum Fünf Kontinente Staatliche Museen in Bayern Maximilianstraße 42 80538 München Tel: 089 210 136 100 www.museum-fuenf-kontinente.de	Derzeit ist Indonesien im Museum Fünf Kontinente nur mit Objekten aus Timor und den südöstlichen Molukken in der Dauerausstellung Ozeanien vertreten. Das Museum beherbergt jedoch eine umfangreiche Sammlung an Objekten und Fotografien aus Indonesien. Auf Anfrage und mit Terminvereinbarung können ausgewählte Objekte jedoch besichtigt werden. Auch die öffentliche Bibliothek hat einen guten Bestand zu den Regional-kulturen Indonesiens.

Ein unentdeckter Goldschatz in der Mainmetropole

Seit mehr als 100 Jahren schlummert ein Goldschatz im Depot des Museums Weltkulturen Frankfurt am Main. Die 207 Goldobjekte aus Java sind weder der Fachwelt bekannt noch jemals in der Öffentlichkeit ausgestellt worden. Das Gold, das von deutschen Sammlern zusammengetragen wurde, stammt aus der hindu-buddhistischen Periode und ist damit mehr als 600 Jahre alt.

Zwischen 1897 und 1928 haben der Ornithologe Ernst Prillwitz und der Ethnologe Ernst Vatter Goldobjekte auf ihren Studienreisen gesammelt. Sie haben bereits frühzeitig die kulturgeschichtliche Bedeutung dieser Preziosen erkannt, da sie hochwertig verarbeitete Stücke mit komplexen Motiven erworben haben. Auch heute noch ist die Sammlung einzigartig in Deutschland. Kein anderes deutsches Museum repräsentiert altjavanisches Gold in diesem Umfang und in dieser außergewöhnlichen Vielfalt. Der Schatz reicht von Schmuck wie Ohr- und Fingerringen, Reifen, Ketten, Anhängern bis zu Gebrauchs- oder Kultobjekten wie eine Statuette oder ein Messergriff. Die reiche künstlerische Ausgestaltung und die ausgefeilten Handwerkstechniken machen diese Objekte zu herausragenden Beispielen der Goldschmiedekunst der frühen historischen Epoche, die als das »Goldene Zeitalter« Javas im 8.–15. Jahrhundert bezeichnet wird.

Gold im alten Java war allgegenwärtig, hochgeschätzt und hatte ganz unterschiedliche Funktionen: Goldringe zum Beispiel waren nicht nur schmückendes Beiwerk und Statussymbol für einflussreiche Persönlichkeiten, sondern dienten auch

als Zahlungsmittel, wurden als Siegel oder für Steuererlasse verwendet. Dieser alte Museumsbestand erhält heute einen umso wichtigeren Stellenwert als gesicherte Referenzsammlung, da seit den 1980er Jahren vermehrt Fälschungen auf dem Kunstmarkt angeboten werden. Die Frankfurter Sammlung bildet einen wichtigen Hilfsapparat für verschiedene Wissenschaftsdisziplinen: Kunsthistoriker haben die Möglichkeit unterschiedliche Stile und Motive zu studieren, Anthropologen interessieren sich für den Funktionszusammenhang der Objekte und Naturwissenschaftlicher stellen materialanalytische und handwerkstechnische Untersuchungen an. So ermöglicht dieser einzigartige Goldfund nicht nur kultur- und handelsgeschichtliche Schlüsselinformationen zum frühen Indonesien aufzudecken, sondern auch manche der Geheimnisse, die zum Aufschwung des Goldschmiedehandwerks Javas geführt haben, zu entschlüsseln.



Quelle: Weltkulturen Museum, Frankfurt a. M.

Abb 1. Fingerring, zentraljavan. Zeit, 700–1300 n.Chr., mit dem Sri-Schriftzeichen: Die an Büffelhörner erinnernde Ringform ist in ganz Südostasien zu finden

Die Objekte in der Mainmetropole gehören unterschiedlichen Epochen an. Schmuck wie umwickelte Fingerringe, Ohrringe in Form von Sternen oder Scheiben gibt es bereits seit der Frühgeschichte in Südostasien. Scheibenringe wurden seit den Anfängen der Goldherstellung im späten ersten Millennium vor unserer Zeitrechnung in dieser Region hergestellt, u.a. in Bali oder Kambodscha seit dem späten ersten vorchristlichen Millennium, wie das Deutsche Archäologische Institut kürzlich entdeckt hat. Andere Ringtypen verweisen auf weitreichende maritime Handelsbeziehungen im indopazifischen Raum und auf direkte Einflüsse aus Zentralasien entlang der maritimen Seidenstraße. Ähnliche Ringtypen wurden auf dem Festland Südostasiens und auf anderen Inseln des indonesischen oder philippinischen Archipels hervorgebracht. Hierzu gehören Siegelringe, Ringe in Büffelhorn-Form, Anhänger, gegossene Ohr- und Fingerringe mit symbolträchtigen Motiven, die von hindu-buddhistischen Vorbildern im 8.–15. Jahrhundert zeugen (Abb. 1). Sehr viele der anspruchsvollsten Stücke in der Frankfurter Sammlung stammen aus der späten ostjavanischen Periode (1300–1500 n.Chr.) und bilden den Höhepunkt des Goldschmiedehandwerks auf Java, wie dekorative Ohrgehänge mit fantastischen Tiergesichtern, Wickelringe mit

Steinfassung (Abb. 2) oder ein schwerer Lotusring mit Granulierung. Einige wenige Silberringe sind wohl erst in der islamischen Periode, also nach dem 15. Jahrhundert entstanden.

Dennoch bleiben viele Fragen offen: Wem gehörten die Goldobjekte? Männern oder Frauen? Und schließlich: Warum und woher haben Ernst Vatter und Ernst Prillwitz diesen Goldschatz zusammengetragen? In Indonesien wurde Gold über Generationen als hochgeschätzte Erbstücke weitergereicht, anderes wurde vergraben und später als archäologische Fundstücke geborgen, wieder anderes wurde eingeschmolzen, als es unmodern wurde. Wir wissen noch zu wenig über die Sammlungshintergründe der beiden Deutschen, die in Madura, Java und Ostindonesien geistert sind.

Das Museum ist zwar interessiert, den momentan im Magazin gelagerten Goldschatz zu bearbeiten, aber leider fehlt es bislang an Zeit und finanzieller Unterstützung: »Natürlich wäre es wünschenswert alle Sammlungsgeschichten aufzuarbeiten, und wir sind da auch immer wieder dran, allerdings anlassbezogen. Oft fehlt es uns an der Zeit, die Hintergründe der Sammler zu recherchieren«, so Vanessa von Gliszczynski, Kustodin für Südostasien am Weltkulturen Museum.

Gold währt ewig. Über die Jahrhunderte hat sich eine wichtige Goldsammlung aus Java in Deutschland erhalten, die uns weitreichende Informationen zur frühen Kultur- und Sozialgeschichte Indonesiens offenbaren kann. Eine Förderung zu Forschungszwecken ist daher dringend erforderlich, damit sich die Wissenschaftswelt endlich intensiver mit diesem spektakulären Goldschatz beschäftigt und er nicht weitere 100 Jahre in Vergessenheit gerät.

von Dr. Mai Lin Tjoa-Bonatz,
Kunsthistorikerin und Autorin

Quelle: Weltkulturen Museum, Frankfurt a. M.



Abb. 2. Detailaufnahme eines Ohrrings der ostjavan. Periode (1300–1500 n. Chr.), zeigt die hohe Kunstfertigkeit des Goldschmiedehandwerks: Granulierung und Wickeltechnik



Sokola Rimba – Schule im Urwald

»Bildung sollte den Lernenden nicht von seiner Umgebung entfremden, nicht von seinem natürlichen Potential, nicht von seinem Talent. Bildung sollte hingegen das naturgegebene Potential des Lernenden stärken, eine positive Entwicklung ermöglichen, sowohl für den Lernenden selbst als auch für die Gemeinschaft«, schreibt die indonesische Naturfreundin und Anthropologin Butet Manurung, die sich für die Belange der Orang Rimba in Südsumatra einsetzt und in ihrer Arbeit dort eine eigene Pädagogik entwickelt hat. 1999 besuchte Butet Manurung das erste Mal Angehörige der Orang Rimba, ein indigenes, nomadisch lebendes Volk im Urwaldgebiet Bukit Duabelas in der Provinz Jambi in Südsumatra.

Die Orang Rimba tragen traditionell Lendenschurz, leben in temporären offenen Hütten, ernähren sich von Jagd und Wildpflanzen. Gelegentlich verkaufen sie Harz und Rattan an Leute außerhalb des Waldes. Im Auftrag der Naturschutz-NGO WARSI (Warung Informasi Konversasi) brachte Manurung die Orang Rimba allmählich mit Bildung im engeren Sinne in Kontakt. Zunächst baute sie Schritt für Schritt ein Vertrauensverhältnis auf, indem sie sich auf das Abenteuer einließ, ihre Art, im Einklang mit der Natur zu leben, und ihre Sprache erlernte. So konnten einige Familien ihre Vorbehalte gegenüber Bildung aus der Außenwelt, ihre Angst vor Entfremdung, überwinden. Dabei war die absolute Freiwilligkeit während des Lernprozesses für die freiheitsliebenden Orang Rimba eine Grundvoraussetzung. Mithilfe einer an ihren Rucksack

gebundenen Tafel brachte sie dann den ersten begeisterten Schülern zwischen langen Wanderungen zum Honigsammeln und Tierfallenkontrollgängen Lesen, Schreiben und Rechnen bei, oft bis tief in die Nacht hinein. Auch Lerninhalte und Methode passte sie immer wieder den Bedürfnissen ihrer Schüler an, wobei sie ebenfalls die Lieder und Traditionen der Orang Rimba erlernte, indem sie diese aufschrieb. Ein weiteres Argument für die Nützlichkeit des Schreibens.

Die Orang Rimba werden zunehmend mit großen durch die Außenwelt verursachten Herausforderungen konfrontiert. Durch illegale Abholzung für Holznutzung und Papierindustrie und die Anlage von Gummibaum- und Ölpalmenplantagen verkleinert und verändert sich ihr Lebensraum stetig. 2000 wurde das Waldgebiet unter Naturschutz gestellt, was die kommerziellen Interessen der Außenwelt allerdings kaum zurückdrängen konnte, zusätzlich aber ihre eigene Nutzung des Waldes erschwerte. Manurung merkte bald, dass die Kinder zusätzlich zu den Grundfertigkeiten der Bildung noch in anderen Bereichen Unterstützung brauchten, um einerseits ihren Lebensraum Wald zu schützen, aber auch in der modernen Welt ihren Platz zu finden.

Da dies mit WARSI Zielsetzungen schwer vereinbar war, gründete sie gemeinsam mit anderen engagierten Menschen, die auch schon in der Arbeit bei den Orang Rimba Erfahrungen gesammelt hatten, 2003 eine eigene Bildungsinitiative: Sokola, eine Schule für das Leben – für



Kinder lernen in einer »Sokola Rimba«

indigene und marginalisierte Communities ohne Zugang zu formaler Bildung. Lesen und Schreiben zu lernen, ist auch deshalb wichtig, um später Verträge lesen zu können. Rechnen hingegen wird gebraucht, um sich beim Handel nicht übers Ohr hauen zu lassen. Bei Sokola werden die Kinder auch mit ihren Rechten vertraut gemacht und ermutigt sich für diese einzusetzen, beispielsweise den Bau einer Straße durch ihr Waldgebiet zu verhindern. Dies wird dadurch erschwert, dass seitens der sesshaften Bevölkerung starke Vorurteile gegen die Orang Rimba bestehen. Sie gelten als rückständig.

Sokola arbeitet bewusst mit engagierten Freiwilligen und nicht mit Lehrern, die durch das formale Schulsystem geprägt sind. So konnte die Bildungsinitiative ihre Arbeit auch auf andere benachteiligte Volksgruppen in neun Provinzen Indonesiens ausdehnen, und zwar auf den Inseln Java, Sulawesi, Halmahera, Flores und Papua. Die zukünftigen Lehrer leben zunächst in der Gemeinschaft (*live in*), lernen deren Muttersprache und entwickeln dann eine angepasste Unterrichtsstrategie. Als Grundhaltung praktizieren und vermitteln die Ehrenamtlichen Bescheidenheit, Vertrauen und Selbstvertrauen, liebevollen Umgang miteinander und kritisches Denken.

Bei den Orang Rimba geben inzwischen schon die ersten Schüler ihr Wissen an die Kinder

anderer Clans weiter. Seit 2005 wird die Urwaldschule von terre des hommes Deutschland e.V. unterstützt und an der Universität Göttingen entstand bereits eine Doktorarbeit zur Lebenssituation der Orang Rimba, mit dem Titel »Der Regenwald ist unser Haus: Die Orang Rimba auf Sumatra zwischen Autonomie und Fremdbestimmung«.

Pädagogisch steht die Initiative der Resonanzpädagogik nahe, die auch in Deutschland im Bereich der alternativen Pädagogik an Bedeutung gewinnt. Der Lehrer gibt Impulse, die von den Schülern aufgenommen werden können. Andererseits gehen die Lehrer auch sehr stark auf die von den Schülern kommenden Impulse und Bedürfnisse ein. Die Erfahrungen von Sokola zeigen, wie wichtig die ehrliche, persönliche Beziehung zwischen Lernenden und Lehrenden ist, die gemeinsamen Erlebnisse, bei denen auch die Orang Rimba Kinder den Lehrern etwas aus ihrer Lebenswelt beibringen. Die Kinder lernen begeistert bis tief in die Nacht hinein, weil eine Resonanz entstanden ist, sie emotional beteiligt sind. Sie wollen lernen, weil sie spüren, dass das zu Lernende für ihr Leben von essentieller Bedeutung ist. So eignen sich die Schüler nach Aussagen der Sokola-Pädagogen neue Themen und Eindrücke doppelt so schnell wie im formalen Schulsystem an.

Butut Manurung hat ihre Erfahrungen 2009 in einem tagebuchartig aufgebauten Buch veröffentlicht. 2012 erschien das Buch mit dem Titel »The Jungle School« in englischer Sprache. Außerdem entstand 2013 unter der Regie des indonesischen Filmemachers Riri Riza der Film »Sokola Rimba«.

von Gudrun Ingratubun,
Übersetzerin und Buchpädagogin



Die Region »Mitte-West« umfasst die Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland. In diesem Raum leben 2605* indonesische Mitbürger, davon rund 475 in der Mainmetropole – Platz drei hinter Berlin und Hamburg. Kein Wunder also, dass sich indonesisches Leben in »Mitte-West« vor allem in und um Frankfurt abspielt. Sie wird auch als die kosmopolitische Metropole Deutschlands bezeichnet – noch vor Berlin –, auch weil beinahe jeder Dritte Bürger dort einen Migrationshintergrund hat. Die Stadt ist eben »Multikulti«.

* Statistisches Bundesamt 2017

Mitte-West

Vereine / Gruppen / Gemeinden / Sport

★ Darmstadt		
Bangau Putih – (Weißer Kranich Stil)	Verschiedene Trainingsangebote zu dieser Silat-Stilrichtung.	Kontakt: Martin Overkönig martin@silat.de www.silat.de
KMKI Hessen – Keluarga Mahasiswa Katolik Indonesia di Hessen	Regionale indonesisch-katholische Studentengemeinschaft für Hessen; Koordination von Darmstadt.	kmki.hessen@gmail.com www.kmkihessen.wordpress.com/
★ Frankfurt / Main		
Evangelische Indonesische Kristusgemeinde Rhein-Main (EIKG) – Jemaat Kristus Indonesia Rhein-Main (JKI)	Gegründet 2005 besteht die Gemeinde vor allem aus indonesischen Christen, die Ihren Glauben nach indonesisch-kultureller Tradition leben.	Saalgasse 17 60311 Frankfurt am Main Tel: 069 26498953 buero@jki-rhein-main.de www.jki-rhein-main.com
Gereja Misi Indonesia – Freie Indonesische Missions-gemeinde	c/o Immanuel Gemeinde Frankfurt Schulstr. 52 - 60594 Frankfurt/M	Koordinator: Fam. Pdt. Obadja Tel: 069 67700652 www.gereja-misi-indonesia.org/
Futura Indonesia e.V.	Gegründet 2011 fördert der Verein Bildung von Kindern u. Jugendlichen in Indonesien, orientiert an der Montessori-Pädagogik. Derzeit wird ein kostenloses Montessori-Kinderhaus mit Grundschule für Kinder betrieben.	Kontakt: Gabriele Swoboda Textorstr.53 / 60594 Frankfurt Tel: 069 618786 kontakt@futuraindonesia.org www.futuraindonesia.org

Vereine / Gruppen / Gemeinden / Sport

★ Frankfurt / Main (Fortsetzung)		
Indonesisch-Moslemische Gemeinde in Frankfurt & Umgebung (IMG) e. V. – Masjid dan Pusat Budaya Indonesia	Gegründet in den 1980er Jahren steht die Gemeinde für Austausch und Pflege intellektueller, sozialer, religiöser und kultureller Aktivitäten.	Strahlenberger Weg 16 (2. OG) 60599 Frankfurt Tel: 069 85801131 info@masjidindonesia.de www.masjidindonesia.de www.indomuslim.org
Indonesische Angklung Gruppe Nusa Irama	Mittels Angklungmusik und dem Spielen indonesischer Volkslieder stellt die Gruppe einen Ausschnitt der indonesischen Kulturen vor. Beim Musizieren kann jeder mitmachen!	Kontakt: Roselien (Meiti) Rehfeldt info@nusirama.de Tel: 06181 780516
Masyarakat Katolik Indonesia Frankfurt (MKIF)	Gegründet 1980 vereint die Gemeinde alle indonesischen Katholiken in Frankfurt u. Umgebung.	Alexanderstr. 25 60489 Frankfurt am Main www.mkif-online.de
Paguyuban Baraya Budaya Sunda	Kontakt für die Sunda-Gemeinschaft in Frankfurt und Umgebung.	c/o Dr. Willy R. Wirantaprawira Tel: 069 40031195 dr.willy@permif.org
Permif e.V. – Persatuan Masyarakat Indonesia di Frankfurt dan Sekitarnya e.V.	Diese Dachorganisation steht allen indonesischen Gemeinschaften in Frankfurt am Main und Umgebung offen. Ausrichtung u.a. von kulturellen Veranstaltungen.	sekretariat.permif@gmail.com www.permif-frankfurt.blogspot.de
PPI FRADA – Indonesische Studentenvereinigung in Frankfurt und Umgebung	Kontaktstelle für alle indonesischen Studierenden in Frankfurt, Darmstadt, Mainz, Wiesbaden, Fulda.	ppifradaofficial@gmail.com www.facebook.com/ppifradaofficial/
Tetada Kalimasada Deutschland e.V.	Tetada Kalimasada ist eine indonesische Körper- und Energie-Gymnastik. Das Ziel der Übung ist eine Heilung durch innere Energie.	Training: c/o Generalkonsulat Frankfurt Zeppelinallee 23 / 60325 Frankfurt Mehr unter: www.tetada.de
★ Gießen		
Gereja Misi Indonesia – Freie Indonesische Missionsgemeinde	Kontakt: Pdt. Silwanus Obadja M.Th. Tel: 0173 4454358	obadja@gereja-misi-indonesia.org www.gereja-misi-indonesia.org
PPI Gießen – Indonesische Studentenvereinigung Gießen	Kontaktstelle für indonesische Studierende in Gießen und Marburg.	https://ppigiessen.wordpress.com/

Vereine / Gruppen / Gemeinden / Sport

★ Kaiserslautern		
Bangau Putih – (Weißer Kranich Stil)	Verschiedene Trainingsangebote zu dieser Silat-Stilrichtung.	Kontakt: Christian Bernhardt kaiserslautern@silat.de www.silat.de
★ Kassel		
PPI Kassel – Indonesische Studentenvereinigung Kassel	Anlaufstelle für indonesische Studierende in Kassel.	kassel.ppi@gmail.com http://ppikassel.blogspot.de
★ Saarbrücken		
PPI Saarland – Indonesische Studentenvereinigung Saarland	Kontaktstelle für indonesische Studierende und alle anderen indonesischen Bürger im Saarland. Ausrichter u.a. von Veranstaltungen.	Türkenstr. 15 / 66111 Saarbrücken Tel: 176 3571 9263 contact@ppi-saarland.com www.ppi-saarland.com

Gamelan / Tanz

★ Frankfurt	
Gamelan-Orchester »Wacana Budaya« wacana.budaya@gmx.de Tel: 069 77 06 06 77 Mobil: 0174 32 39 858	Seit 1985 besteht das Ensemble mit dem Ziel, eine alte javanische Musiktradition zu pflegen, Gemeinschaft zu leben und den Austausch zwischen Indonesiern und Deutschen zu vertiefen. Neueinsteiger sind herzlich willkommen. Kontakt: Frank Purwanto Soonwaldstr. 4 65929 Frankfurt am Main
Saman Indonesia www.samanindonesia.de	Die Tanzgruppe der indonesischen muslimischen Gemeinde in Frankfurt und Umgebung besteht aus jungen Studierenden mit unterschiedlichem Hintergrund. Alle verbindet die Leidenschaft für den Tanz. Mit der Präsentation des Saman Tanz aus Aceh in Deutschland möchten sie ihre eigene Kultur hier weiter pflegen und ihre islamische Kultur auch anderen Menschen näher bringen.
★ Kassel	
Manyar Sewu – Gamelan in Kassel u.goette@minimal-music.com Tel: 0561 81 68 90 71 Mobil: 0157 51 71 02 43 www.gamelan-kassel.com www.zentrum-fuer-interkulturelle-musik.de	Das Kasseler Gamelan-Ensemble Manyar Sewu wurde im Jahr 2007 gegründet. Seitdem widmet es sich der traditionellen javanischen Gamelanmusik sowie neuen Formen des Gamelanspiels. Durch Konzerte und Workshops in ganz Deutschland möchte Manyar Sewu mit seinem Leiter, Ulli Götte, diese besondere musikalische Kultur künstlerisch und pädagogisch vermitteln. Es werden Gamelankurse ohne Vorkenntnisse angeboten, auch Workshops für Schulklassen. Kontakt: Dr. Ulli Götte Lange Straße 39 34131 Kassel

Sprache

★ Frankfurt		
VHS Frankfurt Indonesisch-Kurse	Sonnemannstr. 13 60314 Frankfurt a.M.	Tel: 069 212-71501 www.vhs.frankfurt.de
★ Konz im Landkreis Trier		
Artur Waibel	Staatl. geprüfter Übersetzer für Indonesisch (beeidigt) und Übersetzer für Javanisch; Dolmetscher für Indonesisch und Javanisch.	Marienthal 15 / 54329 Konz Tel: 06501 7697 Tel: 0651 9480841 artur.waibel@t-online.de

Bibliotheken

★ Frankfurt		
Bibliothek der Südostasienwissenschaften der Universität Frankfurt	Der Bestand umfasst derzeit ca. 36.000 Bände zu Südostasien. Sammlungsschwerpunkte sind seit den 70er Jahren die Sprachen und Kulturen des insularen Südostasiens.	Bockenheimer Landstr. 134- 138 Unibibliothek Frankfurt, 1. Stock Tel: 069 798-39234 www.uni-frankfurt.de/41040081/ Bibliothek

Wissen und Forschen

★ Frankfurt	
Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt Institut für Ostasiatische Philologien - Südostasienwissenschaften - Senckenberganlage 31 60325 Frankfurt am Main Tel: 069 798-22780 j.niess@em.uni-frankfurt.de	Am Fachbereich Südostasienwissenschaften besteht für Studierende in zwei Studiengängen die Möglichkeit, sich intensiver mit dem Kulturraum Indonesien zu beschäftigen: im Bachelorstudiengang »Sprachen und Kulturen Südostasiens« und im englischsprachigen Masterstudiengang »Asienwissenschaften«. Beide legen einen Schwerpunkt auf das insulare Südostasien, vor allem Indonesien und Malaysia, wobei der Master ein forschungsorientiertes Studium umfasst. Das Erlernen einer Sprache, wie z.B. Bahasa Indonesia, ist Teil des breiten Fächerspektrums. www.uni-frankfurt.de/ 41039833/suedostasienwissenschaften
Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt Institut für Empirische Sprachwissenschaft Senckenberganlage 31 60325 Frankfurt am Main Tel: 069 798-23139 vglspw@em.uni-frankfurt.de	Die beiden BA- und MA-Studiengänge »Empirische Sprachwissenschaften mit Schwerpunkt Sprachen und Kulturen Südostasiens« beschäftigen sich mit den Sprachen und Kulturen der »malaiischen Welt«. Im Mittelpunkt steht das Studium der Bahasa Indonesia (Nationalsprache Indonesiens und Arbeitssprache in Osttimor) und der Bahasa Melayu (Nationalsprache Malaysias, Singapurs und Brunei Darussalams) und ihrer Geschichte. Einen weiteren Mittelpunkt bilden die in diesen beiden Varianten verfassten Literaturen. www.uni-frankfurt.de/40814056/institute

Wissen und Forschen

★ Frankfurt (Fortsetzung)

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt Interdisziplinäres Zentrum für Ostasienstudien (IZO)

Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt/Main
Tel: 069 798-23284
izo@uni-frankfurt.de
www.uni-frankfurt.de/43866110/izo

Das IZO bietet den »Master of Arts Modern East Asian Studies« an, eine Kombination aus Methoden und Konzepten fakultätsübergreifender Themen mit Blick auf Ostasien. Neben einem breiten Spektrum an Wahlfächern, allgemeinen Themen und einem Kernprogramm, kann der Fokus bei der Sprache z.B. auf Bahasa Indonesia liegen.

Das zweijährige interdisziplinäre Intensivstudium soll Studierende nicht nur zu Fachleuten des modernen Asiens reifen lassen, sondern auch methodische, theoretische und weiche Fähigkeiten in der interdisziplinären Teamarbeit entwickeln.

Essen

★ Frankfurt

Wayang

Indonesische Spezialitäten

Leipzigerstr 85-87, Bockenheim
60487 Frankfurt am Main

Tel: 0152 57161515

www.wayang-indonesien.com

★ Saarbrücken

Café Bali

Indonesische Küche

Rotenbergstraße 10
66111 Saarbrücken

Tel: 0681 3799313

www.cafebali.de

Dienstleistungen

★ Frankfurt

Visit Indonesia Tourism Office Germany –

c/o Global Communication Experts GmbH

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Media Service, Repräsentanz
www.tourismus-indonesien.com

Hanauer Landstr. 184
60314 Frankfurt

Tel: 069 17 53 71-038 /-052
visit.indonesia@gce-agency.com
www.gce-agency.com



Institutionen

★ Frankfurt	
Generalkonsulat der Republik Indonesien Frankfurt Zeppelinallee 23 60325 Frankfurt Tel: 069 247-0980 kjriffm@kjriffm.de www.indonesia-frankfurt.de	Am Generalkonsulat finden auch regelmäßig kulturelle Veranstaltungen statt. Eine Online-Bibliothek lädt zur Ausleihe ein, und es werden verschiedene Kurse angeboten. Daneben richtet das Generalkonsulat Aktivitäten für den Zuständigkeitsbereich Hessen, Baden-Württemberg, Bayern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und das Saarland aus, u.a.im Bereich Kultur, Bildung, Sport.

Treffpunkte

★ Frankfurt	
Deutsches Ledermuseum Frankfurter Straße 86 63067 Offenbach am Main Tel: 069 82 97 98 0 info@ledermuseum.de www.ledermuseum.de	Das Deutsche Ledermuseum ist das weltweit einzige Museum, das alles rund ums Thema Leder präsentiert: Meisterwerke der europäischen Ledergestaltung vom Mittelalter bis in die Gegenwart; Fußbekleidung aus vier Jahrtausenden; wertvolle Exponate aus Amerika-, Afrika- und Asien und die einzigartige Sammlung an orientalischen, chinesischen und südostasiatischen Schattenspielfiguren, darunter auch eine besondere Auswahl aus Indonesien.
Weltkulturen Museum Schaumainkai 29-37 60594 Frankfurt am Main Tel: 069 212 31510 weltkulturen.museum@stadt-frankfurt.de www.weltkulturenmuseum.de	In den Wechselausstellungen des Museums werden die Kulturen Indonesiens immer wieder aufgegriffen. Rund 9.000 der ca. 67.000 Sammlungsobjekte im Magazin kommen aus Indonesien, v. a. aus dem östlichen Archipel. Die öffentliche Bibliothek pflegt einen umfangreichen Bestand zu den Regionalkulturen, Populärkultur(en) und indonesischer Musik. Informationen zu aktuellen Veranstaltungen finden Sie auf der Webseite.
★ Gelnhausen	
Papua Museum Am Fürstlichen Palais Meerholz Hanauer Landstr. 32 63571 Gelnhausen-Meerholz www.papua-museum.de Besuch derzeit nur für Gruppen und nur auf Anfrage möglich!	Das Museum umfasst eine besondere Privatsammlung von Dr. Werner Weiglein, bestehend aus etwa 800 Objekten, zusammengetragen auf über zweihundert Expeditionen durch die Landschaften der Papuas auf der Insel Neuguinea. Die Ausstellung hat zum Ziel, einmalige Zeugnisse traditioneller Künste und der Alltagskulturen der Papuas zu bewahren, wissenschaftlich aufzuarbeiten und diese der Öffentlichkeit vorzustellen.





Der mühsame Weg zum Meeresschutzgebiet »Pulau Pieh«

Die ersten Beschreibungen der Korallen vor Padang stammen aus der niederländischen Kolonialzeit. Aber erst im Rahmen meiner DAAD Langzeitdozentur zwischen 1992 und 1997 wurde an der bestehenden Fischereifakultät der *Bung Hatta* Universität ein Studiengang für marine Biologie und Korallenrifforschung etabliert. Bis zu diesem Zeitpunkt waren Schutzmaßnahmen der Regierung auf das Hinterland oder die weit im Westen liegenden Mentawai Inseln konzentriert. Durch Lehre und Forschung sollten die Voraussetzungen geschaffen werden, die Besonderheit der Riffe und die drohenden Gefahren zu erkennen und Maßnahmen zur nachhaltigen Bewirtschaftung zu ergreifen. Die intensive Forschung an den Korallenriffen der Provinz Westsumatra konnte beginnen (<http://scorpionfish.zmt-bremen.de>). Die Finanzierung erfolgte zunächst durch DAAD und GTZ (heute GIZ), später mit zusätzlichen Mitteln der Deutschen Botschaft, der Provinzregierung und ab 1996 auch von LIPI (Indonesian Institute of Sciences). Es entstanden zahlreiche Veröffentlichungen und Examensarbeiten über die sich verändernden Umweltbedingungen und die Ökologie und Physiologie von Korallen und Fischen.

Den etwa 300 Inseln der Provinz West-Sumatra sind zahlreiche Saumriffe vorgelagert. Daneben gibt es viele Patch-Riffe, die ihre Größe und Tiefe verändern und gefährlich sind für Schiffe. Die Riffe im Westen der Inseln sind meist steil und beherbergen robuste Korallen, der Osten ist geschützter, auf dem flachen Schelf findet man hier ausgedehnte Riffe mit sehr diversen Korallen-

formationen, u.a. reichhaltigen Beständen der blauen Koralle (*Heliopora*), die auf der Roten Liste bedrohter Arten steht. Die Riffe beherbergen eine üppige Begleitfauna an Fischen und einer Vielzahl von Wirbellosen.

Als Folge der Dynamit-Fischerei und anderer, meist anthropogener Stressfaktoren wie Industrieanstaltungen, Ölterminals, fehlende Kläranlagen für die Großstadt Padang und den zunehmenden Tourismus, geht es den Korallenriffen nicht gut. Über viele Jahre haben sich einzelne »Geröllwüsten«, sogenannte *rubble-reefs*, immer weiter ausgedehnt. Unser Forschungsteam war Zeuge einer gigantischen ökologischen Katastrophe. Hunderte Quadratkilometer wurden systematisch zerstört, auf der Suche nach schnellem Profit.

Um der massiven Belastung der Riffe durch die illegale Fischerei entgegenzuwirken, wurde bereits 1994 die nichtstaatliche Schutzorganisation Sanari gegründet und eine enge Kooperation der Bung Hatta Universität mit der Marine und der Provinzregierung eingerichtet. Das neue Team veranlasste schließlich das Aufbringen von Schiffen, die nachweislich und wiederholt mit Dynamit fischten. Mit Erfolg: Illegale Aktivitäten konnten gestoppt, Kapitäne und Crew verhaftet werden. Sogar die lokale Presse hat darüber ausführlich berichtet.

Nach vielen kleinen Surveys mit lokalen Booten und einer ausführlichen Explorationsreise mit dem thailändischen Live-Aboard Tauchschiiff *Fantasea* im Jahr 1995 beantragten wir bei den zuständigen Stellen (seinerzeit PHPA, die Forst-

behörde, die für alle Schutzgebiete Indonesiens zuständig war) die Einrichtung eines Meeresschutzgebiets (MPA), mit dem Ziel, einen Teil der Padang-Inseln unter dauerhafte Beobachtung zu stellen. Dieser mühsame Prozess erforderte viel Überzeugungsarbeit und es dauerte letztendlich fünf Jahre, bis mit Unterstützung der Deutschen Botschaft in Jakarta am 28.3.2000 die MPA »Pulau Pieh« mit 40.000 ha eingerichtet und formal anerkannt wurde – das erste Meeresschutzgebiet im Westen Indonesiens.

Wie bei vielen MPAs in Indonesien gab es zunächst keine Finanzmittel für ein solides Management. Dafür war weitere Lobby-Arbeit der lokalen Universität, von Sanari und auch dem Bremer Zentrum für Marine Tropenforschung (ZMT) notwendig. Ein Erfolg wurde das Schutzgebiet erst im Jahr 2009, als sich schließlich das neue indonesische Ministerium für Meeresangelegenheiten (MMAF/KKP) zu seiner Verantwortung bekannte und umfangreiche Mittel für das Projekt bewilligte. Endlich stand ein permanentes Büro mit Mitarbeitern zur Verfügung, Patrouillenboote sowie ein finanzielles Budget für die ebenso notwendige Öffentlichkeitsarbeit. Angemessen ausgestattet konnte die Arbeit besser koordiniert und intensiviert werden.

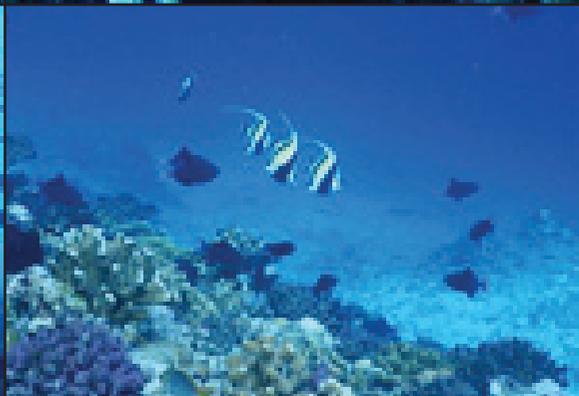
Mittlerweile stehen fünf große Inseln sowie 15 Korallenriffe unter Bewachung. Ein Plan, erarbeitet vom KKP/MMAF, regelt die Ressourcennutzung der Küstengebiete. Aber auch nach der Unterschutzstellung leiden die Riffe unter der zunehmenden Sedimentfracht der Flüsse und durch Verschmutzung aus Siedlungen, Landwirtschaft und Häfen. Korallen können sich erstaunlich gut auf solche Stressoren einstellen. In Kombination mit den Fischereiaktivitäten können aber einzelne, eher harmlose natürliche Störeinflüsse, wenn sie intensiver und häufiger werden, das Zünglein an der Waage sein und ein massives Ausbleichen

und ggf. auch Absterben der Korallen auslösen. So kam es beispielsweise in den Jahren 1997/98 vor West-Sumatra zum großflächigen Ausbleichen großer Korallenareale, insbesondere auch auf den Mentawai Inseln. Große Buschfeuer im Norden Sumatras hatten zu massiven Veränderungen der Großraum-Wetterlage (Rauch, Dunst, Verdunkelung, Südwinde) und damit zu einer länger anhaltenden Umkehrung der Strömungen geführt. Die Folge war das massive Auftreten sogenannter *Red-Tides*, also der Massenblüte einer giftigen Phytoplanktonart, die das Absterben von ganzen Riffarealen zur Folge hatte.

Heute haben sich diese Riffe gut erholt. Wichtig ist dabei auch der sogenannte *spill-over* Effekt, der bedeutet, dass sich Fisch- und Korallenlarven auch außerhalb der MPA niederlassen. Bei regelmäßiger Larvenproduktion können sich auch Korallen- und Fischbestände der anderen Inseln erholen. Korallenlarven können bis zu 14 Tage im Wasser driften, Fischlarven bei ausreichender Nahrung auch länger. Dieser Vorgang wird momentan untersucht.

Trotz der letzten, massiven und weltweit aufgetretenen Korallenbleiche, verursacht durch den El Nino 2016, sind in den Riffen der MPA Pulau Pieh viele Korallen unversehrt geblieben. Ein neues vergleichendes ZMT Projekt, das speziell die Resilienz, also die Widerstandskraft von Korallen bei Stress untersuchen soll, ist beantragt. Das würde auch bedeuten, dass einige indonesische Absolventen aus der Zeit meiner DAAD-Dozentur und des vom ZMT koordinierten Projektes, die heute für das Meeresschutzgebiet in Lohn und Brot bei KKP/MMAF sind, wieder bei der gemeinsamen Forschung dabei wären.

von Dr. Andreas Kunzmann, Meeresökologe
am Leibniz-Zentrum für marine Tropenforschung



Im Geiste Karl Helbig's

30 Jahre Städtepartnerschaft zwischen Hildesheim und Padang

»Tuan Gila« (»verrückter Herr«) – so bezeichnet der Forschungsreisende Karl Helbig ironisch sich selbst im Titel seines 1934 erschienenen und noch heute lesenswerten Buches über seine nicht nur für mitteleuropäische, sondern auch für südostasiatische Verhältnisse unkonventionelle Reise durch das nördliche Sumatra bis hinunter nach Padang. Wie er dort, an der Westküste, zur Zeit der niederländischen Kolonialherrschaft, einige Tage lang »das Leben einer echt indonesischen Küstenstadt« auf sich wirken ließ, schildert er sehr anschaulich am Ende von »Tuan Gila«.

Karl Helbig, der 1903 in Hildesheim geboren wurde und 1991 in Hamburg starb, leistete mit seinen umfangreichen geographischen und ethnologischen Forschungen wie auch mit seinen lebendig geschriebenen, von großer Zuneigung zu Land und Leuten zeugenden Reiseberichten und Erzählungen wertvolle Beiträge zur Vermittlung eines differenzierten Bildes von diesem Teil Südostasiens in Deutschland. Insofern kann man es als eine späte Frucht seiner Arbeit ansehen, dass seine Geburtsstadt Hildesheim ein gutes halbes Jahrhundert nach seinem Forschungsaufenthalt auf Sumatra eine Städtepartnerschaft mit Padang einging. Auch wenn Helbig nicht direkt daran beteiligt war, lag es doch nahe, sich bei der Anbahnung dieser Städtepartnerschaft an seine wissenschaftliche Pionierarbeit zu erinnern. 1988 wurde der inzwischen 85-Jährige im Hildesheimer Rathaus, dort wo die Kooperation zwischen den beiden Städten wenige Wochen zuvor besiegelt worden war, mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande geehrt.

Doch wie kam die Zusammenarbeit zwischen den beiden Städten zustande, die auf den ersten Blick nur wenig gemeinsam zu haben scheinen? Hildesheim, die mehr als tausend Jahre alte Handels- und Bischofsstadt im niedersächsischen Binnenland, die zeitweilig fürstliche Residenzstadt war, wirkt recht beschaulich, wenn man den Blick vom hohen Turm der St. Andreas-Kirche über die Dächer des Ortes schweifen lässt. Padang, die wesentlich jüngere Hafenstadt am Indischen Ozean, die unter kolonialer Herrschaft zum Wirtschafts- und Verwaltungszentrum ausgebaut wurde und seit einigen Jahrzehnten Hauptstadt der indonesischen Provinz West-Sumatra ist, entwickelt sich – auch nach einem verheerenden Erdbeben 2009 – so rasant, dass schon die Schwelle zur Millionenstadt überschritten ist.

Das Bindeglied zwischen beiden bildete die Wissenschaft – ganz im Geiste Helbig's sozusagen, wenn auch in einer ganz anderen Disziplin: Den Anstoß zum Brückenschlag gab passenderweise



Anbahnung einer offiziellen Partnerschaft mit Hildesheim in Padang im August 1986

Quelle: Burkhard Bretschneider

der Fachbereich Bauingenieurwesen der Fachhochschule Hildesheim (heute: Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst). Für seine ausländischen Absolventen veranstaltete der Fachbereich ab 1982 Reintegrationsseminare, um sie auf die Rückkehr in ihre Heimatländer vorzubereiten. »Die weitaus größte Zahl dieser Absolventen kam aus Indonesien«, berichtet Professor Burkhard Bretschneider, der damals dort lehrte. Durch einen glücklichen Zufall kam Bretschneider 1985 erstmals nach Padang. Er erinnert sich, wie er in Stuttgart einen Vortrag über Baumanagement hielt und anschließend von einem Kollegen aus Braunschweig gefragt wurde, ob er denselben Vortrag auch in englischer Sprache halten könnte, »allerdings schon in 14 Tagen, und zwar in Indonesien und Malaysia.« Kurzenschlossen sagte Bretschneider zu, auch wenn ihm noch nicht klar war, wie er die Übersetzung so schnell fertig bekommen sollte. Mit mehreren anderen Experten aus Niedersachsen flog er dann nach Südostasien, wo die Gruppe Weiterbildungsseminare für Baufachleute gab und Praktikumsplätze für deutsche Studenten organisierte, unter anderem in Padang. Bretschneiders Vortrag kam beim Fachpublikum so gut an, dass der Braunschweiger Kollege begeistert erklärte, solche Reisen nie mehr ohne ihn unternehmen zu wollen.

Mit Bretschneiders Vortrag begann ein reger Austausch zwischen der *Universitas Bung Hatta* in Padang, einer nach dem ersten indonesischen Vizepräsidenten Mohammad Hatta benannten Privatu-niversität, und dem Hochschulfachbereich Bauingenieurwesen in Hildesheim. Dadurch kam eine bis heute bestehende Hochschulpartnerschaft zustande, von der zahlreiche Lehrende und Studierende profitierten. Rasch setzten sich auch die politischen Spitzen der Stadt Padang und der Provinz West-Sumatra für eine offizielle Verwaltungskooperation

mit Hildesheim ein, und so wurde am 20. Juni 1988 im Hildesheimer Rathaus ein Kooperationsvertrag zwischen beiden Städten unterzeichnet.

Zur Pflege der freundschaftlichen Beziehungen organisiert der Hildesheimer Arbeitskreis Padang alle zwei Jahre einen »Informationsabend Indonesien« als Forum für deutsch-indonesische Begegnungen, auch über die Grenzen der beiden Partnerstädte hinaus. So konnte man dort unter anderem schon Tänze aus Java und Bali von der Tanzgruppe Ananda aus Wolfenbüttel bewundern oder sich über Veranstaltungen des von indonesischen und deutschen Studierenden gegründeten Vereins BUGI – Bildung und Gesundheit für Indonesien e.V. und des Kirchlichen Entwicklungsdienstes der evangelisch-lutherischen Landeskirchen in Braunschweig und Hannovers informieren.

Tatkräftige Unterstützung erhält die Partnerschaftsarbeit von Oliver Rösner im Büro des Oberbürgermeisters und von der gebürtigen Indonesierin Mimi Schlüter, die sich schon seit einigen Jahren im Arbeitskreis Padang engagiert. Sie hat an der *Universitas Negeri Padang* studiert und knüpft aktuell im Auftrag der Hildesheimer Blindenmission Kontakte zu dieser Universität. Dabei geht es um die Möglichkeit einer Kooperation mit dem Ziel, ein Zentrum zur Förderung der schulischen und beruflichen Bildung von Blinden in Padang zu errichten, wie Pastor Frank Ewert von der Hildesheimer Blindenmission erläutert. Bis zum Jubiläum der Städtepartnerschaft 2018 wird dieses Projekt vermutlich noch nicht realisiert sein. Bei dem geplanten Festakt in Padang, zu dem eine Delegation aus Hildesheim reisen wird, dürfte es aber nach 30 Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit auf jeden Fall Grund genug zum Feiern geben.

*von Andreas Kurschat,
entwicklungspolitischer Bildungsreferent und Autor*



Die Region »Nord« umfasst die Bundesländer Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen. In diesem Großraum leben derzeit 3650* indonesische Mitbürger. Über die Jahre sind interessante Verbindungen und Aktivitäten entstanden. Während es in Niedersachsen sogar zwei Partnerschaften zu indonesischen Städten gibt – Braunschweig-Bandung und Hildesheim-Padang –, hat die Stadt Hamburg mit dem Pasar Hamburg das größte indonesische Kulturfestival Deutschlands zu bieten. Bremen, die eher beschauliche Weser-Metropole, steht mit der Diaspora Bremen für eine nicht nur lokal sehr gut vernetzte Gemeinschaft, die sich intensiv auch für den kulturübergreifenden Austausch einsetzt.

* Statistisches Bundesamt 2017

Vereine / Gruppen / Gemeinden / Sport

★ Braunschweig		
Deutsch-Indonesische Gesellschaft Niedersachsen e.V. (DIG)	Gegründet 1964. Förderung der deutsch-indonesischen Freundschaft im kulturellen und gesellschaftlichen Bereich, u.a. durch Kulturabende, Vorträge, Ausstellungen, Projektarbeit.	c/o Rathaus, Platz der Deutschen Einheit 1 38100 Braunschweig info@dig-niedersachsen.de www.dig-niedersachsen.blogspot.de
Gereja Misi Indonesia – Freie Indonesische Missionsgemeinde Braunschweig	c/o ESG Pockelstrasse 21 38106 Braunschweig	gmi.satelit.braunschweig@gereja-misi-indonesia.org www.gereja-misi-indonesia.org
PPI Braunschweig – Vereinigung Indonesischer Studenten	Treffpunkt für indonesische Studierende in Braunschweig.	www.ppi-braunschweig.de
★ Bremen		
BORDA e. V. (Bremen Overseas Research & Development Association)	1977 gegründet und heute in über 20 Ländern aktiv, ist die deutsche NGO bereits seit den 1980er Jahren in Indonesien. Derzeit arbeitet sie zusammen mit lokalen Partnern im Abwasser- und Abfallmanagement.	Am Deich 45 28199 Bremen Tel: 0421 40 89 52-0 office@borda.de www.borda.de/
Deutsch-Indonesische Gesellschaft Bremen e.V. (DIG)	Gegründet 1960. Unterstützung der in Bremen lebenden Studierenden durch Stipendien. Der enge Kontakt zum Ostasiatischen Verein Bremen e.V. gewährleistet den kulturell verbindenden Teil.	c/o Wolfgang Köhne Martinistraße 1, 28195 Bremen Tel: 0421 335 030 en@hkc-bremen.de



Vereine / Gruppen / Gemeinden / Sport

★ Bremen (Fortsetzung)		
Diaspora Indonesia in Bremen e.V. (DIB)	Dachorganisation für alle indonesischen Vereine in und um Bremen. Organisiert Kulturveranstaltungen, Koch-, Sprachkurse, Seminare u.v.m., oft in Zusammenarbeit mit anderen Partnern.	Döttlinger Str. 52 28197 Bremen indo.bremen@gmail.com oder 1001eventteam@gmail.com www.diasporaindonesiainbremen.jimdo.com
Keluarga Muslim Indonesia Bremen (KMIB) – Indonesisch-Muslimischer Verein Bremen	Gemeinschaft von Muslimen in und um Bremen, aus Indonesien aber auch anderen Ländern kommend.	www.kmib.online/
Perki & KMKI – Perseketaan Kristen Indonesia Bremen & Keluarga Mahasiswa Katolik Indonesia	Indonesische christliche und katholische Gemeinde Bremen.	www.diasporaindonesiainbremen.jimdo.com/vereine/
PPI Bremen – Indonesische Studenten Vereinigung Bremen	Ansprechpartner für indonesische Studierende und Ausrichter von Veranstaltungen.	ppibremen@gmail.com www.facebook.com/groups/ppi.bremen
★ Göttingen		
IMAN (Ikatan Mahasiswa Aceh di Jerman / Vereinigung Acehnesischer Studenten in Deutschland)	Gegründet 2011 in Göttingen. Treffpunkt für Studenten aus Aceh in Deutschland. IMAN präsentiert zwei traditionelle Tanzgruppen – Rapa'i Geleng und Tari Likok Pulo –, die auf Anfrage auch zu buchen sind.	Kontakt: Aulia Farsi info@mahasiswa-aceh.de www.mahasiswa-aceh.de
Kalam Göttingen – Keluarga Muslim Indonesia di Göttingen	Vereinigung von indonesischen Studenten und Bewohnern in Göttingen und Umgebung.	kalam_goettingen@yahoo.com
PPI Göttingen – Indonesische Studenten Vereinigung Göttingen	Gegründet 1976 ist die Organisation Anlaufpunkt für alle indonesischen Akademiker.	ppi_goettingen@yahoo.com www.ppi-goettingen.de
★ Hamburg		
BOS-Regionalgruppe (Borneo Orangutan Survival)	Die Gruppe ist auf Festen und Märkten unterwegs um Aufklärungsarbeit zu leisten und über Themen wie Orang-Utan-Schutz, Umweltbildung u.v.m zu berichten.	RG: Hamburg u. Schleswig-Holstein Kontakt: Claudia Heumann Claudia.heumann17@gmail.com www.orangutan.de/bos-regionalgruppen
Deutsch-Indonesische Gesellschaft Hamburg e.V. (DIG)	Gegründet 1980. Förderung der Beziehungen beider Länder auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens, mittels wechselnder Veranstaltungen und Kooperationen mit anderen Akteuren.	c/o Asien-Afrika-Institut, Edmund-Siemers-Allee 1 (Ostflügel) 20146 Hamburg www.dig-hamburg.org

Nord

Vereine / Gruppen / Gemeinden / Sport

★ Hamburg (Fortsetzung)		
Gereja FeG Maranatha Hamburg – Freie evangelische Gemeinde Maranatha Hamburg	Indonesischsprachige Kirchengemeinde mit Sitz in Hamburg c/o Frau Neelen Ehestorfer Weg 108a 21075 Hamburg	Tel: 040 76759703 info@feg-maranatha.de www.feg-maranatha.de
Hamburger Gesellschaft für Austronesistik (HGA) e.V.	Förderung von sprach-, kultur- und sozialwissenschaftlicher Forschung und Lehre zum austronesischen Südostasien u. Ozeanien, u.a. durch Vorträge, Exkursionen, Sprachkurse.	c/o Universität Hamburg, Asien-Afrika-Institut, Edmund-Siemers-Allee 1 Flügel Ost 20146 Hamburg kontakt@hga-hamburg.de www.hgahamburg.wordpress.com
IASI e.V. (Verband Deutsch-Indonesischer Fachkräfte und Akademiker e.V.)	Ziel des Vereins ist der enge Austausch, die Kooperation und Netzwerkbildung zwischen beiden Ländern in wirtschaftlichen, technischen und anderen Bereichen.	Postfach 76 21 43 / 22069 Hamburg Tel: 0176 49793888 info@iasi-germany.de www.iasi-germany.de
Indonesisches Islamisches Zentrum (IIC) e.V.	Ort des Austausches für die indonesisch-muslimische Gemeinschaft in Hamburg.	Kleiner Pulverteich 19 / 20099 Hamburg info@iicev-hamburg.de www.iicev-hamburg.de
KMKI in Hamburg – Keluarga Mahasiswa Katolik Indonesia	Regionale indonesisch-katholische Gemeinschaft von Studenten. Spirituelle, soziale, informative Aktivitäten.	Kontakt: Devita Irene Putri devi.irene96@gmail.com http://kmki.net/de/panitiakerja/ pknord/pkhamburg
MRII – Evangelisch-reformierte Indonesische Gemeinde	Berner Heerweg 60 22159 Hamburg	info.hamburg@grii.de www.grii.de/hamburg www.grii.org/
Pencak Silat Bongkat Harimau in Hamburg	Aktuelle Trainingsangebot zu dieser Pencak Silat-Stilrichtung.	Kontakt: Gudrun Klensch gudrunklensch@yahoo.de www.bongkot.de
Perki Hamburg (Persekutuan Kristen Indonesia di Hamburg dan sekitarnya)	Perki ist keine Kirche, sondern eine indonesische Gemeinschaft von Christen der verschiedensten Völker und der unterschiedlichen Kirchen Indonesiens.	perkihamburg1@gmail.com www.perki.de
Perki-KKI e.V. Hamburg (Persekutan, Jemaat, Gereja dan Keluarga Kristen Indonesia di Hamburg)		perkikkiahamburg@gmail.com www.perki-kki-hamburg.de/
PPI Hamburg – Vereinigung Indonesischer Studenten Hamburg	Ausrichter von Seminaren, Kultur- und Sportfesten u.a. für indonesische Studenten, aber auch für jeden Interessierten.	secretariat@ppi-hamburg.de www.facebook.com/groups/ppihamburg/

Vereine / Gruppen / Gemeinden / Sport

★ Hannover		
BOS-Regionalgruppe (Borneo Orangutan Survival)	Regelmäßige Treffen. Aktionen, Infostände und Vorträge sind geplant. Wer sich für Arten- und Regenschutzwaldschutz interessiert ist herzlich willkommen.	RG: Hannover u. Braunschweig Kontakt: Jens Herrnberger BOS-H-BsS@gmx.de www.orangutan.de/bos-regionalgruppen
BUGI – Bildung und Gesundheit für Indonesien e.V.	Eine Initiative engagierter Personen mit unterschiedlichen Lebenshintergründen in Deutschland, die das Ziel haben, in Indonesien etwas zu bewegen.	Bardowickerstrasse 6 30449 Hannover info@bugi-ev.org www.bugi-ev.org/
FORKOM Jerman Forum Komunikasi Masyarakat Muslim Indonesia di Jerman	Ansprechpartner für die Gemeinschaft der indonesischen Muslime in Deutschland.	Kontakt: Amru Rizal Razani info@forkom-jerman.org www.forkom-jerman.org
IKG – Indonesische Kulturengruppe	IKG ist seit 2013 aktiv. Die Gemeinschaft besteht aus Personen verschiedener Volksstämme Indonesiens und deutschen Akteuren.	Tel: 0511 95 85 263 ikg@mail.de www.indonesische-kulturengruppe.de
Keluarga Muslim Hannover (KMH)	Gegründet 1997 zuständig für Hannover und Umgebung. Ausrichter für diverse gemeinschaftliche Aktivitäten.	www.facebook.com/groups/356823667713411/
KMKI Niedersachsen / Hannover – Keluarga Mahasiswa Katolik Indonesia	Regionale indonesisch-katholische Gemeinschaft von Studenten. Offen für andere religiöse Menschen.	Kontakt: Cristo Devinco cristodevinco@gmail.com http://kmki.net/de/panitiakerja/pknord/pkniedersachsen
PPI Hannover - Vereinigung Indonesischer Studenten Hannover	Treffpunkt und Ansprechpartner für indonesische Studierende in Hannover.	ppi.hanno@gmail.com www.facebook.com/ppihannover
★ Hildesheim		
Arbeitskreis Padang	Ehrenamtliche Schnittstelle zwischen den Partnerstädten Padang und Hildesheim. Der Arbeitskreis fungiert u.a. als Botschafter, Ansprechpartner, Initiator von Projekten.	Kontakt: Mimi Schlüter Tel: 0152 33660926 mimi_schlueter@hotmail.com
★ Kiel		
PPI Kiel - Vereinigung Indonesischer Studenten Kiel	Treffpunkt und Ansprechpartner für indonesische Studierende in Kiel.	www.facebook.com/groups/ppi-kielgermany/

Musik / Tanz

★ Bremen	
Gracioso Chamber Choir (GCC) – Indonesische Chor-Gruppe in Bremen Kontakt: Robin Pangaribuan Tel: 0176 8460151	Gegründet 2011 ist der Chor mittlerweile bekannt im Kreis der bremischen Kirche. Nicht nur Kirchenmusik auch indonesische Volkslieder gehören zu seinem Repertoire. Freitags und sonntags treffen sich die Mitglieder in der Martini Kirche zum Proben. Wer Lust hat mitzumachen und die indonesische Kultur näher kennenlernen möchte, kann sich einfach melden.
★ Hamburg	
Angklung Hamburg info@angklunghamburg.de www.angklunghamburg.de	Gegründet 2002 von indonesischen Studierenden ist das Angklung Hamburg Orchestra ein Musikensemble. Ziel der Gruppe ist es, das »Angklung«, ein traditionell sundanesisches Musikinstrument aus Bambus, in Deutschland bekannter zu machen. Die aus ca. 40 Spielern bestehende Gruppe tritt regelmäßig auf kulturellen Festivals in Norddeutschland auf.
Toffi Kontakt: Muller Manalu muller.manalu@gmail.com Facebook: TOFFI Hamburg	»The Toffi« ist eine Musikgruppe der Diaspora Indonesia-Jerman. Mit ihrer Musik streben sie nach Einheit in der Vielfalt. Alle verbindet die Leidenschaft zur Musik. Die Gruppe tritt hauptsächlich auf Festen und Veranstaltungen von indonesischen Communities in Hamburg und Umgebung auf. www.pasarhamburg.com/musik/the-toffi-hamburg
Tóke www.toke-music.com www.tokeofficial.bandcamp.com	Tóke ist ein deutsch-indonesischer Reggae-Singer / Songwriter. In Jakarta geboren und in der Nähe von Hamburg aufgewachsen zählt er zu den aufstrebenden Musikkünstlern in der deutschen Reggae-Szene der letzten Jahre. Mit seiner charismatischen Art und seiner einfühlsamen Stimme hat er sich bereits viel Zuspruch erworben, auch bei seinem Gast-auftritt in Jamaika Anfang 2017. Sein Debüt-Album <i>Wake Up Inna Kingston</i> ist 2016 erschienen.
★ Hannover	
Agnes Hapsari Retno Windyasmoro www.agneshapsari.de	Geboren 1988 in Blera, Zentral-Java, und in Hannover lebend, ist die vielseitige Künstlerin als Pianistin, Sängerin, Chorleiterin, Komponistin und Arrangeurin aktiv. Bereits in jungen Jahren mit Klavier und traditionellem indonesischen Tanz in Berührung gekommen studierte sie später an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover Jazz-Klavier. Agnes Repertoire erstreckt sich über Jazz, Pop, Musical, Gospel und Tango. Seit 2016 studiert sie Professional Master im Bereich Rhythmic Vocal Leadership an der Royal Academy of Music in Aalborg, Dänemark.
MARANATHA – der indonesische Chor in Hannover Kontakt: Agens Hapsari info@agneshapsari.de	Von klassischer Kirchenmusik über Gospel bis zu den indonesischen Volksliedern: Ein vielfältiges Repertoire in verschiedenen Sprachen gehört zum Programm. International, bunt, aber gemeinsam! ist das Motto des Chors. Alle, die sich für indonesische Kultur und fürs gemeinsame Singen interessieren, sind dazu herzlich eingeladen.

Musik / Tanz

★ Kiel	
<p>Yonatan Pandelaki</p> <p>info@yonatanpandelaki.com www.yonatanpandelaki.com www.yonatanpandelaki.bandcamp.com/ www.yp-studio.de/</p>	<p>Geboren 1983 in Jakarta entdeckte Yonatan Pandelaki schon früh sein Interesse und sein Talent für Musik. Mit 14 Jahren erhielt er die erste Auszeichnung bei einem Klavierwettbewerb. Heute lebt der Singer-Songwriter und Pianist in Kiel, wo er seine eigene Musikschule, Tonstudio und Künstleragentur führt. Seine Leidenschaft für verschiedene Musikstile reicht von Rock und Pop über Klassik, Blues, Jazz, Latin bis hin zu Electro. 2016 veröffentlichte der Musiker seine Single <i>Happiness is a Choice</i> nach seinem Debüt-Album <i>Angstfrei</i> und der EP <i>Joyful Noise</i>.</p>
★ Wolfenbüttel	
<p>Tanzgruppe Ananda</p> <p>Kontakt: Ariane Schlüter Tel: 0152 33809550 Tanzgruppe.ananda@gmail.com www.facebook.com/TanzgruppeAnanda/</p>	<p>Im Jahr 2004 wurde die indonesische Tanzgruppe Ananda spontan gegründet. Grund war ein Benefiz-Fest zugunsten der Opfer des katastrophalen Tsunamis in Südostasien im Dezember 2004. Seither vertritt die Gruppe Indonesien auf kulturellen Events und Festen. Das indonesische Tanzprogramm der Gruppe ist vielfältig, der Fokus liegt auf Tänzern und Bräuchen aus der Region West-Sumatra.</p>

Gamelan

★ Bremen		
<p>Arum Sih Freunde der Gamelan- Musik Bremen e. V.</p>	<p>Arum Sih, seit 1981 bestehend, spielt traditionell javanisches und »neues« Gamelan. Konzerte auf Musik-Festivals, 1995 Engagement an der Staatsoper Hamburg (»Freispruch für Medea«), Gamelan-Festivals, Bremen 1991, 2001 und 2006.</p>	<p>c/o Übersee-Museum Bremen Dr. Andreas Lüderwaldt Bahnhofsplatz 13 28195 Bremen a.luederwaldt@uebersee-museum.de</p>
<p>Gamelan »Kancil«</p>	<p>Eigenes Eisengamelan von Mas Suhirdyan. <i>Slendro</i> 1995, <i>Pelog</i> 2005. Traditionelle Musiken, zeitgenössische Werke auch in Zusammenarbeit mit Musikern aus dem Umfeld. Schattenspiel, Schulprojekte, Workshops, Kooperationen mit »Arum Sih« Bremen und »Manyar Sewu« Kassel.</p>	<p>c/o Jochen Zülch Ritterstraße 19, 28203 Bremen Tel: 0421 700225 Gamelan-Kancil@web.de</p>
<p>Übersee-Museum Bahnhofsplatz 13 28195 Bremen Tel: 0421 160 38-171 www.uebersee-museum.de anmeldung@uebersee-museum.de</p>	<p>Egal ob <i>Gong</i>, <i>Kenong</i>, <i>Sarong</i> oder <i>Bonang</i> – das Spiel auf den Originalinstrumenten des Gamelan Orchesters aus Java macht vor allem in der Gruppe Spaß. Gamelan-Workshops für Schulklassen und private Gruppen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Dauer: 60 oder 90 Minuten. Termine und Kosten auf Anfrage.</p>	

Gamelan

★ Hamburg		
Elbphilharmonie Platz der Deutschen Einheit 4 20457 Hamburg Tel: 040 357 666 336 (Beratung) mitmachen@ elbphilharmonie.de	Auf einem über 70 Jahre alten Gamelan-Instrumentarium können Interessierte unter Anleitung die verschiedenen Instrumente erlernen. Dabei geht es weniger um den Einzelnen als vielmehr um das harmonische Zusammenspiel. Weitere Informationen unter: https://www.elbphilharmonie.de/de/spielmit	
★ Göttingen		
c/o Musikinstrumentensammlung der Georg-August-Universität Göttingen, Flur 1. Obergeschoss Kurze Geismarstraße 1 37073 Göttingen	Einführungsworkshops in das indonesische Gamelanspiel mit Katharina Common. Kontakt: c.cummaunt@googlemail.com www.uni-goettingen.de/de/workshop-gamelan-musik-2112017/548648.html	
★ Hannover		
Babar Layar	Gegr. 1988. Eigene Instrumente (<i>pelog/slendro</i>). Traditionelle und zeitgenössische Kompositionen. Zwei CD-Veröffentlichungen (2003 u. 2008). Konzerte in Bremen, Köln, Berlin, Magdeburg, Göttingen (Händel-Festspiele).	c/o Carsten Bethmann Klewergarten 10 30449 Hannover Tel: 0511 45 66 93 gamelan@carsten-bethmann.de www.babar-layar.de
c/o Niedersächsisches Landesmuseum Hannover Willy-Brandt-Allee 5 30169 Hannover Tel: 0511 9807-686 (Beratung) info@landesmuseum-hannover.de	Gamelan-Workshops für Schulklassen, Gruppen und interessierte Einzelpersonen auf Anfrage; keine musikalischen Vorkenntnisse notwendig. Termine und weitere Informationen auch unter www.landeseuseum-hannover.niedersachsen.de	
★ Lübeck		
Ensemble für balinesische Gamelanmusik	An der MHS Lübeck unterrichtet Dieter Mack seit 2003 regelmäßig balinesisches Gamelan als Ensemblepraxis für Studierende. Interessierte Gäste sind immer willkommen, ebenso Schulklassen für Workshops. Konzerte finden nur im Verbund mit den erfahrenen Spielern aus Freiburg, Basel und München statt.	c/o Prof. Dieter Mack Musikhochschule Lübeck Große Petersgrube 17 - 29 23552 Lübeck Mobil: 0171 5269127 kamasan@t-online.de www.dieter-mack.de

Sprache

★ Braunschweig		
VHS Braunschweig Indonesisch Sprachkurse	Alte Waage 15 38100 Braunschweig	Tel: 0531 2412-0 www.vhs-braunschweig.de
★ Bremen		
Puti Kellermann	Germanistin, Übersetzerin Deutsch-Indonesisch, Indonesisch-Deutsch.	Tel: 0176 27513912 puti.kellermann@gmail.com
Erwin Silaban	Übersetzer / Dolmetscher für Indonesisch.	Tel: 0176 344 344 57 Erwin.Silaban@hs-bremen.de
VHS Bremen Indonesisch Sprachkurse	Faulenstraße 69 28195 Bremen	Tel: 0421 361-18401 Sprachen@vhs-bremen.de www.vhs-bremen.de
★ Göttingen		
Institut für Ethnologie der Universität Göttingen	Anfänger-Sprachkurse Bahasa Indonesia auf Anfrage für Gasthörer möglich (Beginn jeweils Mitte Oktober).	Kontakt: Hans Reithofer hreitho@gwdg.de
★ Hamburg		
Jan Budweg	Südostasienwissenschaftler und Übersetzer für Indonesisch.	jan@budweg.de
Bettina David	Südostasienwissenschaftlerin und Übersetzerin für Indonesisch und Javanisch.	bettidavid@yahoo.de www.bettina-david.de
Dr. Martina Heinschke	Südostasienwissenschaftlerin und Übersetzerin / Dolmetscherin für Indonesisch (vereidigt).	Tel: 040 41 353 715 martina.heinschke@outlook.com
Birgit Lattenkamp	Dipl.-Übersetzerin für Indonesisch und Japanisch, ermächtigt; bietet auch Sprachunterricht für Indonesisch an.	info@birgit-lattenkamp.de www.birgit-lattenkamp.de/
Olivia Merz	Diplom-Übersetzerin für Indonesisch und Chinesisch.	Maxstr. 23 / 22089 Hamburg Tel: 040 18 19 05 25 mail@bridge2culture.de www.bridge2culture.de

Bibliotheken

★ Hamburg		
Bibliothek des Asien-Afrika-Instituts Universität Hamburg	Großer austronesischer Bestand, der bereits seit den 1920er Jahren aufgebaut wurde. Benutzung u. Ausleihe für die Öffentlichkeit möglich.	Edmund-Siemers-Allee 1, Flügel Ost 20146 Hamburg www.aai.uni-hamburg.de/einrichtungen/bibliothek.html

Wissen und Forschen

★ Bremen	
Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung (ZMT) Fahrenheitstr. 6, 28359 Bremen Tel: 0421 23800-0 E-Mail: contact@leibniz-zmt.de www.leibniz-zmt.de	Tropische Küstenökosysteme sind hochproduktive Lebensräume mit großer ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Bedeutung. Das ZMT widmet seine Forschung und Lehre diesen Ökosystemen und den sich verändernden Einflüssen. Aktivitäten in Forschung, Ausbildung und Beratung leisten weltweit einen Beitrag für ihren Schutz und ihre nachhaltige Nutzung. Projekte und Kooperationen mit Indonesien sind am ZMT stark vertreten.
Hochschule Bremen Wirtschaftswissenschaften, School of International Business (SiB) Werderstraße 73 / 28199 Bremen Tel: 0421 5905 - 4453 anne.dohrmann@hs-bremen.de	An der HS Bremen bietet sich Studierenden die Möglichkeit, sich intensiver mit dem indonesischen Kulturraum im Rahmen zweier global ausgerichteter BA-Studiengänge zu beschäftigen – im Internationalen Studiengang Global Management (ISGM) und dem Internationalen Studiengang Tourismusmanagement (ISTM). Die Besonderheit: Bereits zu Beginn wird eine Zielregion bestimmt und damit eine vertiefende Fremdsprache (z.B. Indonesisch) festgelegt. www.hs-bremen.de
★ Göttingen	
Georg-August-Universität Göttingen Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung M.Sc. Program »International Agribusiness and Rural Development (IARD)« Platz der Göttinger Sieben 5 37073 Göttingen	Im Rahmen des »Bogor-Programm« gibt es gemeinsame Unterrichts- und Forschungsprojekte sowie einen Studentenaustausch zwischen der Göttinger Universität und der Bogor Agricultural University (IPB). Beide Universitäten bieten Studierenden die Möglichkeit, den englischsprachigen (teilweise in Bahasa!), 21-monatigen Postgraduate Course für International Agribusiness und Rural Development (IARD) zu absolvieren. Der Abschluss: Master of Science (Msc.) Kontakt: Prof. Dr. Stephan von Cramon-Taubadel scramon@gwdg.de , iard@gwdg.de www.uni-goettingen.de/en/136089.html
Sonderforschungsbereich (SFB) 990 EForTS an der Georg-August-Universität Göttingen Koordinationsbüro: Dr. Barbara Wick, Ivonne Hein J.-F. Blumenbach Institut für Zoologie und Anthropologie. Untere Karspüle 2 37073 Göttingen	Das Forschungsvorhaben EForTS - »Ökologische und sozioökonomische Funktionen tropischer Tieflandregenwald-Transformationsysteme (Sumatra, Indonesien)«, ist eine Kooperation mit den indonesischen Partneruniversitäten in Bogor (IPB), in Palu (UNTAD), in der Provinz Jambi auf Sumatra (UNJA) und dem Indonesian Institute of Science (LIPI). Das Konsortium verfolgt u.a. das Ziel, wissenschaftliche Erkenntnisse darüber bereitzustellen, wie auf der Landschaftsskala die ökologischen Funktionen tropischer Regenwälder und landwirtschaftlicher Transformationssysteme erhalten und verbessert werden können, bei gleichzeitiger Steigerung des Wohls der Bevölkerung. www.uni-goettingen.de/de/about-us/413417.html
★ Hamburg	
Universität Hamburg Asien-Afrika-Institut (AAI) Sprachen und Kulturen Südasiens Edmund-Siemers-Allee 1, Flügel Ost / 20146 Hamburg Prof. Dr. Jan van der Putten jan.van.der.putten@uni-hamburg.de	Am AAI wird den Studierenden die Möglichkeit geboten, sich inhaltlich intensiv mit dem Kulturraum Indonesien zu beschäftigen – im Bachelor-Studiengang »Sprachen und Kulturen Südasiens« und dem International Master Programme »Languages and Cultures of Southeast Asia«. Beim entsprechenden Schwerpunkt auf Austronesistik ist neben den Kulturen Indonesiens und der Sprachausbildung in Indonesisch auch ein integrierter Auslandsaufenthalt an einer Partnerhochschule Teil des Studiums. www.aai.uni-hamburg.de/

Essen

★ Bremen		
Surabaya Indonesisches Restaurant	Am Dobben 117 28023 Bremen	Tel: 0421 72103 https://www.facebook.com/pages/Surabaya/454919207877583
★ Eschede		
BALI Restaurant Indonesische und Asiatische Küche	Celler Str. 15 29348 Eschede	Tel: 05142 988 7938 bali-eschede@t-online.de www.bali-eschede.de/Home
★ Hamburg		
Jawa Indonesisches Restaurant	Wendenstr. 29 20097 Hamburg / Hammerbrook	Tel: 040 23998787 www.yelp.de/biz/jawa-restaurant-hamburg
Volley's am Blomkamp MIKOS indonesisch-deutsches Restaurant	Blomkamp 156 22607 Hamburg	Tel: 0172 7851026 k.becher23968@gmail.com www.facebook.com/MikosHomeIndoAsiatischCockingEventService/

Einkaufen

★ Bremen		
Indotatis House Of Indonesia	Produkte aus dem Lebensmittelbereich und Nonfood-Artikel, insbesondere Accessoires, Möbel, Schmuck, Textilien. Ein Café gehört zum Geschäft.	Kontakt: Tati Büsing-Kock Ansgarikirchhof 1-21 28195 Bremen mail@house-of-indonesia.de www.house-of-indonesia.de
★ Elmshorn		
Yanti's Home & Garden	Angebot von Produkten, die überwiegend direkt aus kleinen Handwerksbetrieben in ländlichen Regionen Indonesiens kommen.	Kontakt: Heriyanti Weich Adolph-Kolping-Str. 14 25335 Elmshorn info@yantis-home-garden.de www.yantis-home-garden.de
★ Hamburg		
Toko Indonesia	Feinkosthandel für Spezialitäten aus Südostasien mit einem Schwerpunkt auf indonesische Artikel.	Brennerstr. 27 / 20099 Hamburg Tel: 040 7312 8888 info@tokoindonesia.de www.tokoindonesia.de

Dienstleistungen

★ Hamburg		
IKAT Agentur - Agentur für indonesische Kultur und Sprachen	Kulturservice, Sprachkurse und Workshops.	Tel: 040 460 92 705 ikat.agentur@googlemail.com www.ikat-agentur.de/
Indonesian Trade Promotion Center Hamburg (ITPC)	Ziel ist es den Export von indonesi- schen Produkten zu verbessern und Kontakt zu deutschen Geschäfts- partnern zu erleichtern und zu erweitern.	Neuer Wall 2-6 20354 Hamburg Tel: 040 1898-226-10/11 info@itpchamburg.de www.itpchamburg.de
INDOROPA Service & Communications Karen Stadlander	Interkulturelle Kommunikation, Trai- nings, Beratung, Recherche und Infor- mationsarbeit. Dolmetscherin und Übersetzerin, vereidigt und staatlich geprüft; Konferenzdolmetscherin	Feldhoopstücken 39a / 22529 Hamburg Tel: 040 8316 316 Mobil: 0170 58 55 256 info@indoropa.de www.indoropa.de
★ Hannover		
Saraswati Kultur	Gegründet 2000 organisiert die Gruppe kulturelle Feste, Sprach- und Kochkurse. Im Mittelpunkt steht Tanz u. Musik, als Inspiration für ge- meinsame Aktivitäten mit Menschen aus verschiedenen Kulturen.	Kontakt: Aryani Kriegenburg- Willems Tel: 0157 501 42201 www.facebook.com/saraswati.kultur/



Illustration: Asahi Konomi | www.instagram.com/okappaohige

Institutionen

★ Braunschweig	
<p>Städtepartnerschaft Braunschweig-Bandung Stadt Braunschweig Internationale Beziehungen Platz der Deutschen Einheit 1 38100 Braunschweig Tel: 0531 470-2281</p>	<p>Braunschweig und Bandung blicken auf die erste deutsch-indonesische Städtepartnerschaft, vereinbart im Mai 1960. Beide Städte pflegen einen regelmäßigen Informations- und Erfahrungsaustausch auf politischer, wissenschaftlicher und kultureller Ebene. Kontakt: Elke Gerlach elke-gerlach@braunschweig.de http://www.braunschweig.de/leben/stadtportraet/partnerstaedte/</p>
★ Bremen	
<p>Honorarkonsul der Republik Indonesien Leiter: Wolfgang G. Köhne, Martinstr. 1 / 28195 Bremen Tel: 0421 335 03 33</p>	<p>Konsularbezirk: Land Bremen Öffnungszeiten: Mo., Di. und Do. 10.30 - 12.00 Uhr honkonsul@ri-bremen.de www.ri-bremen.de/</p>
★ Hamburg	
<p>Generalkonsulat der Republik Indonesien Hamburg Bebelalle 15 / 22299 Hamburg Tel: 040 5132570 info@kjrihamburg.de www.kjrihamburg.de</p>	<p>Vorträge, Kulturabende, Workshops, Sprach- und Gamelankurse, jährliche Redewettbewerbe und andere Veranstaltungen. Am Generalkonsulat ist die erfahrene Gamelangruppe Margi Budoyo ansässig, die bereits bei zahlreichen Veranstaltungen aufgetreten ist. Unterstützung des Generalkonsulats von Aktivitäten zu Indonesien insbesondere im Amtsbezirk für Hamburg, Bremen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein.</p>
★ Hildesheim	
<p>Städtepartnerschaft Hildesheim-Padang Stadt Hildesheim Markt 1 31134 Hildesheim Tel: 05121 301-1027</p>	<p>Seit 1988 gibt es die Verwaltungskooperation zwischen Hildesheim und Padang. 1990 wurde eine Partnerschaftvereinbarung zwischen der Hochschule für angewandte Kunst und Wissenschaft (HAWK) und der Bung Hatta Universität Padang abgeschlossen. Über die Jahre haben sich intensive Kontakte und ein rege Zusammenarbeit in kulturellen, wissenschaftlichen und anderen Bereichen entwickelt. Kontakt: Oliver Rösner Partnerstaedte@stadt-hildesheim.de www.hildesheim.de/staticsite/staticsite.php?menuid=154&topmenu=3</p>
★ Kiel	
<p>Honorarkonsul der Republik Indonesien Leiter: Dr. Dieter Murmann Brauner Berg 15 / 24159 Kiel Tel: 0431 39 40 20</p>	<p>Konsularbezirk: Land Schleswig-Holstein Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00</p>

Nord

Treffpunkte

★ Bremen	
Übersee-Museum Bremen Bahnhofsplatz 13 28195 Bremen Tel: 0421 160 38-0 www.uebersee-museum.de	In der Asien-Ausstellung des Übersee-Museum Bremen widmet sich ein ganzer Bereich dem traditionellen indonesischen Theater und den Gamelan-Instrumenten. Neben filigranen und farbenfrohen Schattenspiel-Figuren werden Masken und Stabpuppen des Wayang präsentiert. Weitere Themen sind der Reisanbau sowie die Reisspiritualität. Im Schaumagazin des Museums können Hausmodelle und weitere Schattenspielfiguren entdeckt werden.
★ Hamburg	
Museum für Völkerkunde Hamburg Rothenbaumchaussee 64 20148 Hamburg info@mvhamburg.de www.voelkerkundemuseum.com	Bali ist eine der ungewöhnlichsten Inseln im indonesischen Archipel. Die Götter- und Dämonengestalten der hinduistischen Glaubenswelt haben auf dem Eiland deutliche Spuren hinterlassen, und viele der überlieferten Zeremonien wurden nahtlos in das moderne Leben integriert. Die Ausstellung »Ein Traum von Bali« gibt diesem Thema einen Licht durchfluteten Raum. Höhepunkt: Das »Prinzenhaus« aus dem 19. Jahrhundert.
Pasar Hamburg c/o IDKA e.V., Verein für Indonesisch-Deutschen Kulturaustausch Strandweg 99, 22587 Hamburg www.pasarhamburg.com/ info@pasarhamburg.de	Seit 2013 wird das größte indonesische Kulturfestival im deutschsprachigen Raum als Wochenendereignis und Ort des Kennenlernens indonesischer Kultur veranstaltet. Unter einem alljährlich festgelegten Motto wird den Besuchern des Pasar Hamburg eine bunte Mischung aus Kunsthandwerk, kulinarischen Genüssen, traditionellen und modernen Darbietungen, Literatur, Workshops und Musik präsentiert.
★ Hannover	
Landesmuseum Hannover Das WeltenMuseum Willy-Brandt-Allee 5 30169 Hannover www.landmuseum-hannover.de	Die 2015 neu eröffneten »MenschenWelten« präsentieren auch wertvolle Stücke aus Indonesien: Eines der ältesten Gamelan-Orchester auf deutschem Boden erklingt noch regelmäßig bei Konzerten und ist zusammen mit Schattenfiguren aus Java zu sehen. Eine Sammlung historischer Objekte von den Batak aus Sumatra zeugt von religiöser Vielfalt. In Medienstationen kann man darüber hinaus Schattentheater und Gamelan-Musik erleben.
★ Hollenstedt	
IFICAH Museum für Asiatische Kultur Am Ahrensberge 2 21279 Hollenstedt Tel: 04165 2217475 info@ificah.com www.ificah.com	Im stiftungseigenen IFICAH Museum für Asiatische Kultur werden Sonderausstellungen präsentiert, welche vor allem die Tradition, Kultur und Kunst Indonesiens anhand bedeutender Objekte und begleitenden Publikationen veranschaulichen. Das Museum versteht sich als Plattform und Treffpunkt für alle Interessierten bis hin zur Betreuung von wissenschaftlich forschenden Personen, denen ein uneingeschränkter Zugriff auf Objekte und Literatur gewährt wird.
★ Werpeloh	
Batakhaus Werpeloh c/o Trägerverein Batakhaus Werpeloh e.V. Am Brink 6 / 49751 Werpeloh Tel: 05952/2990 (Di./Do 9 – 12 Uhr) werpeloh@soegel.de	Seit 1978 steht in Werpeloh, im Herzen des Hümmlings, das exotische Batakhaus, das einzige im europäischen Raum. Es ist den Pfahlhäusern der Batak nachgebaut mit Materialien der hiesigen Umgebung, und ausgestattet mit Exponaten indonesischer Kultur und Kunst. Das Batakhaus ist eine lebendige Brücke der Freundschaft und Völkerverständigung. Geöffnet ist das Batakhaus von Ostern bis Ende September: sonntags 15 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung www.batakhaus-werpeloh.de

Was macht ein Reisspeicher aus Tana Toraja in Köln?

11 Meter in der Länge, 5 Meter in der Breite und 7,5 Meter in der Höhe misst das größte Objekt im Bestand des 1901 gegründeten Kölner Rautenstrauch-Joest-Museums – Kulturen der Welt (RJM): 2010 wurde sein Neubau im Herzen der Stadt eröffnet, in dessen lichtdurchflutetem Foyer ein traditioneller Reisspeicher der Sa'dan-Toraja aus Südsulawesi die Besucher in den preisgekrönten Ausstellungsparcours »Der Mensch in seinen Welten« einstimmt. Er ist das spektakuläre Wahrzeichen des neuen Hauses.

1983 verkaufte Johanis Sarungallo aus Pantanakan Lolo, Region Kesú dem Museum diesen um 1935 erbauten Speicher. Eine Forschergruppe aus Leiden hatte ihn kurz zuvor im Rahmen einer Architekturstudie dokumentiert. Mit dem Erlös wollte der Besitzer ein modernes Lagerhaus errichten, die Bestattung eines verstorbenen Familienmitglieds bezahlen und einem Nachkommen den Besuch einer höheren Schule ermöglichen. Zügig wurde der ohne einen Nagel konstruierte Speicher – organisiert und dokumentiert von der Düsseldorfer Fotografin Ursula Schulz-Dornburg, die die Expedition seinerzeit begleitet hatte – zerlegt, in Kisten verpackt und nach Deutschland verschifft.

In Köln angekommen, wurde das Großobjekt eingelagert; erst im Jahr 2000 konnte es inventarisiert werden. Das völlig verrottete Dach musste ich seinerzeit entsorgen, für den reich verzierten Holzkorpus ließ ich ein umfassendes Restaurierungskonzept erstellen. Die Restaurierungsarbeiten erstreckten sich über

mehrere Jahre. Als Sponsor konnte ich die Kölner Kulturstiftung der Kreissparkasse Köln gewinnen, die auch den Erwerb des neuen Dachs finanzierte.

2007 flog ich in Begleitung von Hiltrud Cordes als Dolmetscherin nach Sulawesi, um in Tana Toraja dieses neue Bambusdach zu besorgen. Zunächst galt es, einen erntereifen Bambushain ausfindig zu machen samt verkaufswilligem Besitzer. Vermittelt von Mika Mambaya, unserem Hauptinformanten in Tana Toraja, führten die Verhandlungen mit Thomas Kadang aus Kolé zum Erfolg: Er heuerte ein Dutzend Arbeiter an, die die benötigten Bambusstangen in seinem Hain selektierten, schlugen, abtransportierten und auf seinem Grundstück zu Schindeln unterschiedlichen Formats verarbeiteten, bündelten und trockneten – ein mehrere Monate beanspruchender komplexer Arbeitsprozess. Anschließend wurden zahlreiche Transportkisten zur Aufnahme der Schindelpakete gebaut und zur Hafenstadt Makassar geschafft, um von dort aus in einem Container den Seeweg nach Rotterdam anzutreten.

Und im Sommer 2008 war es dann soweit: Der Reisspeicher wurde im Foyer des Neubaus aufgebaut – allerdings befand sich dieser noch im Rohbauzustand, denn ständig hatte es neue Bauverzögerungen gegeben, und auch der Aufbau des Speichers zog sich hin in Folge immer neuer Auflagen seitens Brandschützer und Statiker. Derweil traf Mika Mambaya mit den beiden für die Dachdeckung vor Ort rekrui-

tierten Fachkräften Yakobus Remak und Sinin Lion aus Tana Toraja in Köln ein. Mika hatte in den Monaten zuvor Hosen, Schuhe, Koffer und Visa für die beiden Dachdecker besorgt und sie mental auf die Reise ins Ausland vorbereitet – kein leichtes Unterfangen, hatten doch beide ihr Dorf kaum je verlassen; sie hatten auch keine Geburtsurkunden und Pässe! Mit Unterstützung der Deutschen Botschaft gelang es schließlich, die benötigten Papiere zu bekommen.

War schon der Flug nach Deutschland für alle Toraja ein großes Erlebnis, erfolgte in der Großstadt Köln unweigerlich der Kulturschock! Ich hatte alle drei Männer bei dem Präsidenten der Deutsch-Indonesischen Gesellschaft (DIG) Köln, Karl Mertens und seiner aus Nordsumatra stammenden Frau Lena gegen ein kleines Entgelt untergebracht. Dort bekamen sie morgens und abends auch heimatliche Kost; das Mittagessen wurde von einem javanischen Restaurant auf die Baustelle geliefert. Von morgens bis abends waren Mitglieder der DIG oder Studenten der Malaiologie an der Universität Köln als Dolmetscher vor Ort. Wir alle versuchten, unseren drei »Gastarbeitern« das Leben in Köln so angenehm wie möglich zu gestalten, versorgten sie mit allem Nötigen – vor allem mit den in Indonesien so begehrten Kretek-Zigaretten – wuschen ihre Wäsche, luden sie nach Hause ein, organisierten Ausflüge und Picknicks, begleiteten sie zum Arzt.

Im Vorfeld hatte ich den Hürdenlauf im Irrgarten der deutschen Bürokratie absolviert, um alle Auflagen zu erfüllen und benötigten Genehmigungen zu erlangen. Etwa war das Arbeitsamt zu überzeugen, dass deutsche Dachdecker durchaus nicht in der Lage sind, ein traditionelles Bambusdach für einen Speicherbau

aus Südsulawesi zu decken. Die Behörden bestanden zudem auf weitgehenden Sicherheitsmaßnahmen – Helme, Arbeitsstiefel mit Stahlkappen, ein Baugerüst, Seilzüge – auch wenn Dachdecker in Tana Toraja stets barfuß mit Hilfe eingekerbter Holzstämme die zu deckenden Dächer erklimmen, noch dazu mit Riesenbündeln zusammengebundener Bambusriegel auf ihren Schultern. 4 Wochen Arbeitszeit waren geplant, aber schnell zeichnete sich ab, dass 2 weitere Wochen benötigt wurden, um das Dach aus Bambus und Rotang fertigzustellen – was auch bedeutete, dass alle mit viel Mühe erlangten Genehmigungen und getroffenen Arrangements erneut verhandelt werden mussten.

Aber das Dach war fertig – ein wahres Kunstwerk hatten Mika, Yakobus und Sinin geschaffen! Zu guter Letzt vollzogen unsere Gäste eine anrührende Dankeszeremonie, und ich gab seitens des Museums ein großes Abschiedsfest. Das Gesamtprojekt war eine riesengroße Herausforderung für alle Beteiligten; wir waren am Ende unserer Kräfte, aber überglücklich, dass wir die Aufgabe gemeistert hatten. Verspürten unsere drei »Gastarbeiter« anfangs eher Unverständnis gegenüber meinem Vorhaben, einen traditionellen Reisspeicher aus ihrer Heimat als Wahrzeichen des neuen Museums an prominenter Stelle aufbauen zu wollen, so stellte sich im Verlauf ihres Aufenthaltes in Köln immer mehr Verständnis und auch ein Gefühl von Stolz ein. Sie hatten ihren Beitrag geleistet, dass heute ein Signet ihrer Kultur mitten in Köln für Kulturaustausch und Völkerverständigung spricht.

*von Dr. Jutta Engelhard, Stellvertretende
Direktorin und Wissenschaftliche Referentin
für Insulares Südostasien am RJM Köln*





Gamelan – ein Einblick in die Szene im Westen Deutschlands

Während in den Niederlanden, ausgelöst durch die enge koloniale Vergangenheit, aber auch in England, Amerika und Australien längst ein reges Interesse für Gamelan bestand, hat es in Deutschland sehr lange gedauert, bis sich ein spürbares Interesse für die indonesische Musik einstellte. Seit ungefähr zwanzig Jahren verfolgt der Kölner Berufsmusiker und Instrumentalpädagoge Martin Ehrhardt die Entwicklung der deutschen Gamelanszene. Er selbst trägt mit seinem Ensemble »Gamelan Taman Indah« und seiner begleitenden Lehrtätigkeit dazu bei, dass Gamelan deutschlandweit immer bekannter und beliebter wird. »Gamelan Taman Indah« steht für den javanischen Gamelanunterricht an der städtischen Musikschule in Leverkusen, gleichzeitig aber auch für das auffallend junge und dynamische Schüler-Ensemble, das die indonesische Musik an renommierten Konzerthäusern und Bühnen erklingen lässt und damit dem westlich geprägten deutschen Publikum näher bringt, sie spürbar, erlebbar und zugänglich macht.

Dass sich die indonesischen Gamelaninstrumente im besonderen Maße für die elementare Musikerziehung eignen, erkannte bereits der Münchner Komponist und Musikpädagoge Carl Orff. Die Glockenspiele und Xylophone, die heutzutage in nahezu jeder Kita und auch flächendeckend in der musikalischen Früherziehung unserer Musikschulen zum Einsatz kommen, haben ihren Ursprung im indonesischen Gamelanorchester. Die Übertragung der original zugrunde liegenden Tonleitern *Slendro* (Fünftonleiter mit

gleichen Tonabständen) und *Pelog* (diatonische Leiter mit 7 Tönen) in unsere Dur/Moll-Tonalität haben den Instrumenten allerdings ihren unverwechselbaren Charme und Charakter der ursprünglichen indonesischen Klangwelt genommen. Die Art und Weise miteinander zu musizieren wurde leider auch rasch an westliche Standards angeglichen. Grund genug für Martin Ehrhardt es nicht bei der etablierten Pädagogik und den westlichen Klängen zu belassen, sondern sich intensiv mit dem indonesischen Original auseinanderzusetzen. Dank ihm steht an der Leverkusener Musikschule ein kostbares Originalinstrumentarium. Das schwere bronzene Orchester wurde in der Gamelanschmiede von Pak Sis in Solo (Zentraljava) gefertigt und 1998 nach Leverkusen verschifft. Nach mehreren einführenden Workshops unterrichtet Martin Ehrhardt neben Violine nun schon seit 2007 das Ensemblefach Javanische Gamelanmusik an der Musikschule Leverkusen.

Was spricht nun im besonderen Maße für Gamelan an einer Musikschule?

Es sind zahlreiche Gründe! Gamelan fördert jeden heranwachsenden Musiker. Insbesondere aber auch Musikschüler wie Gitarristen und Pianisten, die für gewöhnlich kaum die Gelegenheit haben in einem Orchester mit anderen Kindern zusammen zu spielen, erhalten Dank eines Gamelanensembles diese Gelegenheit. Gamelan ist eine äußerst flexible Ensemblesmusik für Gruppen von 6 bis 30 Spielern. Sie bietet den Anfängern einen sehr schnellen Einstieg ohne große techni-

sche Hürden und hält für langfristig Interessierte unerschöpfliche Entfaltungsmöglichkeiten bereit. Die Gamelanmusik setzt keine Notation voraus, sodass die gesamte Aufmerksamkeit der Musiker für das aufeinander Hören und Reagieren zur Verfügung steht. Es gibt keinen Dirigenten. Man folgt ganz einfach dem subtilen Spiel der Trommel, das alle wesentlichen Tempo- und Dynamikwechsel anführt.

Jeder Gamelanmusiker erlernt alle Orchesterinstrumente sowie ihre jeweilige Aufgabe und Bedeutung im Zusammenspiel. So gibt es melodietragende, strukturbildende, umspielende Instrumente und die Trommeln. Die Schüler erarbeiten selbständig ihre jeweilige Stimme in Abhängigkeit von der musikalischen Form (*Lancaran, Ketawang, Ladrang...*) und der traditionell javanischen Grundmelodie. Ein guter Gamelanmusiker besticht durch sein musikalisches Einfühlungsvermögen sowie durch die Schönheit und Anmut seines Spiels, jedoch nicht durch vordergründige Virtuosität. Er tritt nicht einzeln hervor, sondern dient dem Gesamtklang.

Gamelan schult das Gehör, es fördert die Sensibilität, das Konzentrations- und das Reaktionsvermögen. Aus gutem Grund wird es auch zunehmend in Projekten eingesetzt, die musik-

therapeutische Zielsetzungen wie etwa die Verbesserung der Sozialkompetenz verfolgen. Mittels Gamelan kann man spielerisch leicht Fähigkeiten zu flexibler musikalischer Interaktion erwerben, auf die jeder gute Musiker angewiesen ist. Unterschiedliche Lernniveaus und Altersgruppen können problemlos zusammengeführt werden. Die Anschaffung eines eigenen Instrumentes und extra Übezeiten zuhause sind für die Teilnahme am Gamelanensemble nicht erforderlich.

Dank der zahlreichen positiven Eigenschaften und Gesichtspunkte hat sich das regelmäßig Woche für Woche probende Gamelanorchester Taman Indah seinen festen Stellenwert im Leverkusener Musikschulkanon erworben. Häufige Workshop-Anfragen von allgemeinbildenden Schulen (Gymnasien, Gesamtschulen, internationalen Schulen, Förderschulen und auch Musikhochschulen) stimmen darüber hinaus zuversichtlich und zeugen von zunehmendem Interesse. Auch die Anfragen großer Konzerthäuser wie der Berliner Philharmonie, der Tonhalle Düsseldorf und der Alten Oper in Frankfurt zeugen von einer zunehmenden Aufgeschlossenheit für diese außergewöhnlichen Klangerlebnisse in Deutschland.

Im Gespräch mit Martin Ehrhardt wurde deutlich, dass es zukünftig wichtig wäre diese in Deutschland bereits beliebte, unverwechselbare Musik einem noch größeren Publikum zu öffnen. Noch immer wird die Gamelanmusik vor allem innerhalb der indonesischen Gruppen und Institutionen praktiziert. Ein intensiverer Austausch zwischen den Protagonisten der deutschen und indonesischen Szene wäre daher wünschenswert.

von Lilith Hammermayer,
Gamelanspielerin und Autorin



Foto: Inga Trost

Gamelangruppe Taman Indah, Acht Brücken Festival, Trinitatiskirche Köln



In NRW sind die Spuren deutsch-indonesischer Verbundenheit vielfältig und tief verwurzelt. Köln nimmt da eine sehr präsenste Stellung ein. Das spiegelt sich nicht nur durch die über mehr als sechs Jahrzehnte zurückliegende Gründung der ersten Deutsch-Indonesischen Gesellschaft in Köln im Jahr 1950 wider. Seitdem fördert der Verein den Austausch beider Länder. Ein imposantes Zeichen indonesischer Kultur findet sich im Rautenstrauch-Joest-Museum: Ein Reisspeicher aus den 1930er Jahren, das Wahrzeichen des Museums. Aus wissenschaftlicher Sicht erwähnenswert: Bereits 1962 gründete Prof. Irene Hilgers-Hesse am Orientalischen Seminar der Uni Köln den Malaiologischen Apparat und publizierte gemeinsam mit Otto Karow das erste Indonesisch-Deutsche Wörterbuch. Heute leben in NRW 3220* indonesische Mitbürger.

* Statistisches Bundesamt 2017

Vereine / Gruppen / Gemeinden / Sport

★ Aachen		
Arbeitskreis Indonesien	Förderung eines lokalen aber auch überregionalen Kulturaustausches, u.a durch regelmäßige Veranstaltungen. Seit 2004 Pflege einer Partnerschaft mit der Ortschaft Lampaseh in Aceh.	c/o Eine Welt Forum Aachen e.V. Kontakt: Sri Tunruang An der Schanz 1 / 52064 Aachen Tel: 0241 99032634 sri.tunruang@gmx.net
BOS-Regionalgruppe (Borneo Orangutan Survival)	Aufklärungsarbeit auf Festen, Märkten, Zoos in der Region um Aachen. Die Gruppe freut sich über neue Aktive.	RG: Aachen und Umgebung Kontakt: Stephan Köppchen s_koeppchen@yahoo.de www.orangutan.de/bos-regionalgruppen
Keluarga Islam Aachen (KIA)	Gemeinschaft von indonesischen Muslimen in Aachen	www.keluargaislamaachen.wordpress.com/
KMKI Aachen – Keluarga Mahasiswa Katolik Indonesia	Regionale indonesisch-katholische Studentengemeinschaft.	www.aachen.kmki.net/de/panitia-kerja/pknord/pkaachen
PPI Aachen – Vereinigung der indonesischen Studenten in Aachen	PPI Aachen ist eine nicht politische, wissenschaftliche, soziale und unabhängige Organisation.	ppiaachen@yahoo.de www.ppi.rwth-aachen.de
★ Bochum		
Perki-Bochum – (Persekutuan Kristen Indonesia di Bochum)	Indonesische christliche Gemeinde unterschiedlicher Kirchen Indonesiens.	www.perki Bochum.wordpress.com perki-bochum@gmx.de



Vereine / Gruppen / Gemeinden / Sport

★ Bonn		
Gereja Misi Indonesia – Freie Indonesische Missions-gemeinde Köln-Bonn	c/o Freie Christengemeinde Bonn e.V. Quellenstr. 17 53177 Bonn	Kontakt: Johannes Endie & Gita Kaulitzky Tel: 0221 56 93 52 92 jogijaja@yahoo.de
PPI Bonn – Vereinigung der indonesischen Studenten in Bonn	PPI Bonn ist eine nicht politische, wissenschaftliche, soziale und unabhängige Organisation.	ppiibonn@gmail.com www.ppi-bonn.org
Silat Perisai Diri	Trainingsmöglichkeiten in Bonn. Perisai Diri ist einer der 10 his-torischen Stile des Pencak Silat Verband Indonesiens (IPSI).	c/o »Take No Sono« Kontakt: Chandra Sedyaleksana germany@perisaidiri.org www.facebook.com/PerisaiDiriGer-many/
Tapak Suci Stil	Verschiedene Trainingsangebote dieser bekannten Pencak Silat-Stilrichtung.	Kontakt: Joko Suseno info@tapak.suci.de www.tapak-suci.de
★ Dortmund		
BOS-Regionalgruppe (Borneo Orangutan Survival)	Informationsarbeit zu Themen wie Orang-Utan-Schutz, Umweltbil-dung u.a. im Zoo Dortmund.	RG: Dortmund Kontakt: Marcel Stawinoga marcel.stawinoga@zoolotse.de www.orangutan.de/bos-regional-gruppen
PPI Dortmund – Vereinigung der indonesischen Studenten in Dortmund	Ansprechpartner für indonesische Studierende in und um Dortmund.	ppidortmund@gmail.com www.ppidortmund.wordpress.com
RUESSEL e.V.	Gegründet 2013 geht es dem Verein um den Erhalt und Schutz des vom Aussterben bedrohten Sumatra-Elefanten und seines Lebensraumes.	Am Segen 8 44225 Dortmund www.elefanten-ruessel.de
★ Duisburg		
Deutsch-Indonesische Ge-sellschaft (DIG) Rhein-Ruhr	Gegründet 1987 steht die DIG für den Austausch und Dialog. Es werden reg-elmäßig kulturelle Veranstaltungen zu Indonesien organisiert. Aktuelle Termine erfragen Sie bitte per Mail.	c/o Sumiati Lalo Königgrätzerstr. 40 47053 Duisburg Tel: 0203 669 29 14 sumiati.lalo@gmx.de
PPI Duisburg-Essen – Vereinigung der indonesi-schen Studenten in DUE	2003 gegründet ist PPI DUE die Kontaktstelle für alle Studierenden in Duisburg, Essen und Umgebung. Eine sehr aktive Gruppe bei der Ausrichtung von Veranstaltungen.	www.facebook.com/pg/ppidue/ kominfoppidue@gmail.com



Vereine / Gruppen / Gemeinden / Sport

★ Düsseldorf		
IFGF Düsseldorf – Indonesian Full Gospel Fellowship Church	Paul-Gerhardt-Haus, Heerdter Landstraße 30 40549 Düsseldorf	Kontakt: Jusuf N Barends jusuf_nb@web.de www.ifgfgisi.eu
★ Köln		
Bangau Putih – (Weißer Kranich Stil)	Verschiedene Trainingsangebote dieser Silat-Stilrichtung.	Kontakt: Markus Maurer koeln@silat.de www.silat.de
BOS-Regionalgruppe (Borneo Orangutan Survival)	Aufklärungsarbeit u.a. über Themen wie Orang-Utan-Schutz vor allem im Kölner Zoo.	RG: Köln Kontakt: Helga Frings helgafrings@t-online.de www.orangutan.de/bos-regionalgruppen
Deutsch-Indonesische Gesellschaft (DIG) Köln	Gegründet 1950 als erste DIG. Fördert den Brückenschlag durch Vortrags- und Filmreihen, Lesungen, Sprachkurse, Ausstellungen, Stadtführungen und den alljährlichen »Indonesientag«. Herausgabe des Magazins KITA.	Kontakt: Karl Mertes Adrian-Kiels-Straße 7 51149 Köln mail@dig-koeln.de www.dig-koeln.de
Stiftung Asienhaus	Zentrum für Information und Begegnung. Das Asienhaus setzt sich u.a. für Menschenrechte, gesellschaftliche Teilhabe, soziale Gerechtigkeit und Umweltschutz ein. Herausgabe der Zeitschrift »Südostasien« durch die Südostasien Informationsstelle.	Hohenzollernring 52 50672 Köln Tel: 0221 716121-11 asienhaus@asienhaus.de www.asienhaus.de
Tapak Suci Stil	Verschiedene Trainingsangebote dieser bekannten Pencak Silat-Stilrichtung.	c/o Zendo Köln e.V. Kontakt: Joko Suseno info@tapak.suci.de www.tapak-suci.de
Turtle Foundation Deutschland Schutz der Meeresschildkröten und ihrer Lebensräume	Initiative zum Schutz der bedrohten Meeresschildkröten, u.a. mit einem Projekt in Indonesien.	Kontakt: Hiltrud Cordes info@turtle-foundation.org www.turtle-foundation.org
Walter Spies Gesellschaft Deutschland (WSGD)	Bewahrung des Gedenkens an den Maler und Musiker Walter Spies und Pflege des künstlerischen und wissenschaftlichen Austausches zwischen Indonesien und Deutschland. Spies ist u.a. als Förderer der balinesischen Kunst bekannt geworden.	c/o Galerie Smend Mainzer Straße 31 50678 Köln walter.spies@gmx.de

Vereine / Gruppen / Gemeinden / Sport

★ Münster		
Deutsch-indonesische Gesellschaft für Medizin e.V. (DIGM) Deutsche Sektion	1996 gegründet, vereint die DIGM Mediziner – und Naturwissenschaftler, die auf medizinischen Gebieten arbeiten – aus Deutschland und Indonesien. Förderung des Austausches von Wissenschaftlern, Ärzten, Studenten.	Prof. Dr. J. Haier, LL.M. (Präs.) c/o Alexandra Woltering Frauenklinik/Uniklinikum Münster Albert-Schweitzer-Campus 1 48149 Münster Tel: 0251 834 54 76 awoltering@lellenet.de www.digm.info
PPI Münster – Vereinigung der indonesischen Studenten Münster	Kontakt- und Anlaufstelle für alle Studierenden in und um Münster.	www.facebook.com/ groups/388674457869488/
★ Siegen		
Deutsch-Indonesische Gesellschaft Südwestfalen e.V.	Gegründet 1985 fördert der Verein die Vermittlung von Kenntnissen über Indonesien sowie den Dialog zwischen Deutschen und Indonesiern mittels Veranstaltungen und anderer Aktivitäten.	c/o Tieneke Parartini Abt Engsbachstraße 83 / 57076 Siegen Tel: 0271 75700 vorstand@dig-suedwestfalen.de www.dig-suedwestfalen.de
★ Wuppertal		
Freunde der Kinderoase Lombok e.V.	Freunde sind unbezahlbar. Viele Kinder in Indonesien haben zu wenige Freunde. Sie bleiben in ihrer Not allein. Werden Sie unbezahlbar. Werden Sie ein Freund der Kinderoase Lombok.	Vorstand: Ralph Grünewald Schloßstr. 18A / 42285 Wuppertal Kontakt: Julia Veil freunde-der@kinderoase-lombok.de www.kinderoase-lombok.de
West Papua Netzwerk	Forum von Organisationen und Einzelpersonen in Deutschland, die mit der politischen, sozialen, ökologischen und kulturellen Situation in West Papua befasst sind.	Rudolfstraße 137 42285 Wuppertal Tel: 0202 89004-0 wpn@westpapuanetzwerk.de www.westpapuanetz.de



Bali; Fotos: Jörg Huhmann

Musik / Tanz / Kunst

★ Balve im Sauerland	
<p>Kharisma Dewi Kontakte: Dewi Ratih Komalawati-Skiba Tel: 0170 280 60 84 dewiratihskiba@t-online.de Dewi Gelis: Tel: 0152 286 18 14 dewigelis@gmail.com</p>	<p>Gegründet vor über 5 Jahren aus Leidenschaft und Freude am Tanzen, aber auch um ihre Kultur in Deutschland zu pflegen und diese einem größeren Publikum vorzustellen.</p> <p>Die beiden Künstlerinnen mit westjavanischen Wurzeln haben traditionellen Tanz bereits in der Kindheit erlernt. Heute präsentieren sie insbesondere Tänze aus ihrer Herkunftsregion Westjava, führen aber auch andere indonesische Tänze auf. Beide sind zudem in multinationale Projekte mit anderen Kulturen involviert.</p>
★ Bonn	
<p>Bonnindo www.bonnindo-sound9.de</p>	<p>Eine Bonner Musikgruppe, deren Bandmitglieder fast alle indonesische Wurzeln haben. Lieder werden deshalb größtenteils in Indonesisch gesungen und haben ihren Ursprung im <i>Dangdut</i>, einem volkstümlichen Stil der indonesischen Popmusik. Ihre Musik verbindet sich mit afrikanischen und südamerikanischen Rhythmen und erhält dadurch einen einzigartigen Sound. Neben Varianten bekannter <i>Dangdut</i>-Songs komponieren sie auch eigene Stücke. Ihre Musik soll Freude machen, gute Laune verbreiten und zum Tanzen anregen ohne dabei den musikalischen Anspruch zu verlieren.</p>
★ Duisburg	
<p>Angklung Ruhr Orchester angklung.ruhr@web.de www.angklungruhr.wordpress.com/</p>	<p>Gegründet 2013 in Duisburg besteht das Ensemble aus indonesischen Frauen, die sich zum Ziel gesetzt haben, die traditionell sundanesishe Angklung-Musikkultur zu pflegen und in Europa bekannter zu machen. Unter der Regie der Trainerin, Devina Hatta, eine von Saung Angklung Udjo zertifizierte Angklung-Ausbilderin, hat die Gruppe nicht nur traditionell indonesisches Liedgut im Programm, sondern deutsche und international bekannte Lieder. Die Gruppe spielt auf verschiedenen kulturellen Veranstaltungen und Festen.</p>
★ Köln	
<p>Bali Puspa – balinesische Tanz- und Gamelankunst info@balipuspa.de www.balipuspa.de</p>	<p>Gegründet 1995 von der balinesischen Tänzerin Nyoman Suyadni Mindhoff steht Bali Puspa für verschiedene Künste. Mit dem Ziel, ihre balinesischen Traditionen fernab von Bali weiter zu erhalten und andere daran teilhaben zu lassen, sind verschiedene Aktivitäten entstanden. Bali Puspa spielt und unterrichtet ein umfangreiches Repertoire: traditionelles balinesisches Gamelan, wie auch Gender Wayang und traditionellen balinesischen Tanz. Interessenten sind herzlich willkommen teilzunehmen!</p>
<p>Daniel Kho dkhoart44@yahoo.com www.kuenstlerverzeichnis-koeln.de/kuenstler/kho_daniel/</p>	<p>Batik, Schattenspiel oder Gamelan – der Maler und Bildhauer Daniel Kho greift traditionelle Techniken auf und entwickelt daraus eine neue, einzigartige Kunst-Welt. Unverwechselbar sind etwa seine farbenfrohen Figuren aus Sand, Stein oder Acryl, die ganze Universen bevölkern. 1956 in Zentraljava geboren ist Kho zum Teil seit Jahrzehnten durch eine Vielzahl von internationalen Projekten mit Künstlern weltweit verbunden und stellt in vielen Ländern aus. Seit 2012 lebt und arbeitet der Künstler in Bali, Barcelona und Köln.</p>

Musik / Tanz

★ Münster		
Angklung Gruppe Indonesia Münster	2001 mit dem Ziel gegründet, die indonesische Kultur bekannt zu machen. Die Mitglieder der Gruppe stammen aus verschiedenen Nationen und sehen das als Beitrag zur Völkerverständigung. Es gibt wöchentliche Treffen zum Angklung-Spiel. Angklung ist ein sundanesisches Bambus-Schüttel-Instrument. Jedes Instrument erzeugt dabei nur einen einzigen Ton, erst viele Instrumente können eine Melodie bilden. Es wird hauptsächlich indonesische Folklore gespielt, aber auch kirchliche und internationale klassische Musikstücke. www.angklung-gruppe-indonesia.de	
Kontakt: Sonja Klinkenberg Tel: 02533 2671 info@angklung-gruppe-indonesia.de		

Gamelan

★ Köln		
Kyai Sabda	Bereits 1996 gegründet, spielt die Gruppe regelmäßig auf dem historischen Gamelan-Instrumentenset des Rautenstrauch-Joest Museums Köln.	Kontakt: Dr. Lydia Lieven lydia.kieven@gmail.com www.zaender.com/gamelan/sabda.htm
c/o Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt Cäcilienstraße 29–33, 50667 Köln Tel: 0221 221 24077	Angebote Gamelanspiel: für Schulklassen und Gruppen; für interessierte Einzelpersonen gibt es Schnupperkurse. Informationen: service.museumsdienst@stadt-koeln.de www.museenkoeln.de/rautenstrauch-joest-museum/Gamelan-Unterricht	
★ Leverkusen		
Gamelan Taman Indah	Das Ensemble präsentiert traditionell javanische und zeitgenössische Gamelanmusik. Eine Besonderheit: interkulturelle Musikprojekte unter Einbindung klassischer, westlicher Instrumente in den Gamelanklang.	c/o Martin Ehrhardt Bruchhauserstr. 38 51381 Leverkusen Tel: 02171 768688 info@taman-indah.de www.taman-indah.de
c/o Musikschule der Stadt Leverkusen Friedrich-Ebert-Str. 41 51373 Leverkusen Tel: 0214 4064051 musikschule@kulturstadtlev.de	Gamelanunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (Mindestalter 10 Jahre) Probezeit: montags, 17.30 - 18.30 Uhr ; Raum: 210; Leitung: Martin Ehrhardt www.kulturstadtlev.de/musikschule/unterricht/gamelan.html oder www.gamelanmusik.de/unterrichtsangebot.html	
★ Siegen		
Siegener Gamelan-Orchester	Gegründet 1991 spielt die Gruppe traditionelle zentraljavanische Musik auf einem historischen Gamelanset aus Surakarta. Neueinsteiger werden gerne aufgenommen und in die Kunst des Gamelanspiels eingeführt.	c/o Otto Abt Engsbachstr. 83 / 57076 Siegen Tel: 0271 757 00 otto-abt@dig-suedwestfalen.de www.dig-suedwestfalen.de/gamelan/gamelan.htm

Sprache

★ Bonn		
Berthold Damshäuser	Leiter der Indonesisch-Sprachabteilung am IOA der Universität Bonn. Literarischer Übersetzer; Gerichtlich ermächtigter Übersetzer und Dolmetscher für Indonesisch.	Tel: 0228 73-9743 oder Mobil: 0170 88 33 490 damshaeuser@t-online.de
★ Köln		
Dr. Lydia Kieven	Malaiologin / Südostasienwissenschaftlerin und Übersetzerin für Indonesisch; bietet Sprachkurse für Indonesisch an.	Berrenrather Str. 315 C 50937 Köln Kölninfo@lydia-kieven.de www.lydia-kieven.de
Sabine Müller	Malaiologin und Übersetzerin für Indonesisch und Englisch.	info@transedit.de www.transedit.de
VHS Köln Indonesisch-Sprachkurse	VHS-Studienhaus am Neumarkt Cäcilienstraße 35 50667 Köln	Tel: 0221 221-25990 vhs@stadt-koeln.de www.vhs-koeln.de
★ Lohmar		
Diethelm Hofstra	Dipl.-Übersetzer für Indonesisch, Malaysisch, Chinesisch (ermächtigt), Dolmetscher für Indonesisch und Malaysisch (beeidigt).	Wahlscheider Str. 113 53797 Lohmar Tel: 02206 84673 Tel: 0160 95970156 nc-hofstrdi@netcologne.de
★ Siegburg		
Sabine Vollbracht	Dipl.-Übersetzerin für Japanisch und Indonesisch, ermächtigt.	Holzgasse 28-30 / 53721 Siegburg Tel: 02241 1699853 vollbracht@asia-translation.com www.asia-translation.com

Bibliotheken

★ Bonn		
Bibliothek der Abteilung für Südostasienwissenschaft der Universität Bonn	Die Bibliothek der Südostasienwissenschaft umfasst rund 8.200 Bücher und hat einen ständig wachsenden Bestand.	www.ioa.uni-bonn.de/de/abteilungen/suedostasienwissenschaft/abteilung/bibliothek
★ Köln		
Bibliothek des Orientalischen Seminars der Universität Köln – Der Malaiologische Apparat	Sammlungsschwerpunkt: moderne indonesische Literatur, klassische malaiische Literatur, Literaturen austronesischer Sprachen, Islam in Südostasien, mit ca. 14.000 Bänden.	Kerpener Str. 30 (Eingang Weyertal, 3. OG) 50931 Köln www.orient.phil-fak.uni-koeln.de/22993.html

Wissen und Forschen

★ Bonn	
<p>Universität Bonn Institut für Orient- und Asienwissenschaften (IOA) Abt. Südostasienwissenschaft Nassestr. 2 / 53113 Bonn Tel: 0228 73 8439 manuelaklein@uni-bonn.de www.ioa.uni-bonn.de</p>	<p>Das IOA in Bonn bietet Studierenden die Möglichkeit, sich inhaltlich näher mit dem Kulturraum Indonesien zu beschäftigen. Im Bachelorstudengang bzw. Masterstudiengang »Asienwissenschaften« ist eine fachliche Schwerpunktsetzung auf Südostasien im Sinne der Wahlpflicht möglich. Neben einem obligatorischen Kursangebot im Studienablauf lassen sich u.a. spezielle Module zu Kultur und Sprache belegen, wie z.B. Bahasa Indonesia. Einführungen zu Fragen der Gesellschaft und der wirtschaftlichen Entwicklung sind ebenfalls wählbar.</p>
<p>Literaturprojekt »Seri Puisi Jerman« am Institut für Orient- und Asienwissenschaften (IOA) Abt. Südostasienwissenschaft Nassestr. 2 / 53113 Bonn Berthold Damshäuser, M.A. Tel: 0228 73-9743 damshaeuser@uni-bonn.de www.ioa.uni-bonn.de</p>	<p>Bei der »Seri Puisi Jerman« handelt es sich um die im Jahre 2002 begründete und in Indonesien erscheinende Reihe mit Übersetzungen deutschsprachiger Lyrik ins Indonesische, die von dem Bonner Malaiologen Berthold Damshäuser und dem indonesischen Schriftsteller Agus R. Sarjono herausgegeben wird. Bislang erschienen Bände mit Gedichten von Rilke, Brecht, Celan, Goethe, Nietzsche, Hesse, Trakl und Enzensberger. Es handelt sich bei der »Seri Puisi Jerman« zudem um ein langfristiges Lyrikübersetzungsprojekt, in dessen Rahmen Sarjono und Damshäuser als Übersetzer-Tandem zusammenarbeiten. Zur Zeit arbeiten Sarjono und Damshäuser an der Übertragung von Gedichten von Else Lasker-Schüler.</p>
★ Köln	
<p>Universität zu Köln Institut für Ethnologie Hauptgebäude / Bauteil 6 Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln Tel: 0221 470-5623 ethnologie@uni-koeln.de</p>	<p>Am Institut für Ethnologie bietet sich Studierenden im Bachelor-Studiengang »Ethnologie« u.a. die Möglichkeit, einen regionalen Schwerpunkt auf Südostasien zu legen. Mit einem Auslandsstudium, z.B. in Indonesien, können regionale Interessen vertieft werden. Zudem bietet eine Vielzahl an internationalen und interdisziplinären Forschungsprojekten die Gelegenheit, Einblicke in aktuelle Forschungen zu erlangen. www.ethnologie.phil-fak.uni-koeln.de</p>
<p>Universität zu Köln Orientalisches Seminar Albertus-Magnus-Platz 50923 Köln Tel: 0221 470-3762 walburga.stork@uni-koeln.de http://orient.phil-fak.uni-koeln.de/4948.html</p>	<p>Am Orientalischen Seminar besteht die Möglichkeit, den BA- und MA-Studiengang »Sprachen und Kulturen der islamischen Welt« (SuKIW) zu wählen. Neben der inhaltlichen Beschäftigung mit der gesellschaftlichen und kulturellen Vielfalt islamisch geprägter Gesellschaften in verschiedenen Regionen der Welt, bildet das Erlernen regionaler Fremdsprachen – wie z.B. Indonesisch – die Grundlage für die qualifizierte Beschäftigung mit islamwissenschaftlichen Themen (Fachbereich Prof. Dr. Edwin Wieringa). Im Masterstudium steht z.B. eine Schwerpunktbildung auf den Malaio-Indonesisch-Islamischen Kulturraum mit der Fachsprache Indonesisch zur Wahl.</p>
<p>Universität zu Köln Institut für Südasien- und Südostasien-Studien (SASOA) Liliencronstr. 6 (Universitätsgebäude 182) / 50931 Köln Tel: 0221 470 5344 u.niklas@uni-koeln.de www.indologie.phil-fak.uni-koeln.de/13658.html</p>	<p>Der BA-Studiengang »Südasien- und Südostasien-Studien« vermittelt Kenntnisse zu Sprachen, Kulturen, Wirtschaft und Politik im modernen Südasien (SA) und Südostasien (SOA). Der Studiengang besteht aus zentralen und frei wählbaren Themenblöcken, wobei zwei Pflichtsprachen zu belegen sind: Indonesisch und Tamil. Daneben gibt es z.B. für indonesienaffine Studierende die Möglichkeit, in der vorlesungsfreien Zeit ein Ergänzungsmodul (Summer School, ca. 1 Monat) in Bali zu besuchen. Der Unterricht dort besteht aus Vorlesungen, Seminaren und Exkursionen.</p>

Essen

★ Duisburg		
Sumiati Lalo Indonesische Kochkurse auf Anfrage	c/o Sumiati Lalo Königgrätzerstr. 40 47053 Duisburg	Tel: 0203 669 29 14 sumiati.lalo@gmx.de
★ Iserlohn		
Restaurant Bali Indonesische und Thailändische Küche	Grüner Weg 6 58644 Iserlohn	Tel: 02371 797921 bali-restaurant@t-online.de www.bali-restaurant.de
★ Köln		
Bali Restaurant	Brüsseler Platz 2 50672 Köln	Tel: 0221 522914 www.facebook.com/Bali-Restaurant-Cologne-107578545932179/
Gado Gado Indonesische und Lateinamerikanische Küche	Gladbacher Str. 31 50672 Köln	Tel: 0221 94 65 41 01 info@gadogado-koeln.de www.gadogado-koeln.de
Warung Bayu	Brabanter Strasse 5 50674 Köln	Tel: 0221 5894366 www.warungbayu.de
★ Mülheim a. d. Ruhr		
Dayang Sumbi Indonesische Küche	Heinrich-Lemberg- Straße 17B 45472 Mülheim an der Ruhr	Tel: 0208 3055724 mair@dayang-sumbi.de www.dayang-sumbi.de

Einkaufen

★ Ascheberg im Münsterland		
Dodo's Furniture	Handwerksprodukte und Accessoires aus Bali. Onlineshop und Ausstellungensräume.	Lüdinghauser Str. 38 59387 Ascheberg Tel: 0151 22250479 www.dodo-furniture.de
★ Essen		
Kunsthandwerk aus Bali	Kunsthandwerk aus Bali. Großhandel und Verkauf für Privatkunden.	Laupendahler Landstr. 39 45239 Essen Tel: 0201 705580 www.impasia-kunsthandwerk-von-bali.de

Einkaufen

★ Hille-Holzhausen in Ostwestf.		
Bali Garden	Spezialisten für balinesische Handwerkskunst und moderne Betonmöbel aus Vietnam.	Gosenstr. 115 32479 Hille-Holzhausen Tel: 0571 64 60 111 www.baligarden-minden.de
★ Neuss		
Bali-Lombok-Shop	Handwerk und Wohnaccessoires aus Bali und Lombok.	Leibnizstr. 8 / 41470 Neuss Tel: 02137 786682 www.bali-lombok-shop.de
★ Soest		
Barong Direktimport	Schmuck und Wohnaccessoires aus Bali. Ladengeschäft.	Petrikirchhof 3 / 59494 Soest Tel: 02921 3192860 www.barongdirekt.de
★ Winterberg		
Bali-Artshop	Verschiedene indonesische Artikel im Angebot. Onlinehandel.	Schanzenstr. 13 / 59955 Winterberg Tel: 02981 7640 www.bali-artshop.de

Dienstleistungen

★ Köln		
Kulturklüngel – »Kampung Stadtrundgang«	Angebot einer interkulturellen Stadtführung durch das »indonesische Köln«.	Meister-Gerhard-Straße 6 / 50674 Köln Tel: 0221 16843662 www.kulturkluengel.de
Litrantara	Das Team bietet verschiedene Serviceleistungen im Kontakt zwischen Autoren, Übersetzern und anderen Beteiligten an.	Merowinger Str. 55 50677 Köln info@litrantara.com www.litrantara.com



Flores; Foto: Oliver Vanicek

Treffpunkte

★ Köln

Privates Batikmuseum der Galerie Smend
Mainzer Straße 31 / 50678 Köln
Tel: 0221 312 047
smend@smend.de
www.smend.de

Rudolf Smend ist der führende Experte und bedeutendste Sammler indonesischer Batikkunst in Deutschland. Vor 45 Jahren hat er in der Kölner Südstadt eine Batikgalerie und ein Batik-Museum aufgebaut. Neben einer Präsenz-Bibliothek und zahlreicher Arbeitsmaterialien rund um die Batikkunst finden in den Räumlichkeiten Ausstellungen, Führungen und Vorträge mit Bezug zum Thema Batik statt.

Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt
Cäcilienstraße 29–33 / 50667 Köln
Tel: 0221 221 31356
rjm@-stadt-koeln.de
www.museenkoeln.de/rjm
www.facebook.com/rjmkoeln

Seit der Wiedereröffnung in 2010 präsentiert das Museum auf 3600 m² im Themenparcours »Der Mensch in seinen Welten« zahlreiche Objekte aus Indonesien, darunter einen traditionellen Reisspeicher aus Tana Toraja, ein historisches Gamelan-Instrumentenset aus Zentraljava, Schmuck und Textilien sowie spektakuläre Ritualobjekte aus unterschiedlichen Regionen. Das Archiv der Walter Spies Gesellschaft Deutschland mit einer Sammlung von Autografen, Fotografien, Büchern und Magazinen ist in der Präsenzbibliothek des Museums nach Terminabsprache öffentlich zugänglich.

★ Wuppertal

Archiv- und Museumsstiftung der VEM (Vereinte Evangelische Mission)

Archiv & Bibliothek:
Rudolfstraße 137
42285 Wuppertal

Museum auf der Hardt:
Missionsstraße 9
42285 Wuppertal

Die Archiv- und Museumsbestände VEM dienen Wissenschaft, Forschung und Lehre. In den Beständen von Museum, Archiv für Schrift & Bild und der Bibliothek stehen den Forschenden zahlreiche historische Quellen, Tagebücher, Fotoalben und andere Materialien zur Verfügung, u.a. aus der Missionszeit in Indonesien wie z.B. von den Kulturen im Batakland oder denen auf der Insel Nias.

Ein Besonderheit im Museum, das Exponate aus der Geschichte der Rheinischen und der Bethel Mission zeigt: zwei Megalith-Figuren von der Insel Nias und bedeutende Beispiele für die dortige Ahnenverehrung.

ams@vemission.org | www.vemission.org/museumarchive.html



Reyog-Tänzerinnen; Foto: Jörg Huhmann



Kampfsport, Kampfkunst und Ästhetik

Pencak Silat in Indonesien und Deutschland

Seit in den 1970er Jahren mit Bruce Lee's Filmen das »Martial Arts Kino« entstand, wurden Kung Fu und Karate auch in Deutschland weithin bekannt. Heute gibt es kaum mehr ein Dorf in dem es nicht zumindest einen Karate-Verein gibt und das Angebot an asiatischen Kampfsportarten in Großstädten ist kaum noch überschaubar. Das indonesische *Pencak Silat* hingegen ist in Deutschland bisher relativ unbekannt. Daran hat auch die Rolle von Iko Uwais (dem indonesischen Pendant zu Bruce Lee) im jüngsten »Star Wars – Das Erwachen der Macht« (2015) nicht viel geändert. Der Bekanntheitsgrad von *Pencak Silat* ist in Deutschland bis heute vergleichsweise gering, ebenso wie die Zahl der Praktizierenden.

Im Ursprungsland Indonesien sieht das natürlich anders aus. *Pencak Silat* ist der indonesische Nationalsport und zugleich eine traditionsreiche Kampfkunst, die von mehreren zehn Millionen Akteuren praktiziert und gelehrt wird. Der indonesische Dachverband IPSI (*Ikatan Pencak Silat Indonesia*) vereint hunderte verschiedene Schulen. Die bedeutende Stellung von *Pencak Silat*-Schulen in der indonesischen Gesellschaft wird dadurch deutlich, dass deren Führungsspitzen für gewöhnlich auch nationale Führungspositionen bekleiden, sowohl in rituellen und religiösen, als auch in politischen und wirtschaftlichen Bereichen. Selbst der indonesische Präsident Joko »Jokowi« Widodo wurde bei den vergangenen *Pencak Silat* Weltmeisterschaften in Bali im Dezember 2016 als »*Pendekar Utama*« (Oberster Meister) geehrt.

Um *Pencak Silat* auch international zu mehr Bekanntheit und Bedeutung zu verhelfen, werden von IPSI und nationalen Führungspersonen die Standardisierung und »Versportung« der indonesischen Kampfkunst vorangetrieben. Ein erklärtes Hauptziel ist es, dass *Pencak Silat* offiziell als Disziplin bei den Olympischen Spielen aufgenommen wird. Dafür müssen zum einen mindestens 40 verschiedene Länder *Pencak Silat*-Nationalteams führen und zum anderen klare und eindeutige Regularien für den Kampfsport und dessen Punktesystem bestehen. Letzteres führt dazu, dass die anderen Bereiche des *Pencak Silat* dem Wettkampfsport untergeordnet, sogar davon verdrängt werden. IPSI unterscheidet nämlich vier Bereiche bzw. Elemente der indonesischen Kampfkunst: *olahraga prestasi* – sportlicher Wettkampf, *beladiri* – (Selbst-)Verteidigung, *seni* – Kunst und *mental-spiritual* – mentale und spirituelle Erziehung. So manche Indonesier bemängeln insbesondere den Verlust regionaler und künstlerischer Vielfalt, der mit einer zu rigorosen Versportung des *Pencak Silat* einhergeht.

Ausgehend von der indonesischen Perspektive verweisen diese aktuellen Dynamiken auch auf den Wesenskern der *Pencak Silat*-Gemeinschaft in Deutschland. Die Frage ist doch: was macht es für die vergleichsweise wenigen deutschen Praktizierenden interessant und warum lernen sie *Pencak Silat* (anstatt Karate, Taekwondo, Tai Chi oder Kickboxen)?

Einer der deutschen Athleten, der als Teilnehmer bei den *Pencak Silat* Weltmeisterschaften in

Bali interviewt wurde, liefert eine aufschlussreiche Antwort auf diese Frage:

»Warum *Pencak Silat*? Weil es eine große Vielfalt an Aspekten vereint, nicht nur Kämpfen, sondern auch Spiritualität, Selbstverteidigung, körperliche Fitness und allem voran die Ästhetik – die Verbindung aus Kampf, Tanz und Bewegung. Dieses Gesamtpaket macht einfach Spaß und kann mir keine andere Kampfkunst bieten.«

Die einzigartige Ästhetik der indonesischen Kampfkunst liegt im Wechselspiel aus langsamen, fließenden, tänzerischen, teils grazilen Bewegungen und blitzschnellen, höchst effektiven Angriffs- und Verteidigungstechniken. Jeder Stil und jede Schule setzt eigene Schwerpunkte und verbindet Regionalkultur (Elemente aus Musik und Tanz, lokalen Mythen und Traditionen) mit stilübergreifenden, charakteristischen Bewegungsmustern, Prinzipien und Lehren des *Pencak Silat*. Letztere werden von vielen Indonesiern als »*budi pekerti luhur*« zusammengefasst – als die Lehren von edlem Geist und Charakter, die in respektvollem, harmonischem und friedvollem Zusammenleben zum Ausdruck kommen. Die

Faszination des *Pencak Silat* liegt also in dessen Vielfalt und Ästhetik, aber auch in der ganzheitlichen Erziehung von Körper und Geist, die in *Pencak Silat* Schulen im Mittelpunkt steht.

In Deutschland fungiert als Dachverband für verschiedene *Pencak Silat* Stile, die hierzulande mit Schulen vertreten sind, die »*Pencak Silat Union Deutschland*« (PSUD). 1988 als gemeinnütziger Verein in Köln gegründet versteht sich die PSUD als Gemeinschaft freier *Pencak Silat*-Sportvereine und -Institutionen. Da die PSUD ein stilübergreifender Verband ist, organisiert sie Wettkämpfe und Lehrgänge, die unabhängig vom stileigenen Lehrstoff einer bestimmten Schule sind. Trotzdem setzt sich der Verband erklärtermaßen für den Erhalt der Vielfalt innerhalb des *Pencak Silat* ein. Auch im internationalen Rahmen plädiert die PSUD für den Erhalt regionaler und künstlerischer Elemente, die aus dem Regelwerk offizieller Wettkämpfe zunehmend verdrängt werden.

In Deutschland wie in Indonesien bemühen sich demnach *Pencak Silat*-Praktizierende, die scheinbaren Widersprüche aufzulösen und den »Spagat« zwischen Sport und Kunst, Standardisierung und regionaler Vielfalt, Kampfgeist und friedvollem Miteinander zu bewältigen und dessen einzigartige Ästhetik zu bewahren.

Sollte dieser Artikel Ihr Interesse an *Pencak Silat* geweckt haben, sei hier auf Boris Sebastian Gürtler von der PSUD verwiesen, der Ihnen gerne weitere Informationen und Kontakte zu einer *Pencak Silat*-Schule in Ihrer Nähe vermittelt (www.psud.de; boris@psud.de).

von Patrick Keilbart,
Promovend in Südostasien-
wissenschaften und Autor



Foto: Endang Tonari / Quelle: Tangunggan Project

Pencak Malioboro Festival 2014

Franz Wilhelm Junghuhn

Hin- und hergerissen zwischen Ökologie und Ökonomie

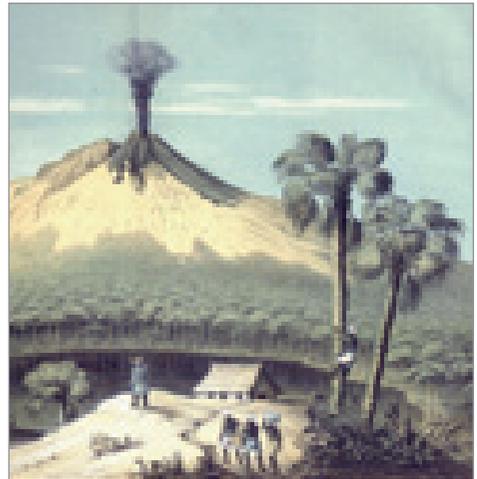
»Java und Junghuhn – zwei Namen, die unzertrennlich sind«, schrieb ein Reisender 1857 an Alexander von Humboldt, und in der Tat, kein anderer Mensch hat die Insel Java und ihre Vulkane besser gekannt, genauer beschrieben und – mehr geliebt, als dieser deutsche Arzt und Naturforscher um die Mitte des 19. Jahrhunderts. Sein Hauptwerk *Java, seine Gestalt, Pflanzendecke und innere Bauart* (1850-1854) und die dazu gehörende riesige Karte der Insel (79 x 308 cm), deren Präzision und ästhetische Qualität bis heute Bewunderung erregt, machten ihn für kurze Zeit in dem Land, in dessen kolonialen Diensten er stand, in den Niederlanden, zu einem Star. Doch internationale Anerkennung blieb ihm versagt, vor allem, da seine auf Deutsch und Niederländisch erschienenen Werke weder ins Englische noch ins Französische übersetzt wurden – und leider auch nie ins Indonesische.

Junghuhn (1809-1864), in Mansfeld am Südostrand des Harzes geboren, stammte aus ärmlichen Verhältnissen. Seine Jugend war gekennzeichnet durch eine Abfolge unglücklicher Ereignisse: Abbruch des Studiums, Suizidversuch, Duell, Verurteilung zu jahrelanger Festungshaft, Flucht, Fremdenlegion, um nur die wichtigsten Stationen zu nennen. Erst mit seiner Aufnahme in den niederländischen Kolonialdienst und der Ankunft auf Java begannen sich die Dinge zum Besseren zu wenden. Die zwölf Jahre seines ersten Aufenthalts im Archipel, 1836 bis 1848, waren die Zeit seiner größten wissenschaftlichen Leistungen. Nach einem langen Europa-Urlaub kehrte er 1855 noch einmal

nach Java zurück, wo er bis zu seinem Tod 1864 im westjavanischen Ort Lembang lebte.

Man hat ihn – nach seinem Tod – den »Humboldt von Java« genannt, und er selbst hätte diesen Beinamen sicher als Ritterschlag empfunden. Denn mit seinem großen Vorbild Alexander von Humboldt verband ihn so vieles: die breite Fächerung seiner Arbeitsgebiete, zu denen neben der Botanik die Geologie, Meteorologie, Mineralogie und Paläontologie gehörten, dazu noch die Obsession des Messens, die Lust am Beobachten und Zeichnen und vor allem die Fähigkeit, aus vielen Einzelheiten ein großes Ganzes, ein wissenschaftlich-literarisches »Naturgemälde« zu schaffen.

Doch das alles ist mehr als anderthalb Jahrhunderte her, zwischen der Naturwissenschaft



Gunung Lamongan 5.7.1838, Farblithografie, nach einer Zeichnung v. Junghuhn; Image code: 37C207

von damals und heute liegen Welten, auch zwischen dem Java von 1850 und dem von 2017. Was kann uns an Junghuhn heute noch interessieren, gibt es überhaupt etwas, das ihn mit der Welt verbindet, in der wir leben?

Ja, das gibt es, und es ist eine der wichtigsten Fragen unserer Zeit: die Sorge um die Umwelt.

1856 schrieb Junghuhn von Java aus an Humboldt, er habe festgestellt, dass sich die Waldungen auf der Insel seit 1847 – also in nur neun Jahren – »merklich gelichtet« hätten. Deshalb seien nun Bäche ausgetrocknet, die von bisher waldbedeckten Bergen herabströmten und die Reisfelder bewässert hätten. Er befürchte, dass durch die »Waldentblößung« die Gegensätze zwischen Regen- und Trockenzeit zunehmen und extreme Wetterlagen die Folge sein würden. Junghuhn sah also schon damals all die Malaisen des Klimawandels, mit denen das inzwischen fast vollständig entwaldete Java heute zu kämpfen hat, vorher: Wassermangel, Überschwemmungen und den Rückgang der lebenswichtigen Reisernten.

Natürlich war ihm klar, wer die Schuld an dieser Waldzerstörung trug – aber darüber schwieg der Forscher, dessen ganze Liebe der »Wildnis«, dem Urwald mit seinen Baumriesen galt, und der den »einförmigen, hässlichen Acker« hasste. Es war nämlich sein Arbeitgeber, die holländische Kolonialregierung, die damals große Waldflächen für Plantagen roden ließ, auf denen profitable Produkte für den Export nach Europa angebaut wurden, Tee, Kaffee, Indigo. Daran Kritik zu äußern, hätte für Junghuhn bedeutet, seinen hochangesehenen Job als Inspektor für naturwissenschaftliche Untersuchungen zu verlieren. Also machte er den Brennholzbedarf der wachsenden einheimischen Bevölkerung für die Entwaldung verantwortlich.

Um den schlimmen Folgen etwas entgegen-

zuwirken, wollte er wenigstens überall da auf Java, wo es möglich war, mit Nutzhölzern wieder aufforsten lassen. Doch dazu kam es nicht. Er hatte alle Hände voll mit anderen Dingen zu tun. Seine Aufgabe war es in den Jahren seines zweiten Java-Aufenthalts, den aus Südamerika eingeführten (oder richtiger: entwendeten) Cinchona-Baum, aus dessen Rinde das rettende Malariamittel hergestellt wurde, auf Java zu akklimatisieren. Ein Unternehmen, das ihm selbst vor allem Ärger und Misserfolg brachte und erst unter seinem Nachfolger zum Durchbruch kam. Dennoch kennen Indonesier Junghuhn, wenn überhaupt, vor allem als den »Vater des Chinins«.

Für seine Cinchona-Plantagen in West-Java, an den Hängen des Malabar, ließ Junghuhn keine Bäume fällen, sondern legte sie in bestehenden Waldungen an. Es war ein hilfloser Versuch, Ökologie und Ökonomie in Übereinstimmung zu bringen. Er wurde deswegen verhöhnt und angegriffen, und sofort nach seinem Tod begann das große Abholzen.

Dass Junghuhn gerade eine gewisse »Wiederbelebung« erfährt, zeigt sich an einem großen mehrjährigen Projekt der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH) Zürich. Auf Junghuhns Spuren erleben Studenten, ihre Lehrer, Fotografen und Künstler bei wiederholten Exkursionen Javas Landschaften und Berge. Eine daraus entstandene und immer noch erweiterte Wander-Ausstellung *17 Volcanoes*, (bisher in Zürich, Singapur, Montreal und Princeton gezeigt, geplant sind unter anderem als Ausstellungsorte Bandung und Berlin), macht Junghuhns Werk endlich doch noch international bekannt – nach mehr als anderthalb Jahrhunderten.

*von Renate Sternagel,
Historikerin und Literaturwissenschaftlerin*



Die Region »Ost« umfasst die sogenannten »neuen Bundesländer«, mit einem Anteil indonesischer Mitbürger an der Gesamtbevölkerung von derzeit 1620*. Der Aktionsradius einzelner Vereine und Initiativen mag groß sein; angesichts der räumlichen Größe des vorgestellten Gebiets ist die Anzahl der »erfassbaren« Kontakte allerdings überschaubar. Zwei der eher ausgefallenen Plätze in der Region sollen kurz erwähnt werden. Dem bedeutenden Naturforscher Franz Wilhelm Junghuhn, auch »Humboldt von Java« genannt, ist in seiner Geburtsstadt Mansfeld eine Dauerausstellung gewidmet. Ein Kleinod deutsch-indonesischer Freundschaft findet sich bei Dresden, »das Blaue Häusel«. Es erinnert an den berühmten javanischen Maler Raden Saleh, der viele Jahre in Deutschland lebte.

Vereine / Gruppen / Gemeinden / Sport

★ Altlandsberg		
Pencak Silat Bongkat Harimau	Verschiedene Trainingsangebote zu dieser Silat-Stilrichtung auf Anfrage.	Kontakt: Ronny Müller Ronny@PSUD.de www.buduan.de
★ Clausthal		
PPI Clausthal – Vereinigung indonesischer Studenten	Kontaktstelle für indonesische Studierende in Clausthal.	ppiclausthal@gmail.com https://ppiclausthal.wordpress.com
★ Dresden		
FORMID e.V. – (Forum der indonesischen Gesellschaft in Dresden)	Monatliche Treffen, Vorträge, Feste, Kulturveranstaltungen u.a. Aktivitäten.	Pfotenhauerstr. 30 / 01307 Dresden Tel: 0351 65677400 mail.formid@googlemail.com http://deutsch.formidev.de/
★ Elsterwerda		
Kinderhilfe Indonesien e.V.	Der Verein setzt sich für Bildungs- und Gesundheitsprojekte in Indonesien ein mit dem Ziel, die Lebenssituation der Kinder und deren Zukunftsperspektiven zu verbessern.	Kontakt: Mike Alsdorf Dreskaer Weg 18 04910 Elsterwerda Tel: 03533 3407 kinderhilfe-indonesien@freenet.de www.hilfe-fuer-indonesien.de
★ Erfurt		
PPI Thüringen e.V. – Vereinigung indonesischer Studenten in Thüringen	Gegründet 2010 in Erfurt. Zuständig für Erfurt, Weimar, Ilmenau, Nordhausen und Jena. Es besteht auch Kontakt zu indones. Studierenden anderer Städte in Thüringen.	Weitere Informationen unter www.ppi-thueringen.de

Ost

Vereine / Gruppen / Gemeinden / Sport

★ Fürstenwalde		
Bangau Putih – (Weißer Kranich Stil)	Verschiedene Trainingsangebote zu dieser Silat-Stilrichtung.	Kontakt: Eric Ohlendorf fuerstenwalde@silat.de www.silat.de
★ Greifswald		
PPI Leipzig – Indonesische Studentenvereinigung Greifswald	Ansprechpartner und Informationsstelle für indonesische Studenten in Greifswald	ppigreifswald@yahoo.com http://ppi-greifswald.de
★ Leinefelde-Worbis		
Balipockets e.V.	Gemeinnützige Initiative. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche auf der Insel Bali in der Bildung zu fördern, u.a. durch die Übernahme von Schulgeld, Sanierung von Schulen, Beschaffung von Lehrmaterialien.	Am Rottersberg 22 37339 Leinefelde-Worbis info@balipockets.org www.blog.balipockets.org
★ Leipzig		
Orang-Utans in Not e.V.	Im Mittelpunkt der Arbeit steht der Orang-Utans Schutz. Gemeinsam mit anderen Organisationen wird u.a. eine Auffang- und eine Auswilderungsstation auf Borneo betrieben.	Deutscher Platz 6 04103 Leipzig Tel: 0341 3550 315 kontakt@ouin.de www.orang-utans-in-not.org/de
PPI Leipzig – Indonesische Studentenvereinigung Leipzig	Kontaktstelle für indonesische Studierende. Ausrichter von Treffen und Veranstaltungen.	Täubchenweg 88 / 04317 Leipzig ppi_leipzig@yahoo.com www.ppi-leipzig.de

Gamelan

★ Leipzig	
Suara Nakal c/o Dr. Gilbert Stöck Tel: 0341 9730454 stoeck@uni-leipzig.de www.suaranakal.wordpress.com	Der Name »Suara Nakal« (»Der freche Klang«) besteht seit der Gründung 2006. Die Gruppe ist am Institut für Musikwissenschaft der Uni Leipzig beheimatet. Die Idee zur Gründung entwickelte sich während der Zeit von Dr. Gilbert Stöck in der Halleschen <i>beleganjur</i> -Gruppe »Kacau Balau«, mit gefördert durch deren Leiterin, die Musikethnologin Dr. Kendra Stepputat. 2006 wurden die Leipziger <i>beleganjur</i> -Instrumente auf Bali erworben. Die <i>kebyar</i> -Instrumente wiederum sind eine Leihgabe von Dr. András Varsányi, Leiter der Sammlung Musik im Stadtmuseum München. Suara Nakal spielt <i>gong kebyar</i> - und <i>beleganjur</i> -Kompositionen.

Sprache

★ Jena		
Jörn-Holger Spröde	Ermächtigter Übersetzer und beeidigter Dolmetscher für Indonesisch; Javanisch-Übersetzungen und Sprachunterricht für Indonesisch.	Sophienstr. 22 / 07743 Jena Tel: 03641 221394 info@lost-in-indonesian.de www.lost-in-indonesian.de
★ Leipzig		
Spracheninstitut der Universität Leipzig e.V. Sprachkurse zu Indonesisch	Ritterstr. 12, Raum 306 04109 Leipzig	Tel: 0341 97 30281 spracheninstitut@rz.uni-leipzig.de www.home.uni-leipzig.de/sprachen/kontakt/
Esie Hanstein	Sprachenunterricht für Indonesisch.	esiehanstein@yahoo.de

Wissen und Forschen

★ Erfurt	
Universität Erfurt Seminar für Medien- und Kommunikationswissenschaft Nordhäuser Str. 63 99089 Erfurt Tel: 0361 737-4170 philfak.kw@uni-erfurt.de www.uni-erfurt.de/kommunikationswissenschaft	Im Rahmen der deutsch-indonesischen Kooperation analysieren Studierende der Universitäten Erfurt und Padjadjaran Bandung gemeinsam die gesellschaftliche Rolle von Medien sowie politische Kommunikationsprozesse und -kulturen. Neue Impulse des deutsch-indonesischen Wissenschaftsdialogs werden auf einer internationalen Fachtagung gesetzt. Mit einer DAAD-Förderung wird eine Hochschulpartnerschaft etabliert, die den nachhaltigen Kulturdialog zwischen deutschen und indonesischen (Nachwuchs-) Wissenschaftlern im Fach Kommunikationswissenschaft fördert.
★ Ilmenau	
Technische Universität Ilmenau TU Ilmenau International School Akademisches Auslandsamt Max-Planck-Ring 14 98684 Ilmenau Tel: 03677 69-2510	Die TU Ilmenau koordiniert die Kooperation eines deutschen Universitätskonsortiums mit der International University Liaison Indonesia (IULI) in Jakarta. Gemeinsam mit den deutschen Partnerhochschulen bietet die IULI überwiegend ingenieurwissenschaftliche Studiengänge an, in denen indonesische und deutsche Studierende auch zwei Semester an der jeweiligen Partnerhochschule verbringen. Nach Beendigung ihres Studiums erhalten die Absolventen einen Double-Degree. Kontakt: sophia.siegfried@tu-ilmenau.de www.tu-ilmenau.de



Vor Komodo; Foto: Oliver Vanicek

Wissen und Forschen

★ Leipzig	
Universität Leipzig Studienmodul »Law and Culture« Beteiligte Institute: Institut für Grundlagen des Rechts Tel: 0341 973535 0 Institut für Kulturwissenschaften Tel: 0341 973567 0 Projektkoordination: a.schneider@uni-leipzig.de	Im Rahmen einer Zusammenarbeit zwischen der Juristischen Fakultät und dem Institut für Kulturwissenschaften, und in Kooperation mit Universitäten in Jakarta und Malang, wird das Studienmodul »Law and Culture« in Leipzig und Jakarta/Malang durchgeführt. Jura-Studierende können verschiedene Leistungen zum Erwerb von Scheinen / Qualifikationen erbringen. Studierenden der Kulturwissenschaften kann die Teilnahme an Modul angerechnet werden. Das vom DAAD geförderte Programm läuft zunächst bis 2020. https://staatundverwaltung.jura.uni-leipzig.de/start/aktuelles/news-id/4072/
★ Potsdam	
Deutsches GeoForschungs-Zentrum (GFZ) – Erdbeben- und Vulkanphysik Helmholtzstraße 6/7 14467 Potsdam Tel: 0331 288-1297 claus.milkereit@gfz-potsdam.de	Das Deutsche GeoForschungsZentrum GFZ hat seit Jahren enge Kontakte zu Indonesien. Unter Federführung des GFZ wurde etwa das Tsunami-Frühwarnsystem GITEWS aufgebaut. Aktuell wird in einem Forschungsprojekt die Gefährdung der Jailolo Region auf Halmahera (Nordost-Indonesien) bezüglich Erdbeben und vulkanischer Aktivität untersucht. Dazu werden mit dem Projektpartner in Indonesien (www.bmkg.go.id) ein seismisches und geodätisches Messnetz sowie zwei Gas-Messstationen, aufgebaut. Zudem werden Fachleute vor Ort und am GFZ in Potsdam ausgebildet. www.gfz-potsdam.de/sektion/erdbeben-und-vulkanphysik/

Indonesien Magazin Online

informativ • facettenreich • ausgefallen



www.indonesienmagazin.de

Treffpunkte

★ Dresden	
Museum für Völkerkunde Dresden Staatliche Kunstsammlungen Dresden Japanisches Palais Palaisplatz 11 / 01097 Dresden Tel: 0351 49 14 - 2000 besucherservice@skd.museum	Mit javanischen Krisen gelangten im 17. Jh. erste Kulturzeugnisse aus Indonesien nach Dresden. Heute umfassen die Sammlungen aus dieser Region etwa 9.000 Objekte, vor allem aus Java, Sulawesi und den Molukken. Bis 1954 war der Dresdner Zwinger Heimstatt des Museums. Seit 1977 präsentiert es seine Bestände in wechselnden Ausstellungen im Japanischen Palais, die sich künftig im Verbund mit den anderen Museen der Staatlichen Kunstsammlungen verstärkt der transkulturellen Vergangenheit der eigenen Sammlungen widmen werden. www.voelkerkunde-dresden.skd.museum/
★ Leipzig	
Phyllodrom – Museum und Institut für Regenwaldökologie e. V Delitzscher Landstraße 38 Haupteingang in der Messeallee 04158 Leipzig Tel: 0341 52 577 57 info@phyllodrom.de www.phyllodrom.de	Der Phyllodrom e.V. setzt sich mit einer lebendigen Darstellung des Ökosystems Regenwald auseinander. Den Besuchern zeigt sich ein breites Spektrum zu den Themen Zoologie, Botanik und Ethnologie. Das Museum ist eine Ergänzung für den Schulunterricht oder einfach nur ein Ort für die ganz individuelle Entdeckungsreise. Das angegliederte Institut für wissenschaftlich orientierten Natur- und Artenschutz verfügt u.a. über eine ethnografische Sammlung, die aktuell vorwiegend Exponate aus Sumatra und den Mentawai-Inseln enthält.
★ Mansfeld im Südharz	
Tourist-Information Mansfeld Junghuhnstr. 2 06343 Stadt Mansfeld Tel: 034782 90342 info@lutherstaedte-eisleben-mansfeld.de	Dem Arzt und Naturforscher Franz Wilhelm Junghuhn (1809 – 1864), auch »Humboldt von Java« genannt, ist in seiner Geburtsstadt Mansfeld eine Dauerausstellung gewidmet, präsentiert im Rektorat der ehemaligen Stadtschule. Um vorherige Anmeldung in der Tourist-Information wird gebeten. www.lutherstaedte-eisleben-mansfeld.de/info-service/tourist-information/
★ Maxen in Ostsachsen	
Heimatmuseum Maxen und »Das Blaue Häusel« Kontakt für Führungen in und um Maxen (Blaues Häusel und Museum): Jutta Tronicke Tel: 0179 2421518 info@pavillon-maxen.de www.pavillon-maxen.de www.naturbuehne-maxen.de	Wer sich für die verborgenen Eigentümlichkeiten mit indonesischem Bezug interessiert, könnte der Stadt Maxen und Umgebung einen Besuch abstatten. Raden Saleh Sharif Bustaman, der erste »moderne Maler« Indonesiens, der sich zur »romantischen Schule« rechnete, lebte zwischen 1830 und 1848 längere Zeit in Dresden und Maxen. Im Maxener Heimatmuseum weisen u.a. einige Ausstellungsstücke auf den Künstler hin. Auch »das Blaue Häusel«, ein im orientalischen Stil errichtetes Gartenhaus mit einer Grundfläche von 5x5 m, im Müglitztal gelegen, erinnert an den javanischen Maler, das ihm zu Ehren von Friedrich Anton Serre 1848 errichtet wurde.



Mein Weg zur Batik

»Nicht die Natur als Quelle aller Inspiration beeinflusst den künstlerischen Schaffensprozess, sondern die Werke anderer Künstler.« Dieser Gedanke des bedeutenden Kunstkritikers André Malreaux kommt mir immer wieder in den Sinn, lasse ich meine Lehr- und Wanderjahre in Indonesien im Zeichen der Batik Revue passieren!

Im Rahmen meines Kunsterzieherstudiums an der Universität Mainz kam ich mit Batik als Wahlwerkfach in Berührung. Dieser erste Kontakt mit einer Jahrhunderte alten Technik war in ihren Anfängen eher bescheiden. Und es war ein schicksalhafter Glücksfall, mit dem bedeutenden Sammler und Galeristen Rudolf Smend aus Köln 1985 nach Indonesien zu reisen. Ihm verdanke ich den Kontakt zu jenen Meistern, die mir durch ihr Werkschaffen die Batik als Kunst nahe brachten. Amri Yahya und Ardiyanto Pranata stehen hier an erster Stelle, später dann Agus Ismoyo und seine indianische Frau Nia Fliam, auch Haryani Winotosastro, in freundschaftlicher Verbundenheit und im gedanklichen Austausch wertvolle Inspirationsquellen. Java, als die »cradle of Batik«, bot sich als optimaler Einstieg in die zunächst äußerst verwirrende Vielfalt indonesischer Batik an. Diese unterschied sich regional, wie ich auf den ersten Blick feststellte: Zentraljava, mit Yogyakarta und Surakarta; Cirebon und Pekalongan an der Nordküste sowie der Osten Javas mit Lasem, Tuban, Sidoarjo, und der Insel Madura. Der unerschöpfliche Reigen an Batikmustern und die für die Regionen typischen Einfärbungen der Sarongs war überwältigend.

Als ich 1997 am ersten Weltbatik Kongress *Dunia Batik* teilnahm und dort meine Batikwerke ausstellte, eröffneten sich mir Kontakte, die mir den Weg eines interkulturell-künstlerischen Austausches nicht nur ebneten, sondern bis heute verfolgen lassen. Zwei Jahre später stellte ich in der *Galeri Bandung* in Bandung aus. Das Interesse an meinen ungewöhnlichen Batiktechniken, die ich mir über die Jahre aneignete und die wenig mit den traditionellen Werktechniken indonesischer Batik gemein hatten, führten 2001 zu meinem ersten Lehrauftrag am College für Art und Design am *Institut Teknologi Bandung*, kurz ITB. Ein lang gehegter Wunsch wurde mir erfüllt: eine Verbindung zu schaffen zwischen zwei Kunsttraditionen, die unterschiedlicher nicht sein konnten und sich dennoch im künstlerischen Austausch gegenseitig befruchteten, ohne dabei die Wesenhaftigkeit kultureller Eigenheiten außer Acht zu lassen. Die Präsentation der Workshop-Ergebnisse in der Galerie des ITB war sowohl für die Studenten als auch für mich eine Auszeichnung. Bis heute hat sich dieser wertvolle Kontakt zum ITB erhalten (www.blank-fibreart.de).

Mein Augenmerk galt aber nicht nur der Batik. Als Inspirationsquelle steht bis heute das Reisen. Und wo sonst hätte ich diese Fülle an Kulturen indigener Völker erleben können als in Indonesien selbst. Auf Sumba und Flores, auf Samosir im Tobasee und bei den Iban und Dayak auf Kalimantan lernte ich die Vielfalt anthropomorpher, zoomorpher, floraler und geometrischer Ikatwe-

berei kennen, wobei die komplizierte Färbe- und Abbinde-technik der Baumwollstränge mir zu einem magischen Erlebnis wurde. Begräbniszeremonien auf Sulawesi und den östlichen Inseln Indonesien entführten mich in unbekannte Welten voller unergründbaren Mysterien. Viele dieser überwältigenden Reiseerlebnisse konnte ich bis heute nicht künstlerisch umsetzen, diese Macht der Bilder ist einfach kaum zu fassen.

Mir war es immer eine Herzensangelegenheit, die Künste Indonesiens nach Europa zu bringen.



Quelle: Joachim Blank

Batikworkshop ITB, Bandung

Kein leichtes Unterfangen! Zum einen sind derlei spezielle Ausstellungen für jedes Museum ein kommerzielles Risiko, denn sie bedienen nicht den Mainstream und die zahlenden Besucher decken kaum die Kosten. Zum anderen firmieren solche Ausstellungen bei uns unter dem irreführenden Begriff der sogenannten Volkskunst und sind nur für ein spezielles Publikum interessant.

Als Kurator verschiedener Ausstellungsprojekte holte ich die ethnografischen Textilien (Ulos) der Batak aus der Sammlung Sandra Niessen (NL) 2012 nach Berlin, zur Präsentation auf der Textile Art Berlin und folgend in die Galerie Smend nach Köln, die dort vom damaligen Generalkonsul für

Indonesien, Damos Dumoli Agusman, eröffnet wurde (www.smend.de).

In Zusammenarbeit mit dem indonesischen Kultusministerium in Jakarta und der Botschaft Indonesiens in Berlin kuratierte ich 2013 die Ausstellung »Zeitgenössische Textilkunst aus Indonesien«, die im renommierten Grassi Museum zu Leipzig gezeigt wurde (www.mvl-grassimuseum.de).

Als 2015 Indonesien Gastland der Internationalen Frankfurter Buchmesse war, hatte ich das Glück, zusammen mit Indonesiens bekanntestem Künstler Heri Dono gemeinsam im Kunstraum Huzzlehof in Frankfurt auszustellen. Wenn Gegensätze sich anziehen dann war es dort: Heri Donos Bilder und Installationen (»Flying Angels«) und meine Batikwerke!

Ich bin kein Ethnologe, Anthropologe oder Kunstwissenschaftler, der sich auf der Grundlage seiner Profession speziell mit Indonesien auseinandersetzt. Als Künstler aber habe ich in den Gesprächen mit bekannten indonesischen Künstlerkollegen so etwas wie ein »inside Indonesia« erfahren. Ich lernte bei Agus Ismoyo, wie Tradition und Moderne keinen Gegensatz bilden, vielmehr in der Verschmelzung beider eine neue Richtung in der indonesischen Batikkunst aufzeigen. Die Umsetzung traditioneller Batikmotive in eine ihrer Zeit entsprechenden Interpretation, lernte ich bei Lintu Tulistyantoro in seinem Workshop in Surabaya kennen.

Die reichhaltige Sammlung alter Batiksarongs aus der Privatsammlung Winotosastro vertiefte mein Wissen über die Anlässe, zu welchen die Muster getragen werden. Dadurch lernte ich vieles, was sonst dem flüchtigen Blick entgeht: wie sehr nämlich Batik Bestandteil indonesischen Lebens ist, sie sich in einer lebendigen Kultur abbildet.

von Joachim Blank, Batikkünstler



Das *Rumah Budaya Indonesia* in Berlin

Nach fast dreijähriger Pause wird im Oktober 2017 das *Rumah Budaya Indonesia* (Haus der Indonesischen Kulturen) an seinem neuen Standort in Tempelhof neu eröffnet. Damit hat Berlin wieder ein Zentrum für die Förderung der indonesischen Kulturen und der deutsch-indonesischen Zusammenarbeit in den Bereichen Bildung und Kultur.

Indonesien mit seinen vielen Kulturen repräsentieren und die bilaterale Zusammenarbeit in Bildung und Kultur fördern, das ist die Aufgabe des *Rumah Budaya Indonesia* Berlin. Seit das erste Indonesische Kulturhaus am 26. Mai 2012 auf dem Gelände der Indonesischen Botschaft in Berlin feierlich eröffnet wurde, entstanden weltweit neun weitere *Rumah Budaya Indonesia* unter anderem in Australien, in den Niederlanden, Japan, Südkorea und der Türkei. Die Aufgabe der *Rumah Budaya Indonesia*, die dem Indonesischen Ministerium für Bildung und Kultur untergeordnet sind, ist es, dem lokalen Publikum Wissen über die indonesischen Kulturen zu vermitteln, aber auch ein Anlaufpunkt für in Deutschland lebende Indonesier zu sein, wo sie ihre Kulturen pflegen und sich vernetzen können.

Die *Rumah Budaya Indonesia* sind ein wichtiges Medium zur bilateralen Verständigung zwischen Indonesien und den Ländern, in denen sie aktiv sind. »Hinter der Errichtung der *Rumah Budaya Indonesia* in unseren zehn Partnerländern steht die Idee, dass wir mit Hilfe von Kultur und Bildung das gegenseitige Verständnis fürei-

einander fördern und so einen Grundstein legen für die dauerhafte und friedliche Beziehung zwischen Indonesien und den Partnerländern«, sagt Dr.-Ing. Fauzi Bowo, Botschafter der Republik Indonesien für Deutschland. Um dieses Ziel zu erreichen, veranstalten die *Rumah Budaya Indonesia* weltweit eine Vielfalt an kulturellen Veranstaltungen, angefangen von Konzerten, Tanz- und Schattenspielvorführungen, bis hin zu Vorträgen, Tagungen und Sprachkursen.

Berlin ist der ideale Standort für ein Haus der Indonesischen Kulturen. Im Jahr 2015 stammten 18,7 Prozent der Berliner Bevölkerung aus 190 Staaten. »Mit seiner kulturellen Vielfalt hat Berlin etwas Wichtiges mit Indonesien gemein, nämlich das friedliche Zusammenleben vieler verschiedener Kulturen«, unterstreicht Dr. Bowo und fügt hinzu: »Wir fühlen uns deshalb mit Berlin seelenverwandt. Diese Seelenverwandtschaft drückt sich besonders in der Städtepartnerschaft zwischen Berlin und unserer Hauptstadt Jakarta aus, die uns seit 1994 miteinander verbindet. Ein Haus der Indonesischen Kulturen ist ein wunderbarer Beitrag von unserer Seite zu dieser Partnerschaft.«

Dr. Ahmad Saufi, Attaché für Bildung und Kultur an der Botschaft der Republik Indonesien, der von der indonesischen Regierung mit dem Betreiben des *Rumah Budaya Indonesia* beauftragt ist, erläutert die Schwerpunkte des neuen Hauses: »Wir möchten in Zukunft noch mehr Berliner einladen, an unseren Veranstaltungen teilzunehmen und so den kulturellen

Austausch zwischen Indonesien und Deutschland stärker fördern. Wir verstehen uns aber nicht nur als ein Anlaufpunkt für Einheimische, die an indonesischer Kultur interessiert sind. Wir möchten auch die fast 2000 in Berlin lebenden Indonesier, die ihre kulturellen Wurzeln im Ausland nicht verlieren möchten, einladen, sich bei uns zu engagieren. Wir stellen außerdem Raum für unsere indonesischen Studierenden zur Verfügung, damit sie sich besser vernetzen und gegenseitig unterstützen können.«

Insgesamt ist das neue *Rumah Budaya* mit 480 qm etwa doppelt so groß wie bisher. Der Veranstaltungsraum mit Bühne bietet Platz für 150 Zuschauer. Die Bibliothek, die bisher in den Veranstaltungsraum integriert war, wird in Zukunft in zwei eigenen Räumen untergebracht sein, wovon einer als Lese- und Arbeitsraum dient. Hier können auch Sprachkurse und Seminare stattfinden, die nötige technische Ausstattung wird zur Verfügung gestellt. Da das Essen in jeder Region Indonesiens eine wichtige Rolle einnimmt, wurde auch darauf geachtet, dass die Küche genug Raum bietet, um für eine große Anzahl von Menschen zu kochen und Veranstaltungen rund um das Thema Essen durchführen zu können.

Ein weiterer Raum beherbergt die vielen Ins-

trumentenensembles, die das Büro des Attachés für Bildung und Kultur im Laufe der Jahre erworben hat: *Angklung*, *Degung*, *Rampak Kendang* und *Arumba* aus West-Java, mehrere balinesische und zentraljavanische Gamelan-Ensembles, *Taganing* und *Talempong* aus Sumatra, um nur die wichtigsten zu nennen. Die Musikgruppen, die sich seit den 1990er Jahren auf Betreiben des Attachés für Bildung und Kultur gegründet haben, treten nicht nur im *Rumah Budaya Indonesia* selbst auf, sondern sind auch gern gesehene Gäste auf Veranstaltungen in ganz Deutschland. Seit vielen Jahren wird regelmäßig ein Lehrer aus einer indonesischen Region eingeladen, um eines dieser Musikensembles für mehrere Wochen zu unterrichten.

Weitere bereits etablierte Veranstaltungen, die auch künftig im *Rumah Budaya Indonesia* fortgeführt werden, sind das monatlich stattfindende *Sarasehan* – eine Vortragsveranstaltung mit indonesienbezogener Thematik – und die indonesischen Sprachkurse, die ab Oktober 2017 wieder auf dem Programm stehen.

Die Veranstaltungen des *Rumah Budaya Indonesia* stehen grundsätzlich allen Interessenten offen. Informationen dazu werden auf der Facebook-Seite (RBI.Berlin) und im Newsletter veröffentlicht. Mehr findet sich auch unter Instagram

(rbiberlin) oder Sie suchen den direkten Kontakt unter: kulturhaus@botschaft-indonesien.de. Das Team des *Rumah Budaya Indonesia* freut sich auf Ihren Besuch!

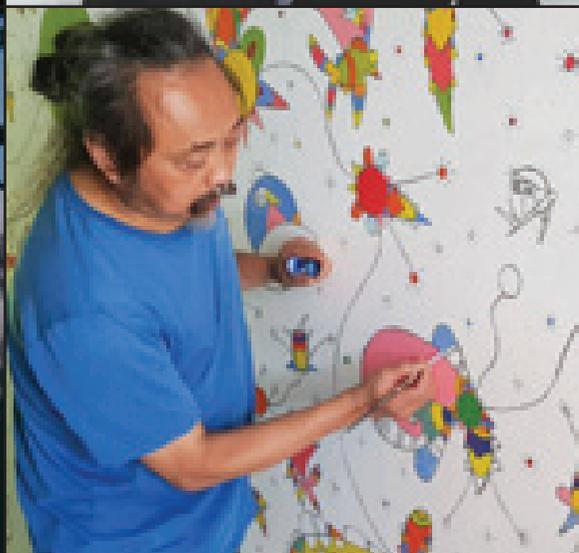
von Birgit Steffan,
Kulturmanagerin

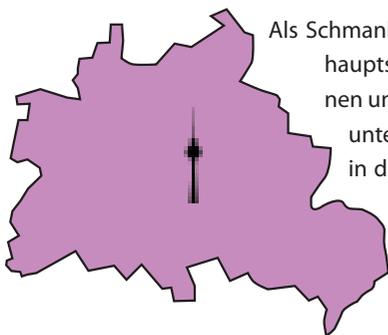


Quelle: Indonesische Botschaft Berlin

Botschafts-Musikgruppe Puspa Kencana







Als Schmankerl zum Schluss, der Infoblock zu Berlin. Einst als »Inselhauptstadt« bekannt, hat Berlin längst das Image einer weltoffenen und dynamischen Metropole erlangt – eine bunte Mischung unterschiedlicher Gewohnheiten und Gebräuche. Heute leben in der Stadt fast 3,6 Mio. Menschen, davon 628.000 ausländische Mitbürger aus über 190 Staaten*. Gemessen an diesen Zahlen fällt der indonesische Anteil mit knapp 1965 Einwohnern eher gering aus. Dennoch hat sich über viele Jahre nicht nur innerhalb der indonesischen Community ein interessantes Spektrum an kreativen und unternehmungsfreudigen Akteuren entwickelt, sondern gerade auch in einem gemeinsamen kulturübergreifenden Dialog wird Aktivität gelebt.

* Statistisches Bundesamt 2017

Kulinarisches

Bilderfolgen S. 83 & 84; siehe Impressum

ADIKS Reistafel Indonesisches Catering & Cafe	Soldauer Allee 22 / 14055 Berlin www.adiks-reistafel.de	Tel: 030 30129020 mail@adiks-reistafel.de
Good Time - Indonesische und Thailändische Küche	Hausvogteiplatz 11 / 10117 Berlin Teltower Damm 46 / 14167 Berlin	www.goodtime-berlin.de
HANDOYO's Sate & Coffee	Ludwigkirchplatz 2 / 10719 Berlin www.handoyos.de	Tel: 030 288 66 935 cafe@handoyos.de
Java House Indonesische Küche	Brüsseler Str. 42A 13353 Berlin	Tel: 030 454 5765
King`s Kitchen Pop-up Restaurant	Indonesische und Britische Küche	geofjking@gmail.com www.facebook.com/Kingssaues/
Mabuhay - Indonesian Restaurant	Köthener Str. 28 / 10963 Berlin	Tel: 030 265 1867 www.facebook.com/mabuhay.berlin
Mini Catering Original Indonesische Küche	Kulinarische Angebote und Dienstleistungen auf Anfrage	Kontakt: Wawang Sudarga dapur.mbakyu@yahoo.com
Rice Queen - indonesische und chinesische Küche	Danziger Straße 13 10435 Berlin	Tel: 030 44045800
Restaurant Nusantara	Turmstraße 18 / 10559 Berlin www.restaurant-nusantara.de	Tel: 030 96600331 info@nusantara-restaurant.de
Transit - Thai and Indonesian Restaurant	Rosenthaler Str. 68 / 10119 Berlin Sonntagstraße 28 / 10245 Berlin	mail@transit-restaurants.com www.transit-restaurants.com
Tuk-Tuk Indonesisches Restaurant	Großgörschenstr. 2 10827 Berlin	info@tuk-tuk.de www.tuk-tuk.de
Warung Surabi	Hufelandstraße 16 / 10407 Berlin www.surabi.de	Tel: 030 767 30 559 mail@surabi.de

Spezialitäten

Asia Markt	Dircksenstr. 102 / 10178 Berlin U-Bhf. Rathaus. Spandau / 13597 Bln	Tel: 030 847 12697 Tel: 030 353 03762
Asia Mekong Supermarkt	Henriette-Herz Pl. 1 / 10178 Berlin Panoramastr.1 / 10178 Berlin	Tel: 030 247 8282 Tel: 030 278 76960
Berliner Kaffeerösterei	Uhlandstr. 173 / 174 10719 Berlin	Tel: 030 886 77 920 www.berliner-kaffeeoesterei.de
Coffee Star Origins & Blends	Wörther Str. 23 / 10405 Berlin Müllerstr. 146 / 13353 Berlin www.coffeestar.eu	Tel: 030 473 78 502 Tel: 030 454 82 893 info@coffestar.eu
go asia - asien supermarkt	Hauptstr. 132 / 10827 Berlin Kantstr. 101 / 10627 Berlin Turmstr. 29 / 10551 Berlin Tempelhofer D. 120 / 10828 Berlin	Tel: 030 700 94195 Tel: 030 315 18606 Tel: 030 39882855 www.goasia.net
goodmoodfood	Vertriebspartner von Big Tree Farms für Bio Kokos- und Roh Kakaopro- dukte direkt aus Bali	Tel: 030 223 98 105 office@goodmood-food.net www.goodmoodfood.net
Indomarkt GmbH	Reinickendorfer Str. 118 13347 Berlin	Tel: 030 873 34 669 info@indomarkt.com www.indomarkt.com
Indoshop Berlin Riza & Dhany Sugirin	Ebersdorferstrasse 94 / Laden 13581 Berlin	info@indoshopberlin.de www.indoshopberlin.de
Kulau GmbH Organic Coconut Products	Kastanienallee 10 / 10435 Berlin Kein Ladengeschäft!	info@kulau.de www.kulau.de
Lotao GmbH	Bernhard-Lichtenberg-Str. 10 10407 Berlin Kein Ladengeschäft !	Tel: 030 4202572-0 info@lotao.de www.lotao.com
Pure Pepper Projects Onlinehandel	Nollendorfstr. 26 / 10777 Berlin www.purepepper.de	Tel: 030 2396 3589 info@purepepper.de
Vinh-Loi Asien-Supermarkt	Ansbacher Str.16 / 10787 Berlin Gutsmuthsstr. 23 / 12163 Berlin Müllerstr. 40 / 13353 Berlin	Tel: 030 235 09 00 Tel: 030 859 3678 Tel: 030 457 98 988
Berliner Kaffeekontor Internationale Spezialitäten für Kaffee - Schokolade - Tee	Stargarder Str. 4 10437 Berlin	Tel: 440 43 330 kontakt@yellow-star-coffee.de www.yellow-star-coffee.de



Einkaufen

Bambus Dreams GmbH	Karl-Liebknecht-Str. 9 10178 Berlin	Tel: 030 288 735 33 www.bambus-dreams.com
bijondo modeschmuck und accessoires	Bergmannstr. 99 10961 Berlin	info@bijondo.de www.bijondo.de
Buy Mir Kunsthandwerk aus Asien	Blücherstr. 17 10961 Berlin	info-web@buymir.de www.buymir.com
fischer's lagerhaus Waren und Wohnkultur aus fernen Ländern	in der Kulturbrauerei Schönhauser Allee 36 10435 Berlin	Tel: 030 44032800 teamberlin@fischers-lagerhaus.de www.fischers-lagerhaus.de
Kainku Living	Handgefertigte Unikate aus indonesischen Textilien im Onlineshop	Tel: 030 2140 3234 info@kainku-living.com www.kainku-living.com
Lina Berlina Fashion Designer	Online Shop für Lurik-Mode www.linaberlina.de	Tel: 0171 7708275 linaberlina@yahoo.com
MGM - Meyer's göttliches Meublement	Neue Bergstr. 10, Halle 1 13585 Berlin Di.-Fr. 10-15 Uhr, Sa. 10-16 Uhr	Tel: Lager 030 335 4331 Tel: Büro 030 883 2151 www.mgm-berlin.de
Morgenland Möbel & Accessoires	Kreuzbergstr. 25 10965 Berlin	Tel: 030 773 262 04 www.morgenland-moebel.de
Südstern Mode, Accessoires und Geschenkideen	Friesenstraße 21 10965 Berlin	Tel: 030 956 00 406 monika.israel@gmx.de www.suedsternmode-berlin.de
Toko Satu Schönes aus aller Welt	Bergmannstraße 13 10961 Berlin	Tel: 030 693 69 40
Tuma Be Café & Bali-Shop	Belziger Straße 26 / 10823 Berlin www.tumabe.de	Tel: 030 767 68 924 tumabe@yahoo.com

Dienstleistungen

Czarski photography	www.czarski.de	Tel: 0178 3030 624 czarski@czarski.de
Christine Denck Fotografin	www.denckste.de	post@denckste.de
Dr. Joyce Dreezens-Fuhrke	Ländervorbereitung und interkul- turelle Trainings	Tel: 0157 713 83446 dreezens@web.de
INDONESIA-SERVICE Beratung & Service für indonesi- sche Besucher in Deutschland	Ella-Kay-Strasse 18 10405 Berlin	Tel: 030 2505 3435 info@indonesia-service.de www.indonesia-service.de



TUK-TUK
Indonesisches Restaurant seit 1984

Großgörschenstr. 2
10827 Berlin
Tel : 030-7811589
Email : info@tuk-tuk.de
www.tuk-tuk.de



**HAN
DO
YO'S**

SATE & COFFEE

LUDWIGKIRCHPLATZ 2
10719 BERLIN
Tel. 030-288 66 935
cafe@handoyos.de
WWW.HANDOYOS.DE



Satè-Stand in Jakarta; Foto: Jörg Huhmann

Dienstleistungen

INDO-interCulture Communication & Consulting	Zehdenicker Str. 4 10119 Berlin	Tel: 030 440 59 3 59 inna11@live.de
Nadja Ritter Fotografin	www.nadjaritter.de	me@nadjaritter.de

Künstler

Askanadi aska_arts@yahoo.com www.askanadi.de	In Palembang geboren, lebt Askanadi derzeit in Berlin. Er hat Bildende Kunst an der Kunsthochschule ISI in Yogyakarta studiert und 2007 als Diplomkünstler abgeschlossen. Über seine künstlerische Arbeit sagt er: »Sie ist eine Reflektion unserer Wahrnehmungsprozesse. Die Wiederholung von Farbe und Form in meiner Arbeit erzeugt spirituelle Stärke, die den Prozess der Raumordnung und die Suche nach der tieferen Bedeutung des Lebens unterstützt.«
Bastian Lee Jones info@bastianleejones.com www.bastianleejones.com	Er ist ein Kosmopolit: Geboren auf Bali, aufgewachsen in Irland und Berlin ist Bastian Lee Jones als Pianist, Sänger und Komponist auf vielen internationalen Bühnen präsent. Seine Musik ist eine Mischung aus Elementen verschiedener Stilrichtungen wie Pop, Klassik, Folk, Funk, Soul und Rock.
Bhoman F. Jamhari kayon_tattoo_atelier@yahoo.com Dresdener Str. 22 / 10999 Berlin Tel: 030 74073637 www.kayon-tattoo-atelier.com	Aufgewachsen in Jakarta lebt Bhoman seit 2006 in Berlin. Er ist gelernter Bühnenmaler, Tattoo- und Straßenkünstler. Sein künstlerisch- kreatives Talent hat er bereits mit 16 Jahren entdeckt. Heute sieht er sich selbst als All-Style-Tattoo-Artist. 2014 hat er sein eigenes Tattoo-Studio eröffnet.
Durga www.durgatattoo.com info@durgatattoo.com	Der Indonesische Tattoo Künstler arbeitet mobil in Europa, mit Wohnsitz in Berlin. Seine Kreativität zeigt sich vor allem in der Beherrschung einer der ältesten Körperkünste der Welt: die traditionelle Tätowierkunst ohne Maschinen. Das sogenannte »Handtapping«, das Tätowieren mit Hölzern und Nadel hat eine ganz besondere Ästhetik und ist berühmt für seine ureigenen Motive und deren Mythos.
Fendry Ekel fendry@ofcainternational.com www.ofcainternational.com/artists/fendry-ekel/	Er arbeitet als Maler in Berlin und Yogyakarta. Seine monumentalen Werke basieren auf s/w-Fotografien von historischen Ereignissen oder Personen und werden international ausgestellt. Als »part-time-Berliner« ist er auch an der Spree zu Hause.
Heri Dono www.heridono.com	Seine Vielseitigkeit zeigt er als visueller Künstler, Maler, Klangkünstler, Performer und als Wayang Schattenspieler. Verbindungen zu schaffen zwischen Tradition und zeitgenössischer Kunst ist ein wichtiger Aspekt seiner Arbeit. Er gehört zu den international bekanntesten indonesischen Künstlern und ist als »part-time-Berliner« regelmäßig mit performances in der Stadt präsent.

Künstler

<p>Herlambang Bayu Aji h.aji@udk-berlin.de www.herlambangbayuaji.webs.com</p>	<p>Bayu Aji beschäftigt sich mit Schattenpuppenspiel, Malerei, Grafikkunst und Installation. Mit der Kreation seiner zeitgenössischen Schatten-spielfiguren »Wayang Rajakaya« hat er seinen eigenen Stil geschaffen. Bayu ist auch aktiv in deutsch-indonesischen Kunst- und Kulturprojekten, u.a. arbeitet er in Schulen zu den Themen Schattenpuppen und Trickfilm mit Schnittpapier.</p>
<p>Husito Ciawi husito@web.de</p>	<p>In Medan aufgewachsen lebt er seit 1982 in Berlin. Über das Schreiben von Prosa und Gedichten gelangte Ciawi zur Herstellung von Keramiken und seiner späten Leidenschaft, dem Tangotanz. Heute lebt und arbeitet er für diesen Tanz, unter anderem als Tango DJ.</p>
<p>Irvandy Syafruddin www.irvdys.de irvandys@me.com</p>	<p>Seit 2010 in Berlin ansässig beschäftigt sich der ausgebildete Kommunikations- und Grafikdesigner mit ganz unterschiedlichen Techniken und Stilen im Bereich der visuellen Medien und der Grafikkunst. 2015 hatte Irvandy seine erste Ausstellung über »visual storytelling« in Tschechien.</p>
<p>Iskandar Widjaja www.iskandarwidjaja.com</p>	<p>Bereits mit vier Jahren begann der gebürtige Berliner mit seinem Geigenspiel. Heute ist er als international anerkannter Violinist mit Engagements auf allen fünf Kontinenten unterwegs. Sein 2011 erschienenes Debütalbum »Bach'n'Blues« und auch sein neues Bach-Album »Precious Refuge« stehen wie Widjajas Musikerpersönlichkeit für Kontraste und Vielfältigkeit im klassisch traditionellen Repertoire.</p>
<p>Jumino Kristrinanto info@jumino-kristrinanto.com www.jumino-kristrinanto.com www.juna-atelier.com</p>	<p>Sein Handwerk als Hairdresser hat er in Yogyakarta, Zentraljava, gelernt. Viel von seinem Talent hat er seinem Großvater zu verdanken, der Frisör war. Seine Welt ist heute die der Mode, Kosmetik und Ästhetik. Seit 2006 lebt der Visagist und Hairstylist in Berlin. Mit seinen Kreationen und Innovationen hat er es auf ein internationales Level der Modebranche in Deutschland gebracht.</p>
<p>Rizki Resa Utama oqutama@gmail.com www.oqutama.info</p>	<p>Rizki, genannt »OQ«, ist ein zeitbasierter Medienkünstler aus Bandung, der sich mit Video, Installationen, Fotografie und Performance beschäftigt. Seine Arbeiten fokussieren sich auf die Erforschung des Verhältnisses zwischen der Macht der Sprache, Medien und der Komplexität des Identitätsaufbaus. In 2013 erhielt der Kommunikationswissenschaftler (B.A.) sein Diplom in Fine Arts an der HBK Braunschweig, wo er 2014 auch sein Meisterschüler-Jahr beendete. Momentan arbeitet er als Artist im Residence Program beim Embassy of Foreign Artist (EoFA), Genf.</p>
<p>Saichu Yohansyah »Sayo« sayo@gmx.net www.gongmalerei.de</p>	<p>Unter dem Künstlernamen »Sayo« arbeitet der javanische Bildhauer und Klangkünstler mit selbsthergestellten Gongs als eine Art künstlerischem Medium. Über den Klang der Gongs erschafft er seine »Klingenden Bilder«. Seine Arbeit ist in Ausstellungen, Konzerten, Performances zu sehen und hören.</p>
<p>Sonja und Shanti Sungkono sonja&shanti@sungkonopianoduo.de www.sungkonopianoduo.de</p>	<p>Zwei Virtuosinnen auf dem Piano, ob an zwei Klavieren oder vierhändig an einem; die Musikauswahl der Zwillinge reicht von klassischen bis zu zeitgenössischen Kompositionen, wobei auch eher unbekannt indonesische Arrangements im Programm sind.</p>

Künstler

Tom Simatupang genjerman@gmail.com www.tomisimatupang.de	Als Musiker, Komponist und Sänger ist er für sein vielseitiges Sound-Repertoire bekannt – von Folk-Jazz über Rock, Pop bis zu experimentellen Klängen. Er spielt in verschiedenen Ensembles und ist Gründer und Kopf der Band <i>Tom Simatupang Incarnation</i> .
Trinawangwulan (Wawang) www.trinawangwulan.com info@trinawangwulan.com	Geboren in Jakarta lebt Wawang bereits seit 13 Jahren in Berlin. Sie hat Bildende Kunst an der Kunsthochschule STSRI „ASRI“ Yogyakarta studiert (heute ISI). Ihre lebendige und unverwechselbare Arbeit zeigt sich in verschiedenen Formen und Techniken – von Tuschezeichnungen über Porträtmalerei bis hin zum experimentellen, abstrakten Malen. Wawang lehrt zudem die Spielkunst des javanischen und balinesischen Gamelan sowie balinesischen Tanz.
Yuliana Irawati Gubernath y.gubernath@web.de	Freischaffend tätig als Künstlerin und Bildungsreferentin. Ihre kreative Seite präsentiert sich in der Anfertigung von Filzbildern, die in Einzel- und Gruppenausstellungen in Berlin zu sehen sind. Aktuell ist sie vor allem mit Bildungsprojekten zum Thema »Globales Lernen – Asien/Indonesien« beschäftigt.

Vereine / Gruppen

Berliner Literarische Aktion	Kastanienallee 2 / 10435 Berlin www.berliner-literarische-aktion.de	Tel: 030 531 55 963 info@berliner-literarische-aktion.de
Borneo Orangutan Survival Deutschland e.V. (BOS)	Potsdamer Straße 99 / 10785 Berlin www.orangutan.de	Tel: 030 890 60 76 0 info@bos-deutschland.de
Deutsch-Indonesische Vereinigung Berlin (DIV) e.V.	c/o Hans Berg Martin-Opitz-Straße 5 13357 Berlin	Tel: 030 4 62 83 45 info@divberlin.de www.divberlin.de
enak-enak e.V.	Indonesische Kochkurstermine auf Anfrage – bei der Köchin zu Hause oder anderswo.	Tel: 030 457 976 90 orik-arik@t-online.de www.enak-enak-ev.blogspot.de
Indonesisch-Deutsche Frauenvereinigung (IWJ)	Kontakt: Vorstand IWJ	iwj.berlin@gmail.com
KMKI Berlin – Indonesisch-katholische Studentenfamilie	Kontakt: Andy Antonius Tandy http://berlin.kmki.net/de/	koor.berlin@kmki.net www.ksg-berlin.de
Mauerpark Institut e.V.	Vinetastr. 59 13189 Berlin	info@mauerparkinstitute.org www.mauerparkinstitute.org
Nyama Braya Bali – Balinesische Gemeinde in Berlin	Dahlemer Weg 64 / 14167 Berlin www.nbb-berlin.org	Tel: 0176 31750125 info@nbb-berlin.org
Pasundan – Pagbuyan Sunda Berlin	Gemeinschaft der in Berlin lebenden Sundanesen.	Tel: 0176 72572483 www.facebook.com/pasundanberlin/

Vereine / Gruppen

PIDJAR Unabhängiges Forum	Förderung des südostasiatischen Kinos in Berlin, insbesondere des indonesischen Films.	pidjarberlin@gmail.com www.facebook.com/ pidjarfilmcommunity/
PPI Berlin e.V. – Vereinigung indones. Studenten in Berlin	Kontaktstelle für alle indonesischen Studierenden in Berlin.	general.secretary@ppi-berlin.org www.ppi-berlin.org
Survival International e.V. Die globale Bewegung für die Rechte indigener Völker	Greifswalder Str. 4 10405 Berlin	Tel: 030 72 29 31 08 info@survivalinternational.de www.survivalinternational.de
Watch Indonesia! e.V. – für Demokratie, Menschenrechte und Umwelt in Indonesien u. Osttimor	Urbanstr. 114 / 10967 Berlin watchindonesia@ watchindonesia.org	Tel: 030 698 179 38 www.watchindonesia.org www.regenwald-statt-palmoel.de

Gemeinden / Sport

Christlich-Indonesische Gem. Berlin (JKE)	Spandauer Damm 99 14059 Berlin	www.jkeberlin.wordpress.com
FeG Immanuel Berlin	Freie evangelische Gemeinde Immanuel in Berlin.	Stephansstr. 44 / 10559 Berlin www.feg.immanuel-berlin.de
Gereja Bethel Indonesia Berlin e.V. (GBI Berlin)	Leipziger Str. 56 10117 Berlin	public.relations@gbiberlin.org www.gbiberlin.org
Indonesische Ökumenische Gemeinschaft Berlin	Pannwitzstr. 28 A 13403 Berlin	Tel: 0162 9002847 oikumeneberlin@aol.com
Masjid Al Falah Berlin – Indonesisches Weisheits- & Kulturzentrum e.V. (IWKZ)	Feldzeugmeisterstr. 1 10557 Berlin	Tel: 030 679 27147 info@iwkz.de www.iwkz.de
MRII-Berlin e.V. – Evangelisch-reformierte Indonesische Gemeinde	c/o Evangelische Kirchengemeinde Martin-Luther Fuldastr. 48-50 / 12045 Berlin	Tel: 0179 1458691 daniel.indra.cahyadi@gmx.de www.grii-berlin.org

Deutsch-Indonesischer Badminton Verein Moabit Berlin e. V. (DIBVM)	Verschiedene Trainingsorte und Trainingszeiten.	Tel: 0163 41 88 481 vorstand@dibvm.de www.dibvm.de
Indonesischer Sport Club Berlin e.V. (ISC)	Basketball, Bowling, Fußball, Volleyball und andere Sportarten.	isc.berlin@yahoo.de www.isc-berlin.webs.com
Kampfsport in Berlin Köpenick	Bahnhofstr. 2a / 12555 Berlin Pencak Silat-Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.	Tel: 0173 885 0390 ronny.mueller3@gmx.de www.sicuro-dojo-berlin.de

Gemeinden / Sport

PSUD – Pencak Silat Union Deutschland	Kontakt Berlin: Boris Sebastian Gürtler	Boris@PSUD.de www.psud.de
SiGePi Sportschule GmbH Indonesische Kampfkunst und Selbstverteidigung	Rheinstr. 45 / 12161 Berlin Vielfältiges Kursangebot für alle Altersstufen.	Tel: 030 814 87 199 info@silat-sigepi.de www.silat-sigepi.de

Literatur

Horlemann Verlag	Lindenallee 9 16278 Angermünde	info@horlemann-verlag.de www.horlemann.info
regiospectra Verlag	Straßmannstr. 10 / 10249 Berlin www.regiospectra.de	Tel: 030 679 628 63 kontakt@regiospectra.de
LIT Verlag – Lektorat Berlin Verlag für wissenschaftliche Literatur	Schumannstr. 7c 10117 Berlin	Tel: 030 280 40 880 berlin@lit-verlag.de www.lit-verlag.de/berlin
Logos Verlag Berlin GmbH Verlag für wissenschaftliche Publikationen	Comeniushof Gubener Str. 47 10243 Berlin	Tel: 030 428 510 90 redaktion@logos-verlag.de www.logos-verlag.de
Springer Science + Business Media Lehr-, Fach- und Sachbücher	Heidelberger Platz 3 14197 Berlin	Tel: 030 827 870 www.springer.com
Zweighbibliothek Asien- und Afri- kawissenschaften der Humboldt- Universität zu Berlin	Invalidenstr. 118 / 10115 Berlin Im Semester: Mo-Fr 9-18 h Vorlesungsfreie Zeit: Mo-Fr 9-17 h	Tel: 030 2093 66093 asa@ub.hu-berlin.de www.ub.hu-berlin.de/invalidenstrasse
Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz – Orientabteilung	Potsdamer Str. 33 / 10785 Berlin Lesesaal Mo-Fr 9-21 h, Sa 10-19 h; Infor- mation Mo-Fr: 9-17 h, Handschriften- benutzung Mo-Fr 9-15 h	Tel: 030 266 435 801 Orientabt@sbb.spk-berlin.de www.staatsbibliothek-berlin.de

Sprache

Brigitte Brügge	Dipl.-Dolmetscherin und Über- setzerin für Indonesisch und Englisch, beeidigt.	Tel: 030 24 72 06 46 Mobil: 0176 220 86 826 bbruegge@gmx.de
Esie und Dr. Thoralf Hanstein	Übersetzertandem Indonesisch: Sprachdozentin für Indonesisch und Arabist.	hanstein@hotmail.de
Gudrun Ingratubun	Anglistin und Buchmacherin; übersetzt auch Literatur aus dem Indonesischen ins Deutsche.	g.ingratubun@book-your-story.de www.book-your-story.de

Sprache

Marhadi Drinneberg Language Teacher	Privater Sprachunterricht für Indonesisch und Englisch.	Mobil: 0152 0208 0595 marhadi296@gmail.com
Dr. Peter Sternagel	Übersetzer für Literatur aus dem Indonesischen ins Deutsche.	psternagel@gmx.de
Asep Ruhyat	Privater Sprachunterricht für Indonesisch.	Mobil: 0157 5077 1555 asep.ruhyat@gmx.de
Claudia Wessling	Beeidigte Übersetzerin u. Dolmetscherin für Indonesisch u. Chinesisch.	claudia.wee@gmx.net

Hartnackschule Priv. Sprachenschule mit studienvorbereitenden Kursen für Indonesier	Motzstraße 5 10777 Berlin	Tel: 030 210 21 93 info@hartnackschule-berlin.de www.hartnackschule-berlin.de
Humboldt Universität zu Berlin, Seminar für Südostasien-Studien	Sprachunterricht Bahasa Indonesia für Gasthörer möglich – zu Beginn eines Semesters !	www.hu-berlin.de/studium/beratung/merk/gastneben_html Tel: 030 2093-66063
Lernbrücke e.V. Sprachenschule Berlin Indonesisch Sprachkurse	Feurigstraße 55 10827 Berlin	Tel: 030 784 44 59 info@lernbruecke-e-v.de www.lernbruecke-e-v.de
Volkshochschule Berlin Mitte Indonesisch Sprachkurse	Linienstr. 162 10115 Berlin	info.city-vhs@berlin.de www.city-vhs.de
Volkshochschule Steglitz Indonesisch Sprachkurse	Markgrafenstr. 3 14163 Berlin	service@vhssz.de www.berlin.de/vhs/steglitz-zehlendorf/

Wissen und Forschen

Freie Universität Berlin Institut für Sozial- und Kulturanthropologie Landoltweg 9-11 14195 Berlin Tel: 030 838 56505 sozkultanth@polsoz.fu-berlin.de www.polsoz.fu-berlin.de/v/ba-anthro/	An der FU Berlin haben Studierende die Möglichkeit zwei Studiengänge zu belegen – BA und MA »Sozial- und Kulturanthropologie« –, die eine Vielzahl an Wegen bietet theoretische und methodologische Kompetenzen zu verschiedenen Regionen kennenzulernen und zu vertiefen. Indonesien ist einer dieser Kulturräume. Ein einzigartiges Sprachmodul ermöglicht zudem die Wahl einer »außereuropäischen Sprache«, wie z.B. Bahasa Indonesia als Intensivkurs (beginnt im Oktober, und nur alle 2 Jahre). Über ein Stipendienprogramm (Dharma Siswa) können Studierende für drei bis zwölf Monate an indonesischen Universitäten studieren. Der Fokus beim MA besteht in erster Linie darin ein eigenes Forschungsprojekt in Indonesien voranzutreiben. Kontakt: Prof. Dr. Thomas Stodulka, thomas.stodulka@fu-berlin.de
--	---

Wissen und Forschen

<p>Humboldt Universität zu Berlin Institut für Asien- und Afrikawissenschaften Seminar für Südostasien-Studien Invalidenstr. 118 10115 Berlin Tel: 030 2093-66063 sea-history.asa@hu-berlin.de</p>	<p>Als Lehrbetrieb bietet das Institut für Asien- und Afrikawissenschaften zwei Studiengänge zur Auswahl, die eine inhaltlich intensivere Auseinandersetzung mit dem Kulturraum Indonesien möglich machen: Der Bachelor-Studiengang »Regionalstudien Asien/Afrika« und der Master-Studiengang »Moderne Süd- und Südostasien-Studien«. Der Südostasien-Lehrstuhl der HU Berlin ist damit der einzige Standort in Berlin mit einem permanenten Studienangebot zu indonesischen Themen. www.iaaw.hu-berlin.de/de/region/suedostasien/seminar</p>
<p>Nusantara-Study-Group c/o Humboldt Universität zu Berlin Institut für Asien- und Afrika- wissenschaften / Seminar für Südostasien-Studien Invalidenstr. 118 / 10115 Berlin Aleah Connley, M.A. aleah.connley@staff.hu-berlin.de</p>	<p>Die Nusantara-Study-Group beschäftigt sich thematisch mit Malaysia und Indonesien, sowie den Verbindungen zwischen den beiden Ländern und ihrer gemeinsamen Geschichte. Fortgeschrittene Studierende bis hin zu jungen Wissenschaftlern unterschiedlicher Disziplinen diskutieren gemeinsam über ihre Forschungsinteressen und aktuelle Entwicklungen. www.iaaw.hu-berlin.de/southeastasia/history/studygroups/</p>
<p>Museum für Naturkunde Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitäts- forschung Dr. Thomas von Rintelen Researcher, Biogeography and Evolution & Acting Curator of Malacology Invalidenstraße 43 / 10115 Berlin Tel: 030 2093 8428 thomas.rintelen@mfn-berlin.de</p>	<p>Viele Land- und Süßwasserorganismen können Meeresarme nicht oder nur schwer überqueren. Über die Rekonstruktion der Verwandtschaftsbeziehungen dieser Tiergruppen lassen sich Veränderungen ihrer Verbreitungsgebiete über geologische Zeiträume untersuchen. Besonders spannend ist dies im indonesischen Archipel, der aufgrund seiner komplexen geologischen Geschichte im Kollisionsbereich von Asien und Australien besonders komplizierte Verbreitungsmuster seiner Tierwelt aufweist. www.naturkundemuseum-berlin.de www.naturkundemuseum-berlin.de/Institution/Mitarbeiter/von-rintelen-thomas</p>
<p>Wallacea Research Group c/o Dr. Thomas von Rintelen</p>	<p>Die »Wallacea Research Group« ist ein internationaler informeller Zusammenschluss von Forschern im Bereich der Biogeographie Südostasiens. www.wallacea.info</p>
<p>Forschungsprogramm Museum für Naturkunde und Indonesian Institute of Sciences (LIPI) c/o Dr. Thomas von Rintelen</p>	<p>Seit Ende 2012 gibt es ein Abkommen zwischen dem Museum für Naturkunde Berlin und dem Indonesian Institute of Sciences (LIPI), der größten Forschungsorganisation in Indonesien. Ziel der langfristig angelegten Partnerschaft ist die Erfassung und Beschreibung der biologischen Vielfalt Indonesiens. Ein erstes gemeinsames Großprojekt zur Biodiversitätserfassung im Mount Halimun-Salak N.P. in West-Java wird seit 2015 mit finanzieller Unterstützung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) durchgeführt. Dabei ist ein explizites Ziel, Biodiversitätsdaten auch für die nachhaltige wirtschaftliche Nutzung verfügbar zu machen. Konkret sollen indonesische Organismen auf das Vorkommen neuartiger antiinfektiver Wirkstoffe untersucht werden.</p>

Institutionen

<p>Rumah Budaya Indonesia (Haus der Indonesischen Kulturen)</p> <p>Besucheradresse: Theodor-Francke-Str. 11 / 12099 Berlin Postadresse: Botschaft der Rep. Indonesien Abt. für Bildung und Kultur Lehrter Str. 16/17 / 10557 Berlin Tel: 030 47807 241</p>	<p>Bibliothek mit Schwerpunkt Indonesien; Sprachkurse, Vorträge, Kulturabende, Ausstellungen, Gamelan-Workshops und andere Veranstaltungen. Jeden letzten Sonntag im Monat findet der »Sarasehan« (wörtlich: informelles Treffen) mit Vorträgen und Diskussionen statt. Mehrere Gamelanguuppen freuen sich über neue Mitglieder und laden zum Mitspielen ein.</p> <p>www.facebook.com/RBI.Berlin www.instagram.com/rbiberlin kulturhaus@botschaft-indonesien.de</p>
<p>Städtepartnerschaft Berlin-Jakarta Der Regierende Bürgermeister von Berlin – Senatskanzlei – Referat IV B - Städteverbindungen Jüdenstr. 1 / 10178 Berlin Tel: 030 9026 2442</p>	<p>Seit 1994 sind Berlin und Jakarta Partnerstädte. Aktivitäten finden vor allem auf der wirtschaftlichen und politischen Ebene des Informations- und Erfahrungsaustausches statt, aber auch bei der Unterstützung kultureller Projekte.</p> <p>www.berlin.de/rbmskzl/internationales/staedtepartnerschaften michael.weiner@senatskanzlei.berlin.de</p>

Treffpunkte

<p>Asien-Pazifik-Wochen (APW) Asien-Pazifik-Forum Berlin e.V. (APFB) Martin-Luther-Str. 105 / 10623 Berlin Tel: 030 24336466</p>	<p>Das APFB ist ein Netzwerk für den Austausch zwischen Deutschland und der Asien-Pazifik-Region. Die APW sind eine seit 1997 bestehende Veranstaltungsreihe zu Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft mit Asien-Pazifik-Bezug.</p> <p>www.apwberlin.de annette.heimann@apfberlin.de</p>
<p>Balinesischer Garten in Berlin Marzahn-Hellersdorf Eisenacher Str. 99 / 12685 Berlin Tel: 030 700906-699 info@gaerten-der-welt.de</p>	<p>Der 2003 eröffnete »Balinesische Garten der drei Harmonien« ist 2017 in eine neue, energieeffiziente Tropenhalle mit rund 2.000 Quadratmetern eingezogen. Die ursprünglichen Elemente wie Garten, Dorf und Pagoden wurden in den neuen Komplex integriert.</p> <p>www.gruen-berlin.de</p>
<p>Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin FU Berlin Königin-Luise-Str. 6-8 / 14195 Berlin Tel: 030 838-50100</p>	<p>Unter den rund 20.000 Pflanzenarten gibt es auch einige Exemplare aus Indonesien – von winzigen Orchideen bis zur Titanenwurz, der größten Blume der Welt. Die Titanenwurz ist eine große Seltenheit, da sie nur alle paar Jahre ein Blütenspektakel für wenige Tage liefert.</p> <p>www.botanischer-garten-berlin.de mail@bgbm.org</p>
<p>Haus der Kulturen der Welt John-Foster-Dulles-Allee 10 10557 Berlin Tel: 030 39 787 175 info@hkw.de</p>	<p>Ort und Plattform der Präsentation und Vernetzung für die internationalen zeitgenössischen Künste sowie Forum für aktuelle Entwicklungen und Diskurse mit besonderer Berücksichtigung außereuropäischer Kulturen und Gesellschaften.</p> <p>www.hkw.de</p>

Treffpunkte

<p>Staatliche Museen zu Berlin Museen Dahlem Lansstraße 8 / Arnimallee 25 14195 Berlin Tel: 030 266 42 4242</p>	<p>Der Bestand des Ethnologischen Museums umfasst eine bedeutende Sammlung indonesischer Exponate, die derzeit im Depot untergebracht ist. Angemeldete Besucher können diese auf Anfrage besichtigen. Ab 2019 besteht die Hoffnung auf mehr öffentliche Präsenz durch den Umzug der Sammlungen des Museums für Asiatische Kunst und des Ethnologischen Museums in das Humboldt-Forum. www.smb.museum/home.html</p>
<p>Zentrum für Kunst und Urbanistik (ZK/U) Berlin Siemensstr. 27 / 10551 Berlin www.zku-berlin.org</p>	<p>Auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs ist 2012 ein kreativer Standort entstanden, der neben Ausstellungen, Workshops, kulturellen Darbietungen auch Residenzprogramme für Künstler und Kulturschaffende anbietet. In diesem Rahmen zeigen sich immer wieder auch Akteure aus Indonesien.</p>

Informationen Online

<p>Auswärtiges Amt www.auswaertiges-amt.de</p>	<p>»Reise- und Sicherheitshinweise zu Indonesien«, herausgegeben vom Auswärtigen Amt.</p>
<p>BOS www.orangutan.de</p>	<p>Email-News von Borneo Orangutan Survival Deutschland e.V. (BOS).</p>
<p>Kulturhaus der Indonesischen Botschaft www.facebook.com/RBI.Berlin</p>	<p>Nachrichtenverteiler der Botschaft. Kontakt, Anmeldung und Infos zum E-mailservice über die Bildungs- und Kulturabteilung.</p>
<p>Buntes Berlin www.buntesberlin.info/booklet</p>	<p>Informationen zum Publikationsprojekt.</p>
<p>FU Blog www.ethnolab.kunci.or.id</p>	<p>Blog über ein Projekt zwischen dem Team »Affekte der Forscher« / FU Berlin und dem KUNCI Cultural Studies Center / Yogyakarta.</p>
<p>Südostasien Seminar HU https://sympa.cms.hu-berlin.de/sympa/subscribe/soa-news</p>	<p>Der Newsletter vom Seminar für Südostasien-Studien der HU richtet sich an Studierende, Lehrende und andere Interessenten.</p>
<p>Indonesien Magazin www.indonesienmagazin.de</p>	<p>Online Magazin zu Indonesien plus Newsletterservice und Veranstaltungskalender.</p>
<p>Staatsbibliothek www.orient-digital.de</p>	<p>Handschriftendatenbank der Orientabteilung / Staatsbibliothek.</p>
<p>Watch Indonesia www.watchindonesia.org</p>	<p>Email-Service mit regelmäßigen Nachrichten zu Indonesien und Osttimor sowie Herausgabe der Zeitschrift SUARA.</p>

Impressum

Herausgeber Indonesien Magazin | Online, Gubitzstraße 51c, 10409 Berlin **V.i.S.d.P.** Jörg Huhmann

Redaktion Jörg Huhmann und Jochen Asahi **Idee und Konzept** Jörg Huhmann

Graphische Umsetzung Jochen Asahi **Titelillustration** Hendrik Jonas **Ausgabe** 2017, kostenloses Produkt

Auflage 5000 **Kontakt:** huhmann@indonesienmagazin.de | www.indonesienmagazin.de

Quellen Texte und Fotos, falls nicht anders angegeben, von Indonesien Magazin | Online. **Bilderfolge Indonesien-Veranstaltungen in Deutschland** S. 83, alle Fotos Jörg Huhmann (JH); **Bilderfolge Indonesische Künstler in Deutschland** S. 84 zeilenweise v. li. oben n. re. unten: Rizki Resa Utama / zur Verfüg. gestellt v. Rizki. Resa Utama ; Sri Maryanto / zur Verfüg. gestellt v. Sri Maryanto; Agnes Hapsari / von Lotte Heller; Yonatan Pandelaki / von Yosua Pandelaki ; Tóke / von Team Tóke; Daniel Kho / zur Verfüg. gestellt v. Daniel Kho.

Inhalte Auf gewissenhafte und gründliche Recherche wurde geachtet. Es wird keine Haftung für etwaige Fehler, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Inhalte übernommen. **Copyright** Alle Texte, Bilder, Gestaltungselemente und Daten sind urheberrechtlich geschützt. Die Übernahme oder der Nachdruck der Inhalte bedarf der Zustimmung des Herausgebers bzw. des Rechteinhabers. **Datenschutz und Hinweise** Die Verbreitung der Daten erfolgt im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen.



Diese Publikation wurde ermöglicht mit freundlicher Unterstützung durch den Attaché für Bildung und Kultur der Botschaft der Republik Indonesien in Berlin.



Fotos: Jörg Huhmann

Von li. oben n. re. unten: in Berlin; Ras Muhamad, Herlambang Bayu Aji, Tomi Simatupang, Randy Ahmad (Band Simponi), Heri Dono, Angga (Band Nostress)

EUROPALIA ARTS FESTIVAL INDONESIA

BRÜSSEL 10 10'17 > 21 01'18

PROGRAMM IN DEUTSCHLAND

→ KARINDING ATTACK

Musik | 15.11.2017, Berlin, Berghain

→ UWALMASSA

Musik | 15.11.2017, Berlin, Berghain

→ TARAWANGSAWELAS & RABIH BEAINI

Musik | 15.11.2017, Berlin, Berghain

→ EKO SUPRIYANTO, CRY JAILOLO

Darstellende Kunst | 25.11.2017, Münster, Theater im Pumpenhaus

→ EKO SUPRIYANTO, SALT

Darstellende Kunst | 03.12.2017, Münster, Theater im Pumpenhaus

→ EKO SUPRIYANTO, BALABALA

Darstellende Kunst | 16.12.2017, Münster, Theater im Pumpenhaus

→ SENYAWA FEAT. PATSHIVA CIE

Musik | 10.01.2018, Berlin, Berghain

→ A.L. SUWARDI, PLANET HARMONIK

Musik | 16.01.2018, Berlin, Berghain

→ WWW.EUROPALIA.EU

Mit Unterstützung durch:



Haus der Indonesischen Kulturen Berlin

Theodor-Francke-Str. 11
12099 Berlin

kulturhaus@botschaft-indonesien.de



[rbi.berlin](https://www.facebook.com/rbi.berlin)



[rbi.berlin](https://www.instagram.com/rbi.berlin)





Ausstellungen Kommunikation Plattform Forschung Publikationen



Am Ahrensberge 2 21279 Hollenstedt www.ificah.com T. 04165-2217475